

SGL Carbon SE

Jahresabschluss 2023



SGL CARBON SOCIETAS EUROPAEA (SE)

Söhnleinstrasse 8
65201 Wiesbaden
Deutschland

Jahresabschluss 2023

- HGB -

Bilanz

Aktiva T€	Anhang-Nr.	31.12.2023	31.12.2022
Immaterielle Vermögensgegenstände		60	1.201
Sachanlagen		70.938	67.003
Anteile an verbundenen Unternehmen		731.822	740.137
Ausleihungen an verbundene Unternehmen		415.249	324.756
Beteiligungen		126.171	126.171
Wertpapiere des Anlagevermögens		22	18.422
Anlagevermögen	1	1.344.262	1.277.690
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	143	12
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3	168.923	127.750
Sonstige Vermögensgegenstände	4	2.757	13.352
Termingeldanlagen	5	82.000	90.000
Guthaben bei Kreditinstituten	5	69.499	80.359
Umlaufvermögen		323.322	311.473
Rechnungsabgrenzungsposten	6	28.849	17.368
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		79	181
Summe Aktiva		1.696.512	1.606.712
Passiva T€	Anhang-Nr.	31.12.2023	31.12.2022
Gezeichnetes Kapital	7	313.194	313.194
Nennbetrag eigener Anteile		-180	-180
Ausgegebenes Kapital		313.014	313.014
<i>Bedingtes Kapital 98.833 T€ (VJ: 67.514 T€)</i>			
Kapitalrücklage	8	1.094.124	1.078.789
Gewinnrücklagen	9	144.224	144.224
Bilanzverlust		-601.219	-670.061
Eigenkapital		950.143	865.966
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10	49.341	53.850
Steuerrückstellungen		926	1.579
Sonstige Rückstellungen	11	17.857	19.165
Rückstellungen		68.124	74.594
Anleihen (davon konvertibel 220.600 T€, VJ: 141.900 T€)		222.316	396.653
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		95.131	24.843
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		4.400	4.400
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.044	3.734
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		352.710	235.701
Sonstige Verbindlichkeiten		1.644	784
Verbindlichkeiten	12	678.245	666.115
Rechnungsabgrenzungsposten	13	0	37
Summe Passiva		1.696.512	1.606.712

Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

in T€	Anhang-Nr.	2023	2022
Erträge aus Beteiligungen		31.039	35.679
Erträge aus Gewinnabführung		187.612	211.877
Aufwendungen aus Verlustübernahme		-120.440	-19.789
Beteiligungsergebnis	15	98.211	227.767
Abschreibungen auf Finanzanlagen	16	-7.500	-10.800
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens an verbundene Unternehmen		24.707	18.648
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		5.747	2.147
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-31.483	-29.452
Zinsergebnis	17	-1.029	-8.657
Umsatzerlöse	18	14.627	20.439
Umsatzkosten		-12.795	-15.104
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.832	5.335
Allgemeine Verwaltungskosten	19	-17.777	-28.510
Sonstige betriebliche Erträge	20	6.685	73.816
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21	-10.268	-15.839
Ergebnis vor Steuern		70.154	243.112
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22	-1.101	-1.036
Ergebnis nach Steuern		69.053	242.076
Sonstige Steuern	23	-211	-211
Jahresüberschuss		68.842	241.865
Verlustvortrag		-670.061	-911.926
Bilanzverlust		-601.219	-670.061

SGL CARBON SE

ANHANG 2023

Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss der SGL Carbon SE ist nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Die Gliederung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ist den Besonderheiten der SGL Carbon SE als Holdinggesellschaft angepasst. Einige gesetzlich vorgesehene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung haben wir zum besseren Verständnis und aus Gründen der Übersichtlichkeit zusammengefasst. Der Anhang enthält die entsprechenden Einzelangaben bzw. die entsprechenden Erläuterungen sowie Davon- und Mitzugehörigkeitsvermerke.

Die Gesellschaft ist unter der Firma SGL Carbon SE mit Sitz in Wiesbaden im Handelsregister des Amtsgerichts Wiesbaden unter der Nummer HRB 23960 eingetragen.

Die SGL Carbon SE als oberstes Mutterunternehmen stellt zum 31. Dezember 2023 einen IFRS-Konzernabschluss nach § 315e HGB auf, der auf der Internetseite www.unternehmensregister.de dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht wird.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Handelsgesetzbuchs (HGB) maßgebend.

Entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über 3 Jahre oder die längere vertragliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die Nutzungsdauer der Sachanlagen beträgt Bauten: 20 – 33 Jahre, sowie Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: überwiegend 10 Jahre). In den Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen enthalten. Es werden keine Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten einbezogen. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 250,00 € werden im Zugangsjahr als Aufwand erfasst. Für geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von 250,00 € bis 1.000,00 € wird aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz ein steuerlicher Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre linear abgeschrieben wird. Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte und Wertpapiere mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Die Ausleihungen werden zum Nennwert angesetzt. Auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots werden vorgenommen, wenn die Gründe für eine Wertminderung entfallen sind.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag abzüglich Wertberichtigungen wegen besonderer Kreditrisiken angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und Rentensteigerungen sowie alters- und geschlechtsabhängiger Fluktuationswahrscheinlichkeiten, den Richttafeln Heubeck 2018 G unter Berücksichtigung firmenspezifischer Invalidisierungswahrscheinlichkeiten, sowie einem von der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre ermittelt.

Vermögensgegenstände, die ausschließlich dazu dienen, Schulden aus Pensionsverpflichtungen zu decken, und die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen für diese Verpflichtungen saldiert. Bei Fondsvermögen werden die Kurswerte zum 31. Dezember zur Berechnung des beizulegenden Zeitwerts herangezogen, bei Rückdeckungsversicherungen verwenden wir die Aktivwertberechnungen der jeweiligen Versicherungsgesellschaft.

Erträge und Aufwendungen aus diesen Vermögensgegenständen werden mit dem Aufwand aus der Aufzinsung der entsprechenden Verpflichtung saldiert und im Zinsergebnis ausgewiesen.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag und Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden. Die Effekte aus der Aufzinsung werden im Finanzergebnis erfasst. Die Aufzinsung erfolgt am Anfang der Periode.

Die Gesellschaft verfügt über einen Aktienwertsteigerungsplan (Stock Appreciation Rights Plan 2010 (SAR-Plan 2010)), in dessen Rahmen Aktienwertsteigerungsrechte an das Management der Gesellschaft und verbundenen Unternehmen bis zum Geschäftsjahr 2014 ausgegeben wurden. Bei Ausübung wird die Wertsteigerung der SARs durch die Ausgabe neu geschaffener Aktien aus dem bedingten Kapital bedient, wobei die Kapitalerhöhung aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. April 2009 in Höhe des Zeitwerts der ausgegebenen Aktien zum Ausübungszeitpunkt erfolgt. Für die Bilanzierung der SARs wendet die Gesellschaft die Bilanzierungsgrundsätze für echte Aktienoptionsrechte analog an.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung eines aktivischen Überhangs unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Soweit Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die Einfrierungsmethode, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die Durchbuchungsmethode, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die mit externen Banken abgeschlossenen und zu gleichen Konditionen und Laufzeiten an Tochtergesellschaften weitergeleiteten Devisentermingeschäfte werden in einer Bewertungseinheit zusammengefasst und saldiert, um sie ihrem Charakter entsprechend als durchlaufende Posten abzubilden (Einfrierungsmethode).

1. ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS UND DER WERTBERICHTIGUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023		Anschaffungs- und Herstellungskosten			
in T€	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2023
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.692	0	1.304	1.304	7.692
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.196	226	0	-1.362	60
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	8.888	226	1.304	-58	7.752
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	160.293	400	0	290	160.983
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.345	23	0	35	5.403
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	948	7.279	20	-267	7.940
Summe Sachanlagen	166.586	7.702	20	58	174.326
Anteile an verbundenen Unternehmen	760.624	7.720	23.135	0	745.209
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	324.756	146.000	46.878	0	423.878
Beteiligungen	126.171	0	0	0	126.171
Wertpapiere des Anlagevermögens	18.422	0	18.400	0	22
Summe Finanzanlagen	1.229.973	153.720	88.413	0	1.295.280
Anlagevermögen	1.405.447	161.648	89.737	0	1.477.358

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022		Anschaffungs- und Herstellungskosten			
in T€	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2022
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	42.659	89	35.183	127	7.692
Geleistete Anzahlungen	1.190	133	0	-127	1.196
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	43.849	222	35.183	0	8.888
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	188.634	327	28.688	20	160.293
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.785	34	527	53	5.345
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	69	952	0	-73	948
Summe Sachanlagen	194.488	1.313	29.215	0	166.586
Anteile an verbundenen Unternehmen	743.755	43.569	26.700	0	760.624
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	318.430	103.804	97.477	0	324.756
Beteiligungen	126.171	0	0	0	126.171
Wertpapiere des Anlagevermögens	8.022	10.400	0	0	18.422
Summe Finanzanlagen	1.196.378	157.773	124.177	0	1.229.973
Anlagevermögen	1.434.715	159.308	188.575	0	1.405.447

*) davon 2.095 T€ (VJ: 734 T€) aus Währungsumrechnung

Abschreibungen				Restbuchwerte		
01.01.2023	des Ge- schäftsjahres	Abgänge	Zuschreibun- gen	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
7.687	5	0	0	7.692	0	5
0	0	0	0	0	60	1.196
7.687	5	0	0	7.692	60	1.201
95.119	3.637	0	0	98.756	62.227	65.174
4.464	168	0	0	4.632	771	881
0	0	0	0	0	7.940	948
99.583	3.805	0	0	103.388	70.938	67.003
20.487	500	7.600	0	13.387	731.822	740.137
0	9.095*	466	0	8.629	415.249	324.756
0	0	0	0	0	126.171	126.171
0	0	0	0	0	22	18.422
20.487	9.595	8.066	0	22.016	1.273.264	1.209.486
127.757	13.405	8.066	0	133.096	1.344.262	1.277.690

Abschreibungen				Restbuchwerte		
01.01.2022	des Ge- schäftsjahres	Abgänge	Zuschreibun- gen	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
38.472	19	30.804	0	7.687	5	4.187
0	0	0	0	0	1.196	1.190
38.472	19	30.804	0	7.687	1.201	5.377
120.139	3.626	28.647	0	95.119	65.174	68.495
4.304	210	50	0	4.464	881	1.481
0	0	0	0	0	948	69
124.443	3.836	28.697	0	99.583	67.003	70.045
15.387	10.800	5.700	0	20.487	740.137	728.368
21.358	734*	734	21.358	0	324.756	297.072
0	0	0	0	0	126.171	126.171
0	0	0	0	0	18.422	8.022
36.745	11.534	6.434	21.358	20.487	1.209.486	1.159.633
199.660	15.389	65.935	21.358	127.757	1.277.690	1.235.055

Die Anteile an der SGL Carbon S.A.S., Frankreich mussten wegen dauerhafter Wertminderung in Höhe von 500 T€ außerplanmäßig abgeschrieben werden. Die Anteile an der SGL Carbon India Pvt. Ltd, Indien wurden im Geschäftsjahr 2023 verkauft. Die Abspaltung der Aktivitäten im Bereich des Graphit-Anodengeschäfts von der SGL Carbon GmbH, Meitingen auf die SGL Battery Solutions GmbH, Meitingen, führte zu einer Erhöhung der Anteile an der SGL Battery Solutions GmbH, Meitingen in Höhe von 7.720 T€, die Anteile an der SGL Carbon GmbH, Meitingen reduzierten sich hierbei in gleicher Höhe. Außerdem wurde bei der SGL Carbon Far East Ltd, China im Geschäftsjahr 2023 eine Kapitalherabsetzung in Höhe von 6.326 T€ durchgeführt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2023	31.12.2022
SGL Carbon Beteiligung GmbH, Wiesbaden	510.246	510.246
SGL Technologies GmbH, Meitingen	101.648	101.648
SGL Carbon GmbH, Meitingen	69.735	77.455
SGL Fuel Cell Components GmbH, Meitingen	16.377	16.377
SGL Carbon Far East Ltd., China	10.885	17.211
SGL Carbon Technic S.A.S., Frankreich	9.744	9.744
SGL Battery Solutions GmbH, Meitingen	7.745	25
SGL Carbon Ltd., UK	2.900	2.900
SGL Process Technology Pte. Ltd., Singapur	2.042	2.042
SGL Carbon S.A.S., Frankreich	0	500
SGL Carbon India Pvt. Ltd., Indien	0	1.489
Übrige	500	500
Gesamt	731.822	740.137

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

Die Ausleihungen bestehen im Wesentlichen aus langfristigen Darlehen. Die Veränderungen im Geschäftsjahr sind vor allem durch die Darlehensgewährung an die SGL Carbon Beteiligung GmbH, Wiesbaden verursacht. Die Ausleihung an die SGL Carbon S.A.S, Frankreich wurde im Geschäftsjahr um 10.000 T€ erhöht und musste in Höhe von 7.000 T€ außerplanmäßig abgeschrieben werden. Die Ausleihung an die SGL Carbon LLC, USA hat sich durch Tilgung in Höhe von 46.878 T€ reduziert. Aus der Währungsumrechnung waren Abschreibungen in Höhe von 1.629 T€ (VJ: 734 T€) vorzunehmen.

in T€	31.12.2023	31.12.2022
SGL Technologies GmbH, Meitingen	206.000	190.000
SGL Carbon Beteiligung GmbH, Wiesbaden	120.000	0
SGL Carbon LLC, USA	45.249	93.756
SGL Composites GmbH, Österreich	31.000	31.000
SGL Carbon S.A.S., Frankreich	13.000	10.000
Gesamt	415.249	324.756

Die Beteiligungen bestehen wie im Vorjahr aus dem 50%-Anteil an der Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A., Italien.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens reduzierten sich durch den Einzug der im Vorjahr in Höhe von 8.400 T€ gehaltenen Anteile der in 2018 begebenen Wandelschuldverschreibung, sowie durch den Einzug der im Vorjahr ebenfalls gehaltenen Anteile an der Unternehmensanleihe in Höhe von 10.000 T€.

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 143 T€ (VJ: 12 T€) bestehen aus Mietsforderungen und Forderungen für erbrachte Dienstleistungen. Es sind wie im Vorjahr keine Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr enthalten.

3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2023	31.12.2022
SGL Carbon Beteiligung GmbH, Wiesbaden	157.595	117.157
SGL Composites LLC, USA	6.047	0
SGL Composites Inc., USA	2.185	0
SGL Graphite Solutions Polska Sp. z.o.o., Polen	1.315	0
SGL Technic LLC, USA	1.278	0
SGL Carbon Fibers Ltd., UK	477	0
SGL Gelter S.A., Spanien	11	12
SGL Composites GmbH, Österreich	0	7.512
SGL Carbon S.A.S., Frankreich	0	1.755
SGL Technologies LLC, USA	0	1.238
SGL Carbon Far East Ltd., China	6	57
SGL Carbon India Pvt. Ltd., Indien	0	19
Sonstige verbundene Unternehmen	9	0
Gesamt	168.923	127.750

Die Forderungen an verbundene Unternehmen bestehen im Wesentlichen aus Forderungen durch das zentrale Cash Management zur konzerninternen Bündelung der Liquiditätsüberschüsse (Cash Pooling). Es sind in Höhe von 200 T€ (VJ: 199 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

In der Gesamtsumme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind ebenso wie im Vorjahr keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr enthalten.

4. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 2.757 T€ (VJ: 13.352 T€) enthalten im Wesentlichen Steuerforderungen, davon Quellensteuer 1.335 T€ (VJ: 450 T€) Umsatzsteuer 810 T€ (VJ: 7.517 T€) und geleistete Vorauszahlungen für noch nicht erhaltene Leistungen von 360 T€ (VJ: 3.741 T€).

Im Vorjahr war der beizulegende Zeitwert der durch die vertraglich vereinbarte vorzeitige Rückzahlungsoption in die Unternehmensanleihe eingebetteten Derivate in Höhe von 1.345 T€ enthalten.

5. Termingeldanlagen und Guthaben bei Kreditinstituten

Zum 31. Dezember 2023 bestehen kurzfristige Termingeldanlagen in Höhe von 82.000 T€ (VJ: 90.000 T€). Die Guthaben bei Kreditinstituten belaufen sich auf 69.499 T€ (VJ: 80.359 T€) und sind auf verschiedene Kreditinstitute verteilt.

6. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Gesellschaft hat das aus der Unterverzinslichkeit der am 14. September 2022 und der am 21. Juni 2023 ausgegebenen Wandelanleihen mit einem Nominalbetrag in Höhe von 101.900 T€ (Kuponverzinsung 5,75 %) und 118.700 T€ (Kuponverzinsung 5,75 %) resultierende verdeckte Aufgeld von 17.414 T€ und 15.335 T€ in Ausübung des Aktivierungswahlrechts nach § 250 Abs. 3 HGB in einem Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert. Das verdeckte Aufgeld wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wird planmäßig über die Laufzeit der Wandelanleihen aufgelöst. Zum 31. Dezember 2023 beträgt der Restbuchwert des im Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen verdeckten Aufgelds 27.848 T€ (VJ: 17.013 T€). Außerdem sind in dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 655 T€ (VJ: 0 T€) die Gegenposten der unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen beizulegenden Zeitwerte der in die beiden Wandelanleihen eingebetteten Derivate enthalten. Dieser Posten wird zeitanteilig erfolgswirksam aufgelöst. Desweiteren sind Ausgaben vor dem Bilanzstichtag in Höhe von 346 T€ (VJ: 355 T€) enthalten, die Aufwand für die Zeit danach darstellen.

7. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 313.194.183,68 € (VJ: 313.194.183,68 €) und ist eingeteilt in 122.341.478 (VJ: 122.341.478) Inhaber-Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), jeweils mit einem auf eine Stückaktie anteilig entfallenden Betrag des Grundkapitals von 2,56 €. Die Aktie wird an verschiedenen Handelsplätzen in Deutschland (u. a. Frankfurt am Main) gehandelt.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist nach § 3 Abs. 6 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft aus einem genehmigten Kapital mit einem Volumen von 125.276.160,00 € mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von neuen Stückaktien einmalig oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2023). Das Genehmigte Kapital 2023 wurde von der Hauptversammlung am 9. Mai 2023 neu geschaffen und ist bis zum 8. Mai 2028 ausübbar. Dabei ist den Aktionären bei der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2023 grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Ein Bezugsrechtsausschluss ist allerdings zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, zum Ausgleich von Bezugsrechten aus ausgegebenen oder auszugebenden Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten, bei Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlage zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensanteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie bei einer Ausgabe von Aktien bei einer Barkapitalerhöhung bis maximal 10 % des Grundkapitals mit Zustimmung des Aufsichtsrats möglich. Der Bezugsrechtsausschluss beim Genehmigten Kapital 2023 ist jedoch durch die Ausgabe der Wandelanleihe in 2023 nicht länger in relevantem Umfang möglich.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung hat in den vergangenen Jahren bedingte Kapitalerhöhungen zur Bedienung des aktienbasierten Management-Incentive-Plans sowie zur Bedienung von Wandelanleihen beschlossen.

Bedingtes Kapital per 31. Dezember 2023

Satzung	Beschluss- datum	€/Anzahl Aktien	Kapitalerhöhung gegen:	Bezugsrechtsausschluss / Durchführung der Kapitalerhöhung
§ 3 Abs. 7	09. Mai.2023	31.319.040,00 € =12.234.000 Aktien	Bedienung der Wandelanleihe, begeben 2023	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn Gläubiger der Wandelanleihe von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen
§ 3 Abs. 9	17. Mai 2017	31.319.040,00€ =12.234.000 Aktien	Bedienung der Wandelanleihe, begeben 2018	Wandelanleihe 2018 nicht mehr ausstehend, daher Umtausch in Aktien nicht mehr möglich
§ 3 Abs. 10	10. Mai 2019	31.319.040,00€ =12.234.000 Aktien	Bedienung der Wandelanleihe, begeben 2022	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn Gläubiger der Wandelanleihe von Ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen
§ 3 Abs. 12	29. April 2009	4.875.517,44€ = 1.904.499 Aktien	SAR-Plan ¹⁾ 2010-2014	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn begünstigte Mitarbeiter von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen.

¹⁾SAR Plan = Stock Appreciation Rights Plan (Aktienwertsteigerungsrechte Plan)

Entwicklung des Grundkapitals

Anzahl Aktien	2023	2022
Stand am 01.01.	122.341.478	122.341.478
Kapitalerhöhung	0	0
Stand am 31.12.	122.341.478	122.341.478

Zum 31. Dezember 2023 blieben 70.501 (VJ: 70.501) eigene Aktien mit einem Buchwert von 180.482,56 € (VJ: 180.482,56 €) im Bestand. Die gehaltenen Aktien entsprechen einem Anteil von 0,058 % am Grundkapital.

8. Kapitalrücklage

Durch die erfolgreiche Begebung der Wandelschuldverschreibung erhöhte sich die Kapitalrücklage im Geschäftsjahr 2023 um 15.334.708 € auf 1.094.124.150,80 €.

9. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betragen am Jahresende unverändert 144.224 T€, es handelt sich dabei ausschließlich um andere Gewinnrücklagen.

10. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) erfolgte zum 31. Dezember 2023 auf Basis von Gehaltsteigerungen von 2,75 % (VJ: 2,75 %) und von Rentensteigerungen von 2,20 % (VJ: 2,20 %) bzw. 1,00 % (VJ: 1,00 %) sowie eines von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten Marktzinssatzes für eine Restlaufzeit von 15 Jahren von 1,83 % (VJ: 1,79 %).

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	-85.694	-89.175
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	36.431	35.325
Verrechnete Aufwendungen	0	1.853
Verrechnete Erträge	1.871	0

Die Anschaffungskosten des zu verrechnenden Vermögens betragen zum 31. Dezember 2023 36.693 T€ (VJ: 37.649 T€).

Bei den Pensionsrückstellungen beträgt der ausschüttungsgespernte Unterschiedsbetrag aus der Ausweitung des Zinsermittlungszeitraums von sieben auf zehn Jahre zum 31. Dezember 2023 842 T€ (VJ: 3.835 T€).

11. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für Management- und Mitarbeiter-beteiligungsprogramme in Höhe von 9.793 T€ (VJ: 9.837 T€) sowie Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen in Höhe von 34 T€ (VJ: 39 T€), die zukünftig zu Auszahlungen führen werden. Die Rückstellung für den Rückbau von Gebäuden und sonstige Kosten eines stillgelegten Standorts beträgt zum 31. Dezember 2023 6.045 T€ (VJ: 6.100 T€).

12. Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2023	31.12.2022	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren	Restlaufzeit über 5 Jahre
Wandelanleihen (Vorjahr)	220.600	141.900	0 (40.000)	220.600 (101.900)	0 (0)
Unternehmensanleihe (Vorjahr)	0	250.000	0 (0)	0 (250.000)	0 (0)
Zinsabgrenzung (Vorjahr)	1.716	4.753	1.716 (4.753)	0 (0)	0 (0)
Anleihen	222.316	396.653	1.716	220.600	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	95.131	24.843	3.509 (4.558)	84.855 (12.070)	6.767 (8.215)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr)	4.400	4.400	0 (0)	4.400 (4400)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	2.044	3.734	2.044 (3734)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unter- nehmen (Vorjahr)	352.710	235.701	352.710 (235.701)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	1.644	784	873 (784)	771 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gesamt	678.245	666.115	360.852	310.626	6.767

Am 21. Juni 2023 wurde eine nicht nachrangige und nicht besicherte Wandelschuldverschreibung mit Wandlungsrecht in Höhe von 118,7 Mio. € emittiert. Die Wandelanleihe hat eine Laufzeit bis 28. Juni 2028 und wird mit einem Kupon von 5,75 % p.a. verzinst. Der anfängliche Wandlungspreis pro Aktie beträgt 9,7051 €. Der zugeflossene Erlös wurde zusammen mit anderen Finanzierungs- und Barmitteln zur Refinanzierung der in 2019 begebenen Unternehmensanleihe verwendet. Zum 31. Dezember 2023 hält die SKion GmbH davon einen Gesamtbetrag in Höhe von 25.000 T€. Es handelt sich hierbei um Verbindlichkeiten gegenüber einem Unternehmen, mit dem ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Im September 2022 wurde eine nicht nachrangige und nicht besicherte Wandelschuldverschreibung mit Wandlungsrecht in Höhe von 101,9 Mio. € emittiert. Die Wandelanleihe hat eine Laufzeit bis 21. September 2027 und wird mit einem Kupon von 5,75 % p.a. verzinst. Der anfängliche Wandlungspreis pro Aktie beträgt 8,3298 €. Der zugeflossene Erlös aus der neu platzierten Wandelanleihe wurde zum teilweisen Rückkauf der in 2018 begebenen Wandelanleihe und zur Verlängerung des Fälligkeitsprofils verwendet.

Die Gesellschaft hat die Anleihegläubiger der 2018 mit einem ursprünglichen Nominalvolumen von 159,3 Mio.€ ausgegebenen Wandelanleihe am 28. Februar 2023 darüber informiert, von ihrem in den Anleihebedingungen vorgesehenem Recht Gebrauch zu machen, die verbliebenen Schuldverschreibungen mit einem Volumen von 40,0 Mio. € zum Nominalbetrag zurückzuzahlen. Die Rückzahlung der verbliebenen Schuldverschreibungen, inkl. aufgelaufener Stückzinsen, erfolgte am 31. März 2023.

Im Juli 2023 hat die SGL Carbon SE die im April 2019 begebene Unternehmensanleihe zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Stückzinsen zurückgezahlt. Zur Rückführung wurden die Mittel aus der erfolgreichen Platzierung der Wandelanleihe im Juni 2023, die im März 2023 von den Kernbanken der Gesellschaft eingeräumte Term Loan Facility, sowie vorhandene Liquidität genutzt.

Die Anleiheverbindlichkeiten beliefen sich einschließlich der vorgenommenen Zinsabgrenzungen am Berichtsjahresende auf 222.316 T€ (VJ: 396.653 T€).

Neben den beiden Wandelanleihe steht der SGL Carbon SE eine syndizierte Kreditlinie in Höhe von insgesamt 175,0 Mio. € zur Verfügung. Die Vereinbarung mit den Kernbanken der SGL Carbon SE sieht im Detail eine Kreditlinie für allgemeine Unternehmenszwecke in Höhe von 100 Mio. € und eine weitere Linie zur Refinanzierung Kapitalmarktverbindlichkeiten (Term Loan Facility) von 75 Mio. € vor. Beide Kreditlinien sind durch Anteilsverpfändungen und Unternehmensgarantien ausgewählter SGL-Konzerngesellschaften besichert und haben eine Laufzeit bis 2026. Zudem hat die Gesellschaft Nachhaltigkeitskomponenten (ESG-Link) in die Kreditlinien aufgenommen. Die Term-

Loan-Facility wurde im Juli 2023 in Höhe von 75,0 Mio. € zur Rückführung der Unternehmensanleihe in Anspruch genommen. Der Zinssatz beträgt 6,862 %.

Die neben der Term-Loan-Facility bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit einer Grundschuld besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2023	31.12.2022
SGL Technologies GmbH, Meitingen	168.632	10.410
SGL Composites Materials Germany GmbH, Meitingen	55.852	62.271
SGL Carbon GmbH, Meitingen	53.838	52.911
SGL Composites S.A., Portugal	11.370	13.989
SGL Fuel Cell Components GmbH, Meitingen	10.754	3.307
SGL Carbon Japan Ltd., Japan	8.300	2.830
SGL Carbon LLC, USA	8.144	10.667
SGL / A&R Real Estate Lemwerder GmbH & Co KG, Lemwerder	7.031	0
SGL Carbon Technic S.A.S., Frankreich	5.419	1.595
SGL Graphite Verdello Srl., Italien	3.961	3.163
SGL Carbon S.A.S., Frankreich	3.257	0
Dr. Schnabel GmbH, Limburg	3.136	1.193
SGL Composites GmbH, Österreich	3.105	0
SGL Carbon Ltd., UK	2.767	2.655
SGL Technologies LLC, USA	1.535	2.595
SGL Carbon Technic Japan Ltd., Japan	1.473	1444
SGL Carbon Holdings B.V., Niederlande	1.464	1.514
SGL Carbon Technic LLC, USA	1.365	7.682
SGL Carbon Asset GmbH, Meitingen	625	615
SGL epo GmbH, Willich	316	1.187
SGL Business Services, Unipessoal LDA, Portugal	279	190
SGL Carbon Graphite Technic Co. Ltd., China	87	0
SGL Composites Inc., USA	0	192
SGL Technologies Composites Holding GmbH, Meitingen	0	543
SGL Graphite Solutions Polska Sp.z.o.o., Polen	0	760
SGL Carbon Fibers America LLC, USA	0	1.248
SGL Carbon Fibers Ltd, UK	0	7.333
SGL Technologies Zweite Beteiligung GmbH, Meitingen	0	45.407
Gesamt	352.710	235.701

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten durch das zentrale Cash Management zur konzerninternen Bündelung der Liquiditätsüberschüsse (Cash Pooling). Es sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0 T€ (VJ: 9 T€) enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten für Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 192 T€ (VJ: 192 T€) und Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 625 T€ (VJ: 525 T€) enthalten. Des Weiteren ist der beizulegende Zeitwert der durch die vertraglich vereinbarten vorzeitigen Rückzahlungsoptionen für die in die beiden ausstehenden Wandelanleihen eingebetteten Derivate in Höhe von 771 T€ (VJ: 0) enthalten.

13. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der im Vorjahr enthaltene Gegenposten zu den in die Unternehmensanleihe eingebetteten Derivate konnte im Geschäftsjahr erfolgswirksam aufgelöst werden.

14. Latente Steuern

Im Organkreis der SGL Carbon SE bestehen passive latente Steuern insbesondere aus Bewertungsunterschieden von immateriellen Vermögensgegenständen. Diese werden mit aktiven latenten Steuern, die vorwiegend aus Bewertungsunterschieden bei Pensionsrückstellungen und bestehenden Verlustvorträgen resultieren, verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein kombinierter Steuersatz von 30,39 % (VJ: 29,79 %) für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer zugrunde gelegt.

15. Beteiligungsergebnis

Die Erträge aus Beteiligungen von 31.039 T€ (VJ: 35.679 T€) entfallen auf die verbundenen Unternehmen SGL Carbon Far East Ltd., China in Höhe von 18.733 T€ (VJ: 15.484 T€), SGL Process Technology Pte. Ltd., Singapur in Höhe von 1.789 T€ (VJ: 1.710 T€), SGL Carbon Korea Ltd., Korea in Höhe von 517 T€ (VJ: 883 T€) und auf die Beteiligung an der Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.a., Italien in Höhe von 10.000 T€ (VJ: 15.000 T€). Im Vorjahr war durch die Verschmelzung der SGL Carbon Holding S.A.S., Frankreich auf die SGL Carbon SE ein Ertrag in Höhe von 2.602 T€ enthalten. Im Geschäftsjahr wurden durch die bestehenden Ergebnisabführungsverträge die Erträge der SGL Carbon Beteiligung GmbH, Wiesbaden in Höhe von 154.447 T€ (VJ: 207.182 T€), der SGL Carbon GmbH, Meitingen in Höhe von 31.375 T€ (VJ: Verlust 6.346 T€), der SGL Fuel Cell Components GmbH, Meitingen in Höhe von 1.790 T€ (VJ: 4.694 T€), sowie die Verluste der SGL Technologies GmbH, Meitingen in Höhe von 120.440 T€ (VJ: 13.443 T€) übernommen.

16. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr waren bei der SGL Carbon S.A.S., Frankreich außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert in Höhe von 500 T€ (VJ: 10.200T€) erforderlich. Außerdem waren die bestehenden Ausleihungen an die SGL Carbon S.A.S., Frankreich in Höhe von 7.000 T€ (VJ: 0 T€) außerplanmäßig abzuschreiben.

17. Zinsergebnis

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens an verbundene Unternehmen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 6.059 T€ auf 24.707 T€ erhöht.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge von insgesamt 5.747 T€ (VJ: 2.147 T€) entfallen in Höhe von 1.019 T€ (VJ: 971 T€) auf verbundene Unternehmen. Außerdem ist der positive Saldo aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen und den korrespondierenden Aufwendungen und Erträgen aus dem Deckungsvermögen in Höhe von 331 T€ (VJ: 3.312 T€ Aufwand) enthalten.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr von 29.452 T€ um 2.031 T€ auf 31.483 T€ gestiegen und entfallen in Höhe von 31 T€ (VJ: 0 T€) auf verbundene Unternehmen.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist die Auflösung auf das im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesene verdeckte Aufgeld der in 2023 begebenen Wandelanleihe in Höhe von 1.251 T€ (VJ: 0 T€), für die in 2022 begebene Wandelanleihe in Höhe von 2.837 T€ (VJ: 812 T€) und für die in 2018 begebene Wandelanleihe in Höhe von 411 T€ (VJ: 4.052 T€) enthalten. Der Zinsaufwand aus der Kuponverzinsung für die begebenen Wandelanleihen beträgt im Berichtsjahr 9.571 T€ (VJ: 4.869 T€) und für die Term Loan Facility 2.530 T€ (VJ: 0 T€). Für die in 2019 begebene Unternehmensanleihe fielen 6.295 T€ (VJ: 11.472 T€) Zinsen an. Die Transaktionskosten für die im Geschäftsjahr 2023 begebene Wandelanleihe betragen 3.046 T€. Für Bankkredite sind Zinsen in Höhe von 710 T€ angefallen (VJ: 682 T€).

18. Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen sind Mieterträge in Höhe von 9.250 T€ (VJ: 8.762 T€) enthalten, im Wesentlichen von verschiedenen SGL Carbon Konzerngesellschaften in Höhe von 7.604 T€ (VJ: 7.298 T€). Außerdem sind erbrachte Dienstleistungen in Höhe von 5.378 T€ (VJ: 8.577 T€) enthalten, die in Höhe von 233 T€ (VJ: 393 T€) an Dritte und ein Gemeinschaftsunternehmen, sowie in Höhe von 5.145 T€ (VJ: 8.184 T€) an konzerninterne Gesellschaften erbracht wurden.

19. Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 17.777 T€ (VJ: 28.510 T€) setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Kosten für die Bereiche Konzernleitung, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Datenverarbeitung, Personalwesen, zentrale Rechtsabteilung und Investor Relations & Kommunikation.

20. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten realisierte Gewinne aus Devisentermingeschäften in Höhe von 5.764 T€ (VJ: 7.891 T€), die überwiegend mit Banken abgeschlossen und an Tochtergesellschaften weitergeleitet wurden und periodenfremde Erträge in Höhe von 593 T€ (VJ: 35.665 T€) aus der Auflösung von Rückstellungen.

21. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 5.571 T€ auf 10.268 T€.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind realisierte Verluste aus Devisentermingeschäften in Höhe von 5.304 T€ (VJ: 11.283 T€), die größtenteils mit Banken abgeschlossen und an Tochtergesellschaften weitergeleitet wurden, Bewertungsverluste aus an verbundene Unternehmen ausgereichte Ausleihungen in Höhe von 1.629 T€ (VJ: 0 T€) und realisierte Verluste aus an verbundene Unternehmen ausgereichte Ausleihungen in Höhe von 466 T€ (VJ: 734 T€) enthalten.

22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Geschäftsjahr 2023 ergibt sich ein Steueraufwand in Höhe von 1.101 T€ (VJ: 1.036 T€). Davon beträgt der Steueraufwand für ausländische Zinserträge 970 T€ (VJ: 1.037 T€).

23. Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern in Höhe von 211 T€ (VJ: 211 T€) beinhalten ausschließlich Grundsteuern.

24. Personalaufwand

in T€	2023	2022
Löhne und Gehälter	11.766	13.480
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.736	12.509
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>1.902</i>	<i>11.308</i>
Gesamt	14.502	25.989

25. Angaben über Mitarbeiter

Die SGL Carbon SE ist eine Holdinggesellschaft ohne Produktionstätigkeit. Im Durchschnitt des Jahres 2023 waren 56 (VJ: 56 Mitarbeiter) fest angestellte und 2 (VJ: 3) befristet angestellte Mitarbeiter beschäftigt.

Die Mitarbeiter waren in folgenden Funktionen tätig:

	2023	2022
Allgemeine Verwaltung und Sonstiges	18	20
Finanz- und Rechnungswesen, Controlling	11	12
Personalwesen	13	11
Rechtsabteilung / Internal Audit	11	10
Treasury	3	3
Befristet beschäftigte Mitarbeiter	2	3
Gesamt	58	59

26. Haftungsverhältnisse

Es bestehen verschiedene Gewährleistungs-, Ausführungs- und Zahlungsgarantien bzw. Bürgschaften für Tochterunternehmen in Höhe von 114.272 T€ (VJ: 56.174 T€), sowie in Höhe von 0 T€ (VJ: 10.000 T€) für eine Beteiligung eines Tochterunternehmens.

Die von Banken und von einer Kreditversicherung ausgereichten Avale in Höhe von 27.805 T€ (VJ: 29.913 T€) betreffen überwiegend Zahlungs-, Anzahlungs-, Gewährleistungs-, sowie Vertragserfüllungsgarantien bzw. Bürgschaften. Nach unserer Einschätzung bestehen derzeit neben den aufgeführten Beträgen keine weiteren Anhaltspunkte für Risiken, uns aus den oben genannten

Haftungsverhältnissen in Anspruch zu nehmen. Die Gesellschaft überwacht laufend mit bewährten Kontroll- und Steuerungsinstrumenten bestehende Risiken und auftretende Sachverhalte. Durch die regelmäßige Erfassung, Analyse, Bewertung und Steuerung finanzieller Risiken und der Liquidität wird das Risiko einer Inanspruchnahme insgesamt als niedrig eingeschätzt. In diese Betrachtungen sind alle relevanten Beteiligungsgesellschaften einbezogen.

27. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die SGL Carbon SE hat Leasing- bzw. Mietverträge, im Wesentlichen für Bürogebäude und Fahrzeuge, in Höhe von insgesamt 3.376 T€ (VJ: 4.383 T€) abgeschlossen, davon sind 1.092 T€ (VJ: 1.097 T€) in den nächsten 12 Monaten und 0 T€ (VJ: 0 T€) nach mehr als 5 Jahren fällig. Die Verträge haben dabei eine Restlaufzeit von bis zu 3 Jahren. Die Leasing- bzw. Mietgeschäfte dienen der Verbesserung der Liquiditätssituation und erhöhen die Flexibilität. Risiken bestehen in der Vertragsbindung durch die Verträge.

Ansprüche der Mitarbeiter der SGL Carbon SE aus der betrieblichen Altersversorgung werden teilweise von der rechtlich selbständigen Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst-Gruppe VVaG, Frankfurt am Main, die mit Mitarbeiterbeiträgen und Firmenbeiträgen finanziert wird, verwaltet. Die Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst-Gruppe VVaG verwaltet einen leistungsorientierten gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber. Mit Wirkung zum 30. September 2022 hat die Gesellschaft betrieblich vereinbart, diesen leistungsorientierten Plan im Hinblick auf noch nicht erdiente Ansprüche zu schließen. Die bis zum 30. September 2022 erdienten Anwartschaften Aktiver und Ansprüche Ausgeschiedener sowie Leistungsempfänger bleiben vollständig erhalten. Ab dem 1. Oktober 2022 wurden die bestehenden Grundversorgungssysteme zur betrieblichen Altersversorgung durch die Einführung der SGL Grundversorgung-Plus vereinheitlicht.

28. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Jahr 2023 gab es keine nicht zu marktüblichen Konditionen durchgeführten Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen.

29. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Für das Geschäftsjahr 2023 beträgt die Gesamtvergütung der im jeweiligen Geschäftsjahr aktiven Mitglieder des Vorstandes der SGL Carbon SE 3.551 T€ (VJ: 3.824 T€). Im Rahmen des Long-Term Incentive Plans (LTI) wurden im Geschäftsjahr für den LTI 2023 – 2026 insgesamt 166.433 Performance Share Units mit einem Zuteilungswert in Höhe von 1.190 T€ gewährt.

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder und die Individualisierung der Vorstandsbezüge werden auf der Internetseite der Gesellschaft www.sgllcarbon.com veröffentlicht.

Ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten Gesamtbezüge im Sinne von § 285 Nr. 9b HGB in Höhe von 6.586 T€ (VJ: 1.863 T€). Zum 31. Dezember 2023 betragen die für ehemalige Vorstandsmitglieder gebildeten Pensionsrückstellungen 49.287 T€ (VJ: 54.894 T€).

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats umfasste eine Grundvergütung sowie eine zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeiten und betrug insgesamt, einschließlich Sitzungsgeldern, 703 T€ (VJ: 617 T€).

Daneben erhielten die Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats, die Arbeitnehmer im SGL Konzern sind, Bezüge im Rahmen ihres Anstellungsverhältnisses von 304 T€ (VJ: 379 T€). Einzelheiten zum Vergütungssystem der Aufsichtsratsmitglieder und die Individualisierung der Aufsichtsratsbezüge werden auf der Internetseite der Gesellschaft www.sgllcarbon.com veröffentlicht.

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats erhalten von der SGL Carbon SE keine Kredite und Vorschüsse.

30. Derivative Finanzinstrumente

Die mit Banken bzw. SGL Carbon Konzerngesellschaften abgeschlossenen und zu gleichen Konditionen und Laufzeiten an Tochtergesellschaften zur Eliminierung von Fremdwährungsrisiken aus Warenkäufen und -verkäufen weitergeleiteten Devisentermingeschäfte hatten zum 31. Dezember 2023 ein Nominalvolumen von 66.342 T€ (VJ: 107.950 T€) sowie, positive bzw. jeweils korrespondierende negative Marktwerte in Höhe von 1.850 T€ und wurden in einer Bewertungseinheit in Form der Einfrierungsmethode zusammengefasst.

Die gegenläufigen Wertänderungen bzw. die Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich im Sicherungszeitraum voraussichtlich aus, weil Risikopositionen unverzüglich nach Entstehung durch Devisentermingeschäfte in betraglich gleicher Höhe, Währung und Gesamtlaufzeit abgesichert werden. Bis zum Abschlussstichtag haben sich die gegenläufigen Wertänderungen bzw. Zahlungsströme aus Grund- und Sicherungsgeschäft vollständig ausgeglichen. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die „Critical-Terms-Match-Methode“ verwendet.

Die Marktwerte für Währungsterminkontrakte werden nach marktgängigen Bewertungsmethoden auf Basis von Referenzkursen unter Berücksichtigung der Terminauf- und -abschläge der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen im SAP-System ermittelt.

Die bei der Begebung der Wandelanleihen in 2022 und 2023 vertraglich vereinbarten vorzeitigen Rückzahlungsoptionen sind als eingebettete Derivate Teil eines strukturierten Finanzinstruments. Das strukturierte Finanzinstrument weist im Vergleich zum jeweiligen Basisinstrument (Wandelanleihe) durch die eingebetteten Derivate wesentlich höhere Chancen und Risiken auf. Das Basisinstrument und die eingebetteten Derivate sind daher getrennt zu bilanzieren. Die Rückzahlungsoptionen ergeben zum 31. Dezember 2023 einen negativen beizulegenden Zeitwert der Derivate in Höhe von -771 T€ (VJ: 1.345 positiver Zeitwert bezogen auf die Unternehmensanleihe T€). Die entsprechende Gegenbuchung stellt ein Zinsregulativ dar und wurde als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Die Auflösung des aktiven Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt zeitanteilig. Die Derivate wurden zum 31. Dezember 2023 mit einem allgemein anerkannten Optionspreismodell bewertet. Die in 2022 begebene Wandelanleihe hatte zum 31. Dezember 2023 einen Kurs von 103,354 %, die in 2023 begebene Wandelanleihe einen Kurs von 101,00 %.

31. Abschlussprüferhonorar

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahres- und Konzernabschluss der SGL Carbon SE geprüft und Jahresabschlussprüfungen bei Tochterunternehmen durchgeführt. Ferner wurden andere Bestätigungsleistungen erbracht, die im Wesentlichen die prüferische Durchsicht des Halbjahreskonzernabschlusses, die Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts, die EMIR-Prüfung nach § 20 WpHG, sowie die Prüfung des aktienrechtlichen Vergütungsberichts umfassen. Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind im Konzernabschluss der SGL Carbon SE enthalten. Auf die Veröffentlichung an dieser Stelle wird aufgrund der befreienden Konzernklausel des § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

32. Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der SGL CARBON SE haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und als Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB auf der Internetseite der Gesellschaft www.sgcarbon.com dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

33. Veröffentlichungen nach § 33 Abs. 1 WpHG

Die SGL Carbon SE hat im elektronischen Unternehmensregister folgende Mitteilungen bekannt gemacht:

20.03.2009 Korrekturmeldung

Die UBS AG, Zürich, Schweiz, hat uns am 19. März 2009 gemäß § 25 Abs. 1 WpHG korrigierend mitgeteilt, dass sie am 09. März 2009 durch Zusammenrechnung von Stimmrechten, die sie aufgrund unmittelbar oder mittelbar gehaltener Finanzinstrumente einseitig erwerben kann, und aus Stimmrechten nach §§ 21, 22 WpHG die Schwelle von 5 % überschritten hätte und zu diesem Tag insgesamt 5,15 % (3.334.197 Stimmrechte) an der SGL Carbon SE halten würde. Hiervon beträgt der aufgrund von Finanzinstrumenten beziehbare Stimmrechtsanteil der UBS AG 1,04 % (674.973 Stimmrechte) und der Stimmrechtsanteil nach §§ 21, 22 WpHG 4,11 % (2.659.224 Stimmrechte). Der Ausübungszeitraum für die Finanzinstrumente lautet: 26.06.2007 – 30.04.2013.

09.04.2009

Die CREDIT AGRICOLE ASSET MANAGEMENT S.A., Paris, Frankreich, hat uns am 7. April 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE am 24. März 2009 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Tag 4,70 % (3.072.767 Stimmrechte) betragen hat.

17.01.2012

Namens und in Vollmacht der Sahara Vermögensverwaltung GmbH, Mannheim, Deutschland, und der VSH Vermögensverwaltung GmbH, Mannheim, Deutschland, ist uns am 13. Januar 2012 jeweils Folgendes mitgeteilt worden:

1.) Die Stimmrechtsmitteilungen der Sahara Vermögensverwaltung GmbH, Mannheim, Deutschland, gem. § 21 Abs. 1 WpHG vom 13. Mai 2008 sowie 15. September 2008 werden jeweils zurückgenommen, da keine meldepflichtigen Schwellen berührt wurden.

2.) Die Stimmrechtsmitteilungen der VSH Vermögensverwaltung GmbH, Mannheim, Deutschland, gem. § 21 Abs. 1 WpHG vom 13. Mai 2008 sowie 15. September 2008 werden jeweils zurückgenommen, da keine meldepflichtigen Schwellen berührt wurden.

Die Veröffentlichung der Stimmrechtsmitteilungen der übrigen Mitteilenden in den Stimmrechtsmitteilungen vom 13. Mai 2008 sowie 15. September 2008 bleibt davon unberührt.

Des Weiteren hat uns die Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15. Oktober 2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, am 15. Oktober 2014 die Schwelle von 15 % überschritten hat und zu diesem Tag 18,44 % (16.860.813 Stimmrechte) beträgt.

Die Überschreitung der Schwelle beruht auf dem Erwerb von Aktien durch die Ausübung von Bezugsrechten im Rahmen der Kapitalerhöhung der SGL Carbon SE.

Die SKion GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland, hat uns am 15. Oktober 2014 und 16. Oktober 2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, am 15. Oktober 2014 die Schwelle von 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 27,46 % (25.108.724 Stimmrechte) beträgt.

Die Überschreitung der Schwelle beruht auf dem Erwerb von Aktien durch die Ausübung von Bezugsrechten im Rahmen der Kapitalerhöhung der SGL Carbon SE.

Frau Susanne Klatten, Deutschland, hat uns am 15. Oktober 2014 und 16. Oktober 2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, am 15. Oktober 2014 die Schwelle von 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 27,46 % (25.108.724 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind Frau Susanne Klatten 27,46 % (25.108.724 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Frau Susanne Klatten zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

SKion GmbH, Bad Homburg v.d. Höhe, Deutschland

26.11.2014

We received the following notification pursuant to § 25a par. 1 WpHG by Société Générale S.A., Paris, France, on 24. November 2014:

1. Listed company: SGL CARBON SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, Germany
2. Notifier: Société Générale S.A., Paris, France
3. Triggering event: Falling below threshold due to acquisition/disposal
4. Threshold(s) crossed or reached: 10 %
5. Date at which the threshold is crossed or reached: 12. November 2014
6. Total amount of voting rights: 7.84 % (equals 7,164,505 voting rights) calculated from the following total number of voting rights issued: 91,422,180
7. Detailed information on the voting rights proportions:
 - 7.1 (Financial/other) instruments purs. to sec. 25a WpHG: 7.81 % (equals: 7,138,113 voting rights), thereof held indirectly: 3.97 % (equals: 3,627,433 voting rights)
 - 7.2 (Financial/other) instruments purs. to sec. 25 WpHG: 0.00 % (equals: 0 voting rights), thereof held indirectly: 0.00 % (equals: 0 voting rights)
 - 7.3 Voting rights purs. to sec. 21, 22 WpHG: 0.03 % (equals: 26,392 voting rights)
8. Detailed information on (financial/other) instruments pursuant to § 25a WpHG:
 - 8.1 Chain of controlled undertakings: Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt, Germany
 - 8.2 ISIN or name/description of the (financial/other) instruments and maturity:
 - OTC call-option, maturity date 19.12.2014
 - OTC call-option, maturity date 18.12.2015
 - OTC call-option, maturity date 16.12.2016
 - OTC call-option, maturity date 15.12.2017
 - OTC call-option, maturity date 03.01.2025
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG260U1, maturity date 19.12.2014
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG147H7, maturity date 18.12.2015
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG147J3, maturity date 18.12.2015
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG2ET70, maturity date 18.12.2015
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG32SZ6, maturity date 18.12.2015
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG3UNF5, maturity date 18.12.2015
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG260X5, maturity date 16.12.2016
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG3UNG3, maturity date 16.12.2016
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG3UNH1, maturity date 16.12.2016
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG3UNJ7, maturity date 16.12.2016
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG4GWD8, maturity date 16.12.2016
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG3UNK5, maturity date 15.12.2017
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG3UNL3, maturity date 15.12.2017
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG3UNM1, maturity date 15.12.2017
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG4GWE6, maturity date 15.12.2017
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG6F6J0, maturity date 03.01.2025

Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG6F6K8, maturity date 03.01.2025
Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG6F6L6, maturity date 03.01.2025

We received the following notification pursuant to § 25a par. 1 WpHG by Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt, Germany, on 24. November 2014:

1. Listed company: SGL CARBON SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, Germany
2. Notifier: Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt, Germany
3. Triggering event: Falling below threshold due to acquisition/disposal
4. Threshold(s) crossed or reached: 5 %
5. Date at which the threshold is crossed or reached: 12. November 2014
6. Total amount of voting rights: 3.97 % (equals 3,627,433 voting rights) calculated from the following total number of voting rights issued: 91,422,180
7. Detailed information on the voting rights proportions:
 - 7.1 (Financial/other) instruments purs. to sec. 25a WpHG: 3.97 % (equals: 3,627,433 voting rights), thereof held indirectly: 0,00 % (equals: 0 voting rights)
 - 7.2 (Financial/other) instruments purs. to sec. 25 WpHG: 0.00 % (equals: 0 voting rights), thereof held indirectly: 0.00 % (equals: 0 voting rights)
 - 7.3 Voting rights purs. to sec. 21, 22 WpHG: 0.00 % (equals: 0 voting rights)
8. Detailed information on (financial/other) instruments pursuant to § 25a WpHG:
 - 8.2 ISIN or name/description of the (financial/other) instruments and maturity:
 - OTC call-option, maturity date 19.12.2014
 - OTC call-option, maturity date 18.12.2015
 - OTC call-option, maturity date 16.12.2016
 - OTC call-option, maturity date 15.12.2017
 - OTC call-option, maturity date 03.01.2025

15.07.2015

Die Fidelity Management & Research Company, Boston, USA, hat uns am 14. Juli 2015 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, Wiesbaden, Deutschland (ehemals SGL Carbon AG, Wiesbaden, Deutschland) am 12. Oktober 2007 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und an diesem Tag 4,86 % (3.101.713 Stimmrechte) betrug. Davon sind 4,86 % (3.101.713 Stimmrechte) der Fidelity Management & Research Company nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die Fidelity Management & Research Company, Boston, USA, hat uns am 14. Juli 2015 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, Wiesbaden, Deutschland (ehemals SGL Carbon AG, Wiesbaden, Deutschland) am 10. Dezember 2007 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 2,85 % (1.818.008 Stimmrechte) betrug. Davon sind 2,85 % (1.818.008 Stimmrechte) der Fidelity Management & Research Company nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

01.06.2016

Frau Dipl.-Design. Stephanie Porsche-Schröder, Republik Österreich, hat uns am 1. Juni 2016 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland, am 1. Juni 2016 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten und zu diesem Zeitpunkt 9,82 % (9.068.800 Stimmrechte) betragen hat.

9,82 % der Stimmrechte (9.068.800 Stimmrechte) sind Frau Dipl.-Design. Stephanie Porsche-Schröder nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Dr. Wolfgang Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Wolfgang Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Familien-Privatstiftung, Salzburg; die Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg; die Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg; die Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald; die Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg; die Gerhard Porsche GmbH, Grünwald; die LK Holding GmbH, Salzburg; die Louise Kiesling GmbH, Grünwald; die Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald; die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, und die VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, zuzurechnen.

Weiterhin hat uns Herr Dr. Dr. Christian Porsche, Republik Österreich, am 1. Juni 2016 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland, am 01. Juni 2016 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 9,82 % (9.068.800 Stimmrechte) betragen hat.

9,82 % der Stimmrechte (9.068.800 Stimmrechte) sind Herrn Dr. Dr. Christian Porsche nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Dr. Wolfgang Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Wolfgang Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Familien-Privatstiftung, Salzburg; die Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg; die Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg; die Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald; die Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg; die Gerhard Porsche GmbH, Grünwald; die LK Holding GmbH, Salzburg; die Louise Kiesling GmbH, Grünwald; die Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald; die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, und die VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, zuzurechnen.

Des Weiteren hat uns Herr Ferdinand Rudolf Wolfgang Porsche, Republik Österreich, am 01. Juni 2016 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland, am 01. Juni 2016 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 9,82 % (9.068.800 Stimmrechte) betragen hat.

9,82 % der Stimmrechte (9.068.800 Stimmrechte) sind Herrn Ferdinand Rudolf Wolfgang Porsche nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Dr. Wolfgang Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Wolfgang Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Familien-Privatstiftung, Salzburg; die Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg; die Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg; die Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald; die Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg; die Gerhard Porsche GmbH, Grünwald; die LK Holding GmbH, Salzburg; die Louise Kiesling GmbH, Grünwald; die Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald; die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, und die VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, zuzurechnen.

Des Weiteren hat uns Herr Felix Alexander Porsche, Republik Österreich, am 01. Juni 2016 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland, am 01. Juni 2016 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 9,82 % (9.068.800 Stimmrechte) betragen hat.

9,82 % der Stimmrechte (9.068.800 Stimmrechte) sind Herrn Felix Alexander Porsche nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Dr. Wolfgang Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Wolfgang Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Familien-Privatstiftung, Salzburg; die Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg; die Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg; die Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald; die Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg; die Gerhard Porsche GmbH, Grünwald; die LK Holding GmbH, Salzburg; die Louise Kiesling GmbH, Grünwald; die Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald; die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, und die VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, zuzurechnen.

Schließlich hat uns Herr Dr. Wolfgang Porsche, Republik Österreich, am 01. Juni 2016 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland, am 01. Juni 2016 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 9,82 % (9.068.800 Stimmrechte) betragen hat.

9,82 % der Stimmrechte (9.068.800 Stimmrechte) sind Herrn Dr. Wolfgang Porsche nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Dr. Wolfgang Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Wolfgang Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Familien-Privatstiftung, Salzburg; die Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg; die Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg; die Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald; die Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg; die Gerhard Porsche GmbH, Grünwald; die LK Holding GmbH, Salzburg; die Louise Kiesling GmbH, Grünwald; die Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald; die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, und die VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, zuzurechnen.

05.07.2019

Die T. Rowe Price Group, Inc., Baltimore, Maryland, USA, hat uns am 5. Juli 2019 gem. § 33 I WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland, am 2. Juli 2019 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,22 % (3.942.702 Stimmrechte) betragen hat.

3,22 % der Stimmrechte (3.942.702) sind der T. Rowe Price Group, Inc. nach § 34 I S. 1 Nr. 1 WpHG über die T. Rowe Price Associates, Inc. und die T. Rowe Price International, Ltd. zuzurechnen.

11.02.2020

Die T. Rowe Price Group, Inc. Baltimore, Maryland, USA, hat uns gem. § 33 I WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstr. 8, Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland, am 05. Februar 2020 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 2,99 % (3.663.789 Stimmrechte) betragen hat.

2,99 % der Stimmrechte sind der T. Rowe Price Group, Inc. nach § 34 I S. 1 Nr. 1 WpHG über die T. Rowe Price Associates, Inc. und die T. Rowe Price International, Ltd. zuzurechnen.

34. Aufstellung des Anteilsbesitzes

Der Anteilsbesitz der SGL Carbon SE stellt sich wie folgt dar:

					Kapital- anteil in %	gehalten über	Eigen- kapital in T€*	Jahres- ergebnis in T€*
A. Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften								
a) <u>Inland</u>								
	100	1	SGL Carbon SE	Wiesbaden				
#	985	2	SGL CARBON GmbH	Meitingen	100	1	58.161	0
#	4111	3	SGL Fuel Cell Components GmbH	Meitingen	100	1	14.971	0
	4145	4	SGL Battery Solutions GmbH	Meitingen	100	1	9.044	-11.247
#	2379	5	Dr. Schnabel GmbH	Limburg	100	2	3.655	0
° #	2328	6	SGL CARBON Beteiligung GmbH	Wiesbaden	100	1	507.351	0
#	2356	7	SGL TECHNOLOGIES GmbH	Meitingen	100	1	101.675	0
#	2380	8	SGL epo GmbH	Willich	100	7	9.887	0
°	2008	9	SGL/A&R Immobiliengesellschaft Lemwerder mbH	Lemwerder	51,0	7	18.176	0
	2021	10	SGL/A&R Services Lemwerder GmbH	Lemwerder	100	9	3.842	76
	2020	11	SGL/A&R Real Estate Lemwerder GmbH & Co. KG	Lemwerder	100	10	4.139	64
#	5024	12	SGL Carbon Asset GmbH	Meitingen	100	6	637	1
#	1003	13	SGL Composites Materials Germany GmbH	Meitingen	100	7	67.205	0
b) <u>Ausland</u>								
	1193	14	SGL GELTER S.A.	Madrid, Spanien	64,0	2	4.045	1.453
	275	15	SGL CARBON S.p.A. in liquidazione (i.L.)	Mailand, Italien	99,8	12	-11.548	-457
	265	16	SGL Graphite Verdello S.r.l.	Verdello, Italien	100	2	10.386	1.736
	287	17	SGL CARBON do Brasil Ltda.	Diadema, Brasilien	100	2	-56	12
	2614	18	SGL Composites GmbH	Ried im Innkreis, Österreich	100	7	24.498	3.376
	2311	19	SGL CARBON FIBERS LTD.	Muir of Ord, Vereinigtes Königreich	100	7	36.911	-15.282
	3001	20	SGL Composites S.A.	Lavradio, Portugal	100	7	46.336	-23.107
	700	21	SGL BUSINESS SERVICES, UNIPESOAL, LDA	Lavradio, Portugal	100	2	289	60
	2362	22	SGL Carbon Holdings B.V.	Rotterdam, Niederlande	100	6	30.848	-55
	4200	23	SGL GRAPHITE SOLUTIONS POLSKA sp. z o.o.	Nowy Sącz, Polen	100	22	44.424	1.505
	4245	24	SGL Battery Solutions Polska sp. z o.o.	Nowy Sącz, Polen	100	23	26.390	206
	1749	25	SGL CARBON S.A.S.	Passy (Chedde), Frankreich	100	1	16.266	-2.181
	2141	26	SGL CARBON Technic S.A.S.	Saint-Martin d'Heres, Frankreich	100	1	8.789	1.505
	284	27	SGL CARBON Ltd.	Alcester, Vereinigtes Königreich	100	1	2.652	-355
	1657	28	SGL CARBON LLC	Charlotte, NC, USA	100	6	298.238	72.464
	2316	29	SGL Technologies LLC	Charlotte, NC, USA	100	28	127.900	-203
	2314	30	SGL COMPOSITES INC.	Gardena, CA, USA	100	29	86.153	-2.666
	1167	31	SGL TECHNIC LLC	Valencia, CA, USA	100	28	4.234	273
	2367	32	SGL CARBON TECHNIC LLC	Strongsville, OH, USA	100	28	7.109	3.163
	1001	33	SGL Carbon Fibers America LLC	Moses Lake, WA, USA	100	29	-30.407	-21.807
	2363	34	SGL CARBON Far East Ltd.	Shanghai, China	100	1	43.047	22.923
	2304	35	SGL CARBON Japan Ltd.	Tokio, Japan	100	1	4.019	1.306
✓	2310	36	SGL CARBON Korea Ltd.	Seoul, Südkorea	100	1	1.330	556
✓	2317	37	SGL CARBON ASIA-PACIFIC SDN BHD	Kuala Lumpur, Malaysia	100	1	445	144
✓	2377	38	SGL Quantai High-Tech Materials (Shanxi) Co. Ltd.	Yangquan, China	89,1	6	14.401	1.470
✓	2374	39	SGL PROCESS TECHNOLOGY PTE. LTD.	Singapur	100	1	4.094	1.846
✓	2371	40	SGL CARBON Graphite Technic Co. Ltd.	Shanghai, China	100	39	7.200	3.338
✓	2375	41	SGL Carbon Technic Japan Ltd.	Yamanashi, Japan	100	39	4.934	608
✓	2389	42	SGL Graphite Solutions Taiwan Ltd.	Taipei City, Taiwan	100	2	1.197	716
B. Beteiligungen ab 20%								
<u>Ausland</u>								
	911	43	Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A.	Stezzano, Italien	50,0	1	105.765	35.932
	1004	44	MCC-SGL Precursor Co. Ltd.	Tokio, Japan	33,3	7	7.882	823
	3003	45	Fisigen S.A.	Lissabon, Portugal	49,0	20	8.247	-222

* Werte entsprechen den Jahresabschlüssen gemäß IFRS-Abschluss, für inländische Gesellschaften wurden die handelsrechtlichen Werte zugrunde gelegt

Ergebnisabführungsvertrag besteht

° Holding

5. Liste der Aufsichtsratsmandate der Mitglieder des Aufsichtsrats der SGL CARBON SE

(Stand: 31.12.2023)

Prof. Dr. Frank Richter (seit 9. Mai 2023)

Vorsitzender des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE
Vorsitzender des Personal- und Nominierungsausschusses

Geschäftsführer SKion GmbH, Bad Homburg

Mandate gem. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
SKion GmbH Beteiligungsgesellschaften:
Altana AG, Wesel
Landa Digital Printing, Israel

Georg Denoke

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE
Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Geschäftsführer und CEO der ATON GmbH, München

Mandate gem. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
EDAG Engineering Group AG, Arbon, Schweiz ²⁾

Edwin Eichler

Berater

Mandate gem. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
SMS Group GmbH, Düsseldorf¹⁾
Käfer SE & Co KG, Bremen ³⁾

Ingeborg Neumann

Geschäftsführende Gesellschafterin Peppermint Holding GmbH, Berlin

Mandate gem. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
FUCHS PETROLUB SE, Mannheim
BERLINER WASSERBETRIEBE AöR, Berlin

Markus Stettberger

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE (ab 09. Mai 2023)
Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender (freigestellt) der
SGL CARBON GmbH, Meitingen
Stellvertretender Vorsitzender des SE-Betriebsrats

Dieter Züllighofen

Betriebsratsvorsitzender (freigestellt) der SGL Carbon GmbH, Werk Bonn

Kathrin Bamberger (seit 9. Mai 2023)

Back Office Sales Professional,
SGL Composites GmbH, Ort im Innkreis/Österreich

Axel Hemleb (seit 9. Mai 2023)

Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender (freigestellt) der
SGL CARBON GmbH, (Werk Bonn)
Mitglied im Aufsichtsrat der SGL CARBON GmbH, Meitingen

Dr. h.c. Susanne Klatten (bis 9. Mai 2023)

Vorsitzende des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE
Vorsitzende des Personal- und Nominierungsausschusses

Unternehmerin

Mandate gem. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
ALTANA AG, Wesel
BMW AG, München
UnternehmerTUM GmbH, München ¹⁾
SprinD GmbH, Leipzig

Helmut Jodl (bis 9. Mai 2023)

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der SGL CARBON GmbH (freigestellt)
Vorsitzender des SE-Betriebsrats

Ana Cristina Ferreira Cruz (bis 9. Mai 2023)

Leiterin Integriertes Management System,
SGL COMPOSITES, S.A., Lavradio, Portugal

¹⁾ Aufsichtsratsvorsitzende(r)

²⁾ Verwaltungsratsvorsitzender

³⁾ Mitglied Verwaltungsrat

Bei Mandaten außerhalb Deutschlands ist das entsprechende Land angegeben.

36. Vorstand

(Stand: 31.12.2023)

Dr. Torsten Derr Vorsitzender des Vorstands der SGL Carbon SE

Verantwortlich für:

Personalwesen & Managemententwicklung
Recht, Compliance & Interne Revision
Konzernentwicklung / Strategie / Transformationsprozess
Konzernkommunikation
Nachhaltigkeit & ESG
Einkauf
Production Technology Safety Environment (PTSE)
Global Engineering & Construction
BU Graphite Solutions
BU Composite Solutions
BU Carbon Fibers
BU Process Technology

Konzern-Aufsichtsratsmandate:

Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p. A., Stezzano, Italien ¹⁾

Thomas Dippold Finanzvorstand der SGL Carbon SE

Verantwortlich für:

Konzernrechnungslegung
Konzerncontrolling
Konzernfinanzierung
Finanzberichterstattung
Steuern
Risikomanagement
Recht, Compliance & Interne Revision
Investor Relations
Informationstechnologie, Informationssicherheit & Digitalisierung
BU Graphite Solutions
BU Composite Solutions
BU Carbon Fibers
BU Process Technology

Konzern-Aufsichtsratsmandate:

SGL CARBON LLC, Charlotte, USA
SGL Process Technology Pte. Ltd., Singapur

¹⁾ Gesellschafterversammlung

Bei Mandaten außerhalb Deutschlands ist das entsprechende Land angegeben.

37. Nachtragsbericht

Die Gesellschaft hat eine Option zur Verlängerung der Laufzeit ihrer syndizierten Kreditlinie über 100 Mio. EUR ausgeübt. Hierdurch verlängert sich die Laufzeit der zum Stichtag ungezogenen syndizierten Kreditlinie um ein Jahr auf März 2027.

In einer Ad-hoc Mitteilung vom 23. Februar 2024 hat die Gesellschaft mitgeteilt, verschiedene strategische Optionen für den zweitgrößten Geschäftsbereich Carbon Fibers (CF) zu prüfen. Diese umfassen auch einen möglichen Teil- oder vollständigen Verkauf des Geschäftsbereichs. Der CF-Umsatzanteil in 2023 entsprach 20,7 % des Konzernumsatzes der SGL Carbon (2022: 30,6 %). Das Ergebnis aus Betriebstätigkeit der CF (ohne anteiliges At-Equity Ergebnis) betrug in 2023 minus 70,8 Mio. € einschließlich Wertminderungsaufwendungen von 44,7 Mio. € (Vorjahr: 3,1 Mio. €).

Wiesbaden, den 20. März 2024

SGL Carbon SE

Der Vorstand

Dr. Torsten Derr

Thomas Dippold

Lagebericht

A. Grundlagen des Unternehmens

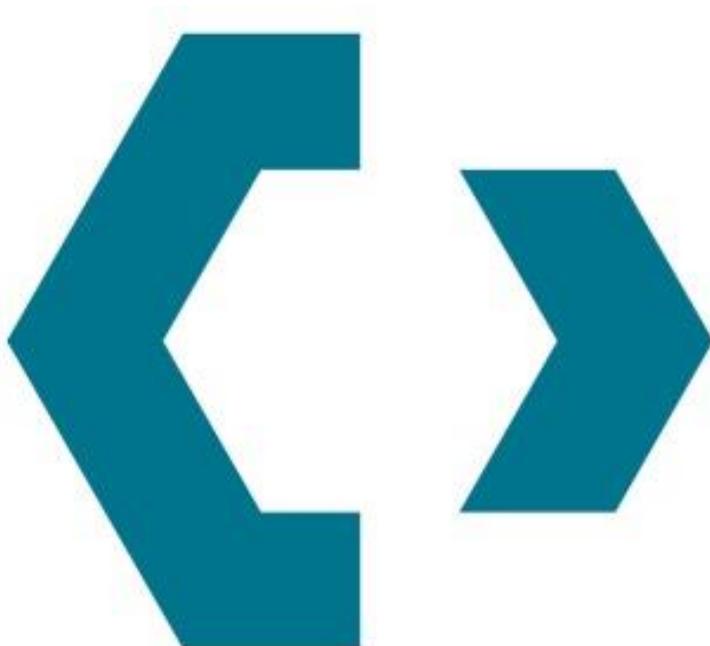
Die SGL Carbon SE mit Sitz in Wiesbaden ist Mutterunternehmen und strategische Management-Holding des SGL Konzerns (SGL Carbon). Die wesentlichen Leitungsfunktionen des Gesamtunternehmens liegen in der Verantwortung des Holding-Vorstands. Hierzu gehören vor allem die Festlegung der Konzernstrategie und der Ressourcenverteilung sowie das Führungskräfte- und das Finanzmanagement. Die Lage der SGL Carbon SE wird im Wesentlichen durch den geschäftlichen Erfolg des Konzerns bestimmt.

Der vorliegende Lagebericht fasst den Konzernlagebericht und den Lagebericht der SGL Carbon SE zusammen. Wir berichten darin über den Geschäftsverlauf einschließlich der Geschäftssegmentergebnisse sowie über die Lage und die voraussichtliche Entwicklung des Konzerns und der SGL Carbon SE. Die Informationen zur SGL Carbon SE sind in einem eigenen Abschnitt mit Angaben nach dem HGB enthalten.

Die SGL Carbon SE hält direkt und indirekt Anteile an 44 Gesellschaften, einschließlich Minderheitsbeteiligungen. Zum 31. Dezember 2023 waren in der SGL Carbon SE insgesamt 56 festangestellte Mitarbeiter und einen befristete Mitarbeiter beschäftigt gegenüber 53 festangestellten Mitarbeitern und drei befristeten Mitarbeitern zum Vorjahresende. Die SGL Carbon SE beschäftigte im Geschäftsjahr 2023 durchschnittlich 58 festangestellte Mitarbeiter (Vorjahr 56).

B. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Situation der SGL Carbon

Konzern-Lagebericht



Die Geschäftsbereiche GS, PT und CS erzielten Rekordwerte bei Umsatz und Ergebnis. Damit konnte der schwache Verlauf der CF nahezu ausgeglichen werden.

Leichter Rückgang des Umsatzes um 4,1 % auf 1.089,1 Mio. € (Vorjahr: 1.135,9 Mio. €) insbesondere wegen der Nachfrageschwäche im Geschäftsbereich Carbon Fibers (CF).

Bereinigtes EBITDA aufgrund des leichten Umsatzrückgangs mit 168,4 Mio. € (Vorjahr: 172,8 Mio. €) ebenfalls leicht rückläufig.

Free Cashflow mit 95,6 Mio. € deutlich positiv durch operative Performance (Vorjahr: 67,8 Mio. €). Nettoverschuldung merklich reduziert auf 115,8 Mio. € (Vorjahr: 170,8 Mio. €). Refinanzierung der Unternehmensanleihe durch Ausgabe einer neuen Wandelanleihe 2023/2028 und Aufnahme der Term Loan Facility. Eigenkapitalquote weiter um 2,6 Prozentpunkte gesteigert auf 41,1 % (Vorjahr: 38,5 %).

Im vorliegenden Konzern-Lagebericht informieren wir ausführlich über die Geschäftsentwicklung mit ihren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und erläutern detailliert die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Darüber hinaus geben wir einen Ausblick auf die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken.

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur

Die SGL Carbon ist ein technologiebasiertes und in ihren Fokusbereichen eines der weltweit führenden Unternehmen bei der Entwicklung und Herstellung von Materialien und Produkten aus Spezialgraphit, Carbonfasern und Faserverbundwerkstoffen. SGL Carbon bedient mit seinen anspruchsvollen und zum Teil maßgeschneiderten Lösungen viele Industrien, die die Trends der Zukunft bestimmen: Mobilität (insbesondere Elektromobilität), Halbleitertechnik, LED, Solar- und Windenergie sowie die Batterieindustrie und die Brennstoffzelle. Auch für die Chemiebranche und zahlreiche andere industrielle Anwendungen entwickeln wir kundenorientierte Lösungen. Es ist unser Bestreben, mit Produkten und Technologien zu wachsen, die der Gesellschaft zugutekommen und Umwelt- und Klimabelastungen reduzieren sollen.

Mit 4.808 Mitarbeitenden an 29 Standorten in Europa, Nordamerika und Asien stellt sich die SGL Carbon den regionalen und branchenspezifischen Kundenanforderungen.

Die SGL Carbon SE mit Sitz in Wiesbaden (Deutschland) ist an der Börse in Frankfurt am Main gelistet. Die Aktien sind im Prime Standard Marktsegment der Deutschen Börse notiert. Gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen bildet die SGL Carbon SE als Management Holding die SGL Carbon (ein detaillierter Überblick über den Beteiligungsbesitz der SGL Carbon SE findet sich im Konzernanhang unter [Textziffer 31](#)).

Das operative Geschäft der SGL Carbon wird durch vier Geschäftsbereiche (Business Units) mit eigener Ergebnisverantwortung geführt: [Graphite Solutions \(GS\)](#), [Process Technology \(PT\)](#), [Carbon Fibers \(CF\)](#) und [Composite Solutions \(CS\)](#). Zusammen mit den im Bereich Corporate gebündelten Zentralfunktionen bilden die vier operativen Geschäftsbereiche die fünf Berichtssegmente des Unternehmens.

Der Vorstand legt die Konzernstrategie fest und entscheidet über die Finanzierung und Ressourcenallokation. Die global agierenden Geschäftsbereiche sind verantwortlich für die Entwicklung, Produktion und Vermarktung ihrer Produkte und Lösungen, während in den Zentralfunktionen alle Service- und Verwaltungsaktivitäten gebündelt sind.

Unsere Geschäftsbereiche

Geschäftsbereich Graphite Solutions (GS)

Der umsatz- und ergebnisstärkste Geschäftsbereich der SGL Carbon ist die Graphite Solutions (GS). Die GS entwickelt, produziert und vermarktet eine breite Palette von Lösungen und Produkten auf Graphitbasis. Aufbauend auf den Bedürfnissen unserer Kunden werden maßgeschneiderte Komponenten und Materialien aus Graphit hergestellt, gereinigt, imprägniert und teilweise durch Spezialbeschichtungen weiterveredelt. Wesentliche Kunden der GS sind unter anderem aus der Halbleiter-, der LED- sowie der Solarbranche, der Batterie- und Brennstoffzellen-Industrie, dem Segment Automobil & Transport sowie verschiedenen anderen industriellen Anwendungen.

Der Schwerpunkt liegt dabei auf Produkten mit einem hohen Wertschöpfungsanteil. Komponenten aus Spezialgraphiten, teilweise mit hochspezialisierten Beschichtungen, spielen beispielsweise entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Silizium- und Siliziumkarbid-basierten Halbleitern eine kritische Rolle. So werden für die Züchtung von Einkristallen beispielsweise Heizelemente aus Graphit sowie Hart- und Weichfilze zur Hitzeisolation benötigt, während Waferträger mit Siliziumkarbid-Beschichtung die weitere Verarbeitung von Halbleitern ermöglichen. Besonders Siliziumkarbid-Halbleiterbauteile werden zunehmend in Wachstumsfeldern wie der Elektromobilität und Infrastruktur für erneuerbare Energien nachgefragt. Gasdiffusionsschichten sind essenzielle Bestandteile von Brennstoffzellen – einer weiteren Schlüsseltechnologie für die zukünftige Energieinfrastruktur. Langlebige Graphit-Kontaktmaterialien kommen in modernsten Windkraftwerken zum Einsatz. Mit graphitbasierten Lager- und Pumpenbauteilen sowie Dichtungsringen bietet die GS Lösungen für den Automobilbau und andere verarbeitende Industrien an. Sogenannte expandierte Graphite auf Naturgraphitbasis finden ebenfalls Anwendung in einer Vielzahl von Industrien. Des Weiteren ist die GS einer der wenigen europäischen Anbieter von Graphitanodenmaterial für Lithium-Ionen-Batterien, die unter anderem auch für Elektrofahrzeuge benötigt werden.

Die Hauptrohstoffe im Geschäftsbereich GS sind Petroleumkokse und Peche. Die SGL Carbon bezieht diese Rohstoffe überwiegend von Anbietern, mit denen das Unternehmen

langjährige Geschäftsbeziehungen unterhält, auf Basis von Rahmenabkommen. Der Energiebedarf (Elektrizität, Erdgas) der Fertigungsprozesse wird durch zum Teil langfristige Verträge mit überregionalen und lokalen Energieversorgungsunternehmen abgedeckt.

			
Graphite Solutions	Process Technology	Carbon Fibers	Composite Solutions
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Synthetische Feinkorngraphitblöcke, expandierter Naturgraphit ▪ Graphitspezialitäten ▪ Graphitanodenmaterial ▪ Teile für Brennstoffzellen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prozesslösungen ▪ Bauteile für korrosive Anwendungen ▪ Komponenten & Baugruppen ▪ Ersatzteile & Services 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Precursor & Acrylfasern ▪ Carbonfasern ▪ Vlies- und gewebte Textilien ▪ Vorimprägnierte Materialien 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbundwerkstoffteile (Groß- und Kleinserienfertigung) ▪ Naßreibbeläge ▪ Isolationsmaterialien
Corporate Functions Zentralfunktionen & Services			

Geschäftsbereich Process Technology (PT)

Der Geschäftsbereich Process Technology (PT) konzentriert sich auf den Bau und die Instandsetzung von Großanlagen für Industrieanwendungen. Hierzu bietet die PT neben Einzelkomponenten und Ausrüstungen auch vollständige Systeme und Engineering-Know-how: von der Salzsäuresynthese über Konzentrations- und Verdünnungsanlagen für verschiedenste Säuren bis hin zu Ab- und Desorptionsanlagen. Der Schwerpunkt liegt dabei vor allem auf der Auslegung und Fertigung von Graphit-Wärmetauschern, Synthesen, Kolonnen und Kolonneneinbauten sowie Pumpen und Systemen, die durch korrosive Medien beansprucht werden. Zunehmend wichtiger wird der Produktbereich „Ersatzteile und Services“. Zur langfristigen Kundenbindung unterstützt die PT bei Inbetriebnahme, Betrieb und Instandhaltung, Erweiterung von Anlagen bis hin zur Rücknahme gebrauchten Apparate und Anlagenteile. Zur wichtigsten Kundengruppe des Geschäftsbereichs zählt die Chemische Industrie. Auch in anderen Industrien mit korrosiven und ätzenden Prozessen kommen die Anlagen und das Know-how der PT zum Einsatz.

Geschäftsbereich Carbon Fibers (CF)

Der Geschäftsbereich Carbon Fibers (CF) fokussiert sich neben der Produktion von textilen Fasern auf die Herstellung der SGL-eigenen Carbonfaser und bildet damit die Grundlage für alle Verarbeitungsstufen von Verbundwerkstoffanwendungen. Carbonfasern, oder auch Kohlenstofffasern, sind industriell gefertigte Fasern, die so veredelt werden, dass sie nahezu ausschließlich aus Kohlenstoff bestehen. Sie sind mikroskopisch klein und etwa um das Achtefache dünner als ein menschliches Haar. Um sie für diverse Anwendungen nutzbar zu machen, werden 1.000 bis 60.000 Filamente zu einer Art Garn zusammengefasst.

Durch ihre einzigartigen Eigenschaften, wie hohe Zugfestigkeit und hohe Steifigkeit bei gleichzeitig geringem Gewicht, ermöglichen sie eine Vielzahl von innovativen Leichtbaulösungen für verschiedene Branchen und werden zunehmend als Materialien zur Substitution klassischer Werkstoffe wie z.B. Glasfasern verwendet.

Größter Absatzmarkt der CF war bis Mitte 2022 die Automobilindustrie. Mit dem planmäßigen Auslaufen eines margenstarken Vertrags mit BMW ist seitdem die Windindustrie ein wichtiger Abnehmer der SGL-eigenen Carbonfaser zur Auslastung der Produktionskapazitäten. Carbonfasern werden überwiegend für Windräder im Offshore Bereich mit Rotorblättern ab einer Länge von 100 Metern benötigt, um höhere Stabilität und Bruchfestigkeit zu gewährleisten. In den letzten Jahren hat die CF weitere Produktlösungen z.B. für Drucktanks oder die Bauindustrie entwickelt.

Der Bereich Carbon Fibers deckt die gesamte Wertschöpfungskette ab, angefangen von der Polymerisation des Rohstoffs über die Produktion der Carbonfaser bis zur Herstellung von textilen und vorimprägnierten Materialien. Hauptrohstoff ist Acrylnitril (ACN), das in einem ersten Schritt zu Acrylfasern, dem sogenannten Polyacrylnitril (PAN)-Precursor und in weiteren Produktionsverfahren zu Carbonfasern weiterverarbeitet wird.

Dem Geschäftsbereich CF wird das At-Equity bilanzierte Joint Venture Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes zugerechnet. Das Gemeinschaftsunternehmen mit der italienischen Brembo S.p.A. entwickelt und produziert Carbon-Keramik-Bremsscheiben, insbesondere für Fahrzeuge der Oberklasse und für Sportwagen. Die CF liefert neben ihrem Know-how bei der Verarbeitung von Carbonfasern auch Carbonfaser-Produkte an das Joint Venture, die die Basis der Carbon-Keramik-Bremse bilden.

Industrielle Anwendungen von Verbundwerkstoffen sind vielfältig und entwickeln sich stetig weiter. Daher entwickeln die SGL-Experten gemeinsam mit dem Schwester-Geschäftsbereich Composite Solutions Prozesse und Verfahren permanent weiter, um die Kunden dabei zu unterstützen, Fasern und Materialien für Verbundwerkstoffe optimal anzuwenden.

Geschäftsbereich Composite Solutions (CS)

Im Geschäftsbereich Composite Solutions (CS) sind die Composite Lösungen auf Basis von Carbon- und Glasfasern gebündelt. Bei Hightech-Anwendungen, die eine hohe Festigkeit und Steifigkeit und zugleich ein geringes Gewicht erfordern, sind diese Lösungen nahezu unersetzbar. Hinzu kommt ein ausgezeichneter thermischer Schutz, ohne dabei Festigkeit zu verlieren.

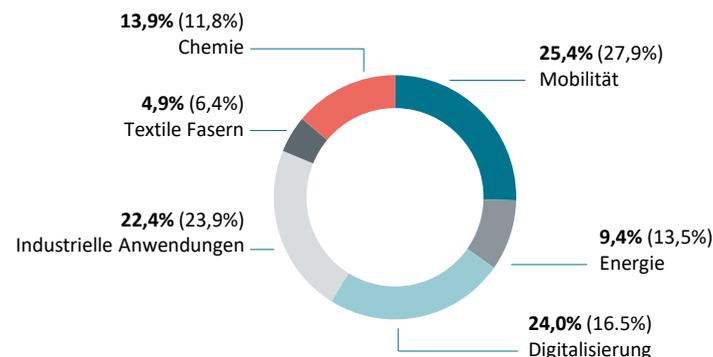
Fokus des Geschäftsbereichs CS ist die Fertigung von kundenspezifischen Bauteilen und maßgeschneiderten Anwendungen aus Verbundwerkstoffen auf der Basis von Glas- und Carbonfasern, insbesondere für die Automobilindustrie.

Aufgrund langjähriger Erfahrung, Wissen und der Fähigkeit in den Bereichen Design & Engineering bis zur vollautomatisierten Serienfertigung können sowohl kleine bis mittlere Bauvolumina z.B. für die Medizintechnik als auch großvolumige Automobilanwendungen kundenspezifisch produziert werden. Dabei konzentriert sich der Bereich Composite Solutions insbesondere auf Batteriegehäuseanwendungen, GFK-Blattfedern sowie auf verschiedene Arten von Carbon-Reibmaterialien.

Wesentliche Absatzmärkte

In der nachfolgenden Grafik sind die wesentlichen Absatzmärkte der SGL Carbon dargestellt:

Umsatz nach Marktsegmenten 2023 (2022)



Das Marktsegment Mobilität (Automobil & Transport, Luftfahrt) stellt nach wie vor mit einem Umsatzanteil von 25,4 % (Vorjahr: 27,9 %) das größte Marktsegment im Konzern dar. Der Umsatzrückgang basiert vor allem auf dem Auslaufen eines Vertrags mit einem Auto-

mobilkunden Ende Juni 2022. Die bis dahin für diesen Vertrag benötigten Produktionskapazitäten des Geschäftsbereichs Carbon Fibers wurden durch Aufträge aus der Windenergie genutzt.

Im Gegenzug erhöhte der deutliche Umsatzanstieg mit Materialien und Produkten für die Halbleiterindustrie den Umsatzanteil mit Kunden, die dem Marktsegment Digitalisierung zugerechnet werden, von 16,5 % auf 24,0 % im Berichtszeitraum. Im Gegenzug verminderte sich der Umsatzanteil im Segment „Energie“, von 13,5 % im Geschäftsjahr 2022 auf 9,4 % im Berichtsjahr, vor allem wegen des Nachfrageeinbruchs bei Windenergie aber auch vor dem Hintergrund einer veränderten Kapazitätsallokation im Zusammenhang mit dem erhöhten Bedarf an Produkten für die Halbleiterindustrie.

Mit einem Umsatzanteil von 22,4 % (Vorjahr: 23,9 %) ist das Marktsegment „Industrielle Applikationen“, welches eine Vielzahl von Anwendungen in verschiedenen Industrien umfasst, der drittgrößte Bereich.

Der Umsatzbeitrag mit Kunden aus der chemischen Industrie ist mit 13,9 % gegenüber dem Vorjahr (11,8 %) angestiegen, was insbesondere auf den Umsatzanstieg des Geschäftsbereichs Process Technology (PT) zurückzuführen ist. Textile Fasern bleibt mit 4,9 % (Vorjahr: 6,4 %) das kleinste Marktsegment.

Die Entwicklung der Marktsegmente spiegelt die zunehmende Bedeutung der Umsätze mit Kunden aus der Halbleiterindustrie wider. Die Umsatzanteile nach den spezifischen Marktsegmenten der vier Geschäftsbereiche werden im Kapitel Ertragslage der Berichtssegmente dargestellt.

Ziele und Strategien

Die Bekämpfung des Klimawandels, Digitalisierung, Schaffung erneuerbarer Energieformen sowie die steigende Nachfrage nach klimafreundlichen und ressourcenschonenden Produkten und Lösungen sind die globalen Herausforderungen unserer Zeit. Wir begreifen

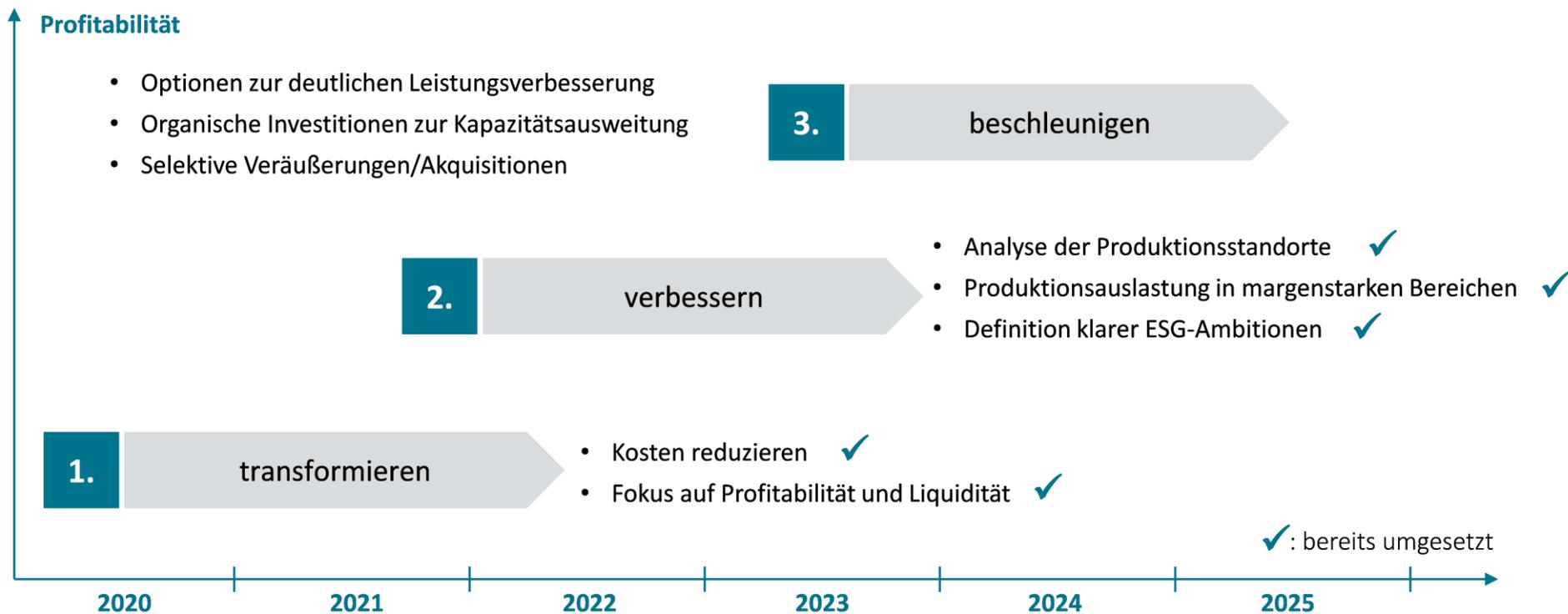
diese Herausforderungen als Chance, um das Geschäftsmodell der SGL Carbon nachhaltig auszurichten und die Zukunft der Gesellschaft weiterhin erfolgreich zu gestalten. Dabei verbinden wir unsere wirtschaftlichen Ziele mit unseren Nachhaltigkeitsambitionen.

Das langfristige Ziel der SGL Carbon ist weiterhin die Steigerung des Unternehmenswerts durch ein nachhaltiges, am Ergebnis orientiertes Wachstum. Das Erwirtschaften der Kapitalkosten, eine ausreichende finanzielle Leistungsfähigkeit sowie eine angemessene Finanzierungsstruktur sind notwendige Voraussetzungen, um eine dauerhafte unternehmerische Handlungsfähigkeit zu garantieren. Über die finanzielle Leistungsfähigkeit hinaus leistet das Unternehmen einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz sowie zur gesellschaftlichen Entwicklung. Dies umfasst auch die Verantwortung für unsere Mitarbeiter, unsere Lieferketten, Kundendaten und Informationssicherheit, als auch die Einhaltung von Gesetzen, Regelungen und Normen. Die Unternehmensstrategie der SGL Carbon ist auf die Unterstützung dieser Ziele ausgerichtet.

Unternehmensstrategie

Es ist unser Anspruch, die Zukunft durch die Entwicklung von Spitzenprodukten auf Kohlenstoffbasis positiv zu gestalten und das für alle Branchen und alle Lebensbereiche. Bereits heute ist die SGL Carbon mit ihren Materialien, Produkten und Dienstleistungen in Märkten aktiv, die die Trends der Zukunft mitbestimmen: Umwelt- und Klimaschutz sowie die Digitalisierung. Daher fokussieren wir uns auf Zukunftsmärkte, die diese Trends unterstützen und entsprechende Wachstumschancen bieten: Mobilität (inkl. Elektromobilität und Brennstoffzellenfahrzeuge), Industrien für erneuerbare Energien (Solar, Windenergie) oder auch die Halbleiterindustrie. Dies sind unsere wichtigsten Märkte, auf die wir uns zukünftig konzentrieren und an deren Dynamik wir teilhaben wollen.

Bereits im Jahr 2020, mit Neubesetzung des Vorstands, verfolgt die SGL Carbon eine konsequente Strategie des Wachstums und der Profitabilitätsverbesserung und damit zur Steigerung des Unternehmenswerts. Immer eng verknüpft mit unseren Nachhaltigkeitsambitionen. Einen Großteil der in 2020 festgesetzten Meilensteine haben wir bereits erfolgreich umgesetzt.



Transformation

Nach wirtschaftlich schwierigen Jahren stand von 2020 bis Ende 2022 die umfangreiche und grundlegende Transformation der SGL Carbon im Vordergrund. Ziel war es, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der SGL Carbon zu verbessern und die Basis für zukünftiges Wachstum zu schaffen. Schwerpunkte der Transformation waren neben einem Restrukturierungsprogramm zur Kostensenkung und Verbesserung der Liquiditätslage insbesondere Maßnahmen zur Reorganisation und zur Vereinfachung der Strukturen und Prozesse. Aus zwei heterogenen Geschäftsbereichen mit unterschiedlichsten Kundenstrukturen und wenig Synergieeffekten wurden ab Januar 2021 vier Umsatz- und ergebnisverantwortliche Bereiche gebildet, um den dynamischen Anforderungen unserer Kunden schneller und fokussierter gerecht zu werden. Die im Bereich Corporate gebündelten Zentralfunktionen wurden im Zuge der Transformation von 20 auf zehn Abteilungen konsolidiert, um Kosten und Schnittstellen zu reduzieren. Insgesamt sollten im Zuge der Restrukturierung bis zum Jahr 2023 (gegenüber dem Basisjahr 2019) jährliche Einsparungen in Höhe von mehr als 100 Mio. € realisiert werden. Mit Einsparungen von rund 178 Mio. € zum 31. Dezember 2022 wurde dieses Ziel mehr als erreicht und die Restrukturierungsphase Ende 2022 vorzeitig abgeschlossen.

Verbesserung

Bereits während der Transformationsphase wurde zur weiteren Verbesserung der Profitabilität alle weltweiten Produktionsstandorte einer Effizienz- und Kostenüberprüfung unterzogen. Entsprechend der durchgeführten Analyse wurden spezifische Maßnahmen definiert, um die Leistungsfähigkeit der einzelnen Standorte zu erhöhen. Jeder Produktionsstandort muss wirtschaftlich arbeiten und zur Profitabilität der SGL Carbon beitragen.

Vor diesem Hintergrund wurden Ende 2022 der Standort in Pune (Indien) sowie die operativen Geschäftsaktivitäten der Composite Solutions am Standort in Gardena (USA) veräußert. Pune diente im Wesentlichen dem Geschäftsbereich Process Technology (PT) als Produktions- und Dienstleistungszentrum für lokale Kunden in Indien, die heute von anderen Standorten aus bedient werden. Das Closing der Transaktionen fand im 1. Halbjahr 2023 statt.

Die Analyse der Standorte umfasste auch den organischen Kapazitätsausbau sowie eine klare Fokussierung auf profitable und zukunftsorientierte Produkte der vier Geschäftsbereiche. So wurde die Serienfertigung im Innkreis (Österreich) ausgebaut, wo insbesondere Batteriekästen, Unterböden und Blattfedern aus Kompositmaterial für die Automobilindustrie hergestellt werden. Ferner wurden im Rahmen der Strategiephase „Verbesserung“ Investitionen aus Eigenmitteln in den Kapazitätsausbau von Materialien und Produkten für die Halbleiterindustrie getätigt.

Zur Verbesserung der finanziellen Leistungsfähigkeit wurde die Nettoverschuldung der Gesellschaft von 286,5 Mio. € Ende 2020 auf 115,8 Mio. € zum 31. Dezember 2023 gemindert. Dies entspricht einer Reduzierung des Verschuldungsgrads von 3,1 auf nunmehr unter 1. Auch die Eigenkapitalquote hat sich seit 2020 deutlich von 17,5 % auf 41,1 % gesteigert.

Ein wesentlicher Schritt zur Entschuldung der SGL Carbon war die Refinanzierung unserer Finanzierungsmittel in den Jahren 2022 und 2023. Im September 2022 wurde durch Ausgabe einer neuen Wandelschuldverschreibung (Laufzeit bis 2027) die in 2023 auslaufende Wandelschuldverschreibung vorzeitig abgelöst. Im Geschäftsjahr 2023 wurden bestehende Kreditfazilitäten verlängert und eine weitere Wandelschuldverschreibung (Laufzeit bis 28. Juni 2028) begeben. Mit den Emissionserlösen von 118,7 Mio. € verbunden mit der Ziehung der im März 2023 von den Kernbanken der Gesellschaft eingeräumten Term Loan Facility über 75 Mio. € und mit vorhandenen liquiden Mitteln wurde der in 2024 fällige Corporate Bond in Höhe von 240 Mio. € vorzeitig abgelöst. Die Neustrukturierung der Fremdfinanzierungsinstrumente führte nicht nur zu einer Reduzierung der Nettoverschuldung von 286,5 Mio. € (31. Dezember 2020) auf 115,8 Mio. € zum 31. Dezember 2023, sondern auch zu einer deutlichen Verlängerung des Fristigkeitenprofils.

Unternehmenskultur als Erfolgsfaktor

Parallel zur Restrukturierung und Neuorganisation wurde Anfang 2021 die Leitlinie „Formula Carbon“ eingeführt. Ziel war es, neue Arbeitsweisen zu etablieren, die Effizienz und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit in den Vordergrund stellen.

Zur konsequenten Weiterentwicklung der Unternehmenskultur wurden Ende 2022 weitere Maßnahmen angestoßen. Mit der Initiative zur Verbesserung der SGL-Leistungskultur (Performance Culture) wurden fünf Werte als Basis für unsere Zusammenarbeit und unser Handeln definiert:

- Integrität und Ehrlichkeit
- Respekt und Wertschätzung
- Verantwortlichkeit
- Vertrauen
- Leidenschaft für Erfolg

Seit November 2022 wird die Bedeutung der Werte für die Mitarbeiter und den Stand deren Umsetzung halbjährlich in einer gruppenweiten Mitarbeiterbefragung ermittelt. Ziel unserer „Performance Culture“ ist es, sowohl die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit als auch unsere Unternehmenskultur stetig zu verbessern. Weitere Informationen zur Initiative „Performance Culture“ können dem CSR-Bericht in diesem Geschäftsbericht entnommen werden.

Beschleunigung

Schwerpunkt der dritten Phase zum Ausbau unserer Profitabilität ist die selektive Kapazitätserweiterung für Produkte, in denen wir besonderes Wachstums- und Margenpotenzial sehen. Es soll in Aktivitäten investiert werden, in denen die SGL Carbon bereits etabliert ist, über entsprechende Marktkenntnisse und Kundenverbindungen verfügt und die andererseits überdurchschnittliches zukünftiges Wachstumspotenzial aufweisen. Dabei steht der organische Ausbau von Produktionskapazitäten im Vordergrund. Zur bestmöglichen Entwicklung einzelner Produktbereiche werden strategische und finanzielle Kooperationen nicht ausgeschlossen.

Einer der wachstumsstärksten und attraktivsten Märkte der SGL Carbon ist die Halbleiterindustrie, für die der Geschäftsbereich Graphite Solutions Bauteile für Hochtemperaturprozesse im Rahmen der Einkristallzüchtung für die Waferproduktion liefert. Um den Ausbau von Produktionskapazitäten für diesen Bereich zu beschleunigen, haben wir die Investitionen weiter erhöht. Durch Kundenzahlungen sowie aus eigenen Mitteln haben wir

im Geschäftsjahr 2023 knapp zwei Drittel des SGL-Investitionsvolumens (87,1 Mio. €) im Geschäftsbereich Graphite Solutions und insbesondere in den Kapazitätsausbau von Materialien und Produkten für die Halbleiterindustrie investiert.

Auch unsere Marktposition als einer der führenden Lieferanten und Dienstleister insbesondere im Bereich erneuerbare Energien (Solar, Wind), Mobilität - und hier insbesondere der Elektromobilität - wollen wir weiter ausbauen. Dabei schließen wir für Bereiche mit besonders attraktiven Wachstumsperspektiven und hohem Investitionsbedarf eine enge Zusammenarbeit mit externen Partnern nicht aus.

Die Verbesserung der Effizienz und Leistungsfähigkeit der SGL Carbon steht im Einklang mit der ESG-Strategie der Gesellschaft (siehe dazu auch den ungeprüften CSR-Bericht als Bestandteil des Geschäftsberichts). Durch verbindliche Ziele und Maßnahmen verankern wir Nachhaltigkeit noch stärker in der Unternehmensstrategie, den Prozessen, Strukturen und neuen Projekten. Nachhaltiges Wirtschaften, die Entwicklung von Produkten, die Umwelt und Klima schützen sowie ethisch einwandfreies Handeln sind wesentliche Erfolgsfaktoren, um die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der SGL Carbon weiter zu verbessern.

Unternehmenssteuerung

Die Unternehmenssteuerung der SGL Carbon ist darauf ausgerichtet, unser Ziel, die wirtschaftliche und nachhaltige Leistungsfähigkeit und damit den Unternehmenswert der SGL Carbon zu steigern. Die SGL Carbon beurteilt den Erfolg anhand der folgenden Leistungsindikatoren: Profitables Wachstum, neben dem Umsatz gemessen am bereinigten EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen bereinigt um Einmaleffekte und Sondereinflüsse), Liquidität, gemessen am Free Cash Flow (FCF), Rentabilität gemessen am Return on Capital Employed (ROCE) sowie die Finanzkraft, bewertet an der Nettoverschuldung. Unsere Nachhaltigkeitsambitionen messen wir an ausgewählten nicht-finanziellen Leistungsindikatoren, die Umwelt, Soziales und Unternehmensführung betreffen (Environmental, Social and Governance, ESG).

Leitung und Kontrolle

Eine Beschreibung der Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat befindet sich im Corporate Governance- und Compliance Bericht (ungeprüft). Der Vorstand bestimmt die strategische Ausrichtung des Konzerns. Grundsätzliche Geschäftsentscheidungen von Bedeutung werden auf zwei Managementebenen getroffen, im Vorstand sowie von den Leitern der Geschäftsbereiche. Daneben unterstützen Zentralfunktionen den Vorstand und erbringen gruppenweite Dienstleistungen für alle Geschäftsbereiche und Gesellschaften.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Die internen Steuerungssysteme der SGL Carbon unterstützen das übergeordnete Unternehmensziel der langfristigen und nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts unter Berücksichtigung der eigenen Nachhaltigkeitsambitionen. Maßgebliche Steuerungsinstrumente sind ein auf der Jahresplanung basierendes monatliches Management-Reporting, welches sowohl die Ist-Entwicklung als auch die prognostizierte Entwicklung für den weiteren Jahresverlauf abdeckt. In die Soll-Ist-Abweichungsanalysen und den monatlich rollierenden Forecast fließen neue Erkenntnisse über die Geschäftsentwicklung inklusive wesentlicher Prämissen ein. Neben der Jahresplanung gibt es eine Mittelfristplanung, die

einen Zeitraum von vier Jahren umfasst. Die Planung wird unter zentraler Vorgabe der wichtigsten Prämissen durch die vier Geschäftsbereiche und Corporate Functions erstellt. Der Zentralbereich Corporate Controlling konsolidiert die operativen Planungen und leitet daraus eine Personal-, Investitions- und Finanzplanung für die Gruppe ab. Die Planzahlen einschließlich der Soll-Ist-Vergleiche sowie der aktuelle Forecast werden dem Aufsichtsrat regelmäßig erläutert. Die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren werden ebenfalls regelmäßig erfasst, bewertet und dem Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

Neben dem monatlichen Management-Reporting steuern und überwachen die obersten Führungsebenen und beauftragten Lenkungsgruppen in regelmäßigen Sitzungen spezielle Investitionsprojekte, mögliche Transaktionen sowie definierte Aufgabenbereiche wie z.B. Personalfragen, Arbeitssicherheit, Compliance und Umwelt- und Klimaziele.

Finanzielle Steuerungskennzahlen

Zur Ermittlung und Kontrolle des finanziellen Erfolgs verwendet die SGL Carbon die folgenden wesentlichen Steuerungskennzahlen:

Neben dem Umsatz ist das bereinigte EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen bereinigt um Einmaleffekte und Sondereinflüsse) die wichtigste Steuerungskennzahl zur Messung des profitablen Wachstums der SGL Carbon. Damit bilden wir die nachhaltige zahlungswirksame Ertragskraft der Geschäftsbereiche und des Unternehmens ab. Mittelfristiges Ziel ist es, eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate (CAGR) im Umsatz von rund 8 % und beim bereinigten EBITDA von rund 14 % zu erreichen.

Auch unsere Ergebnisprognose für 2024 geben wir auf Basis des bereinigten EBITDA ab. Dabei werden, wie auch beim bereinigten EBIT, folgende Effekte angepasst:

- außerplanmäßige Abschreibungen (IAS 36) sowie Abschreibungen auf Kaufpreisallokationen (IFRS 3) und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (IFRS 5);
- Restrukturierungsaufwendungen;
- Ergebnisse aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden;
- Erträge aus Versicherungsentschädigungen, sofern diese nicht durch korrespondierende Aufwendungen in der jeweiligen Berichtsperiode kompensiert werden;

- sonstige wesentliche Einmaleffekte, die nicht die operative Geschäftsentwicklung reflektieren.

Des Weiteren ist das Ergebnis vor Ertragsteuern eine wichtige Steuerungskennzahl des Unternehmens.

Für die Steuerung der Liquidität und Finanzkraft des Konzerns wird der Free Cashflow bzw. die Nettoverschuldung verwendet. Die Rentabilität der SGL Carbon wird anhand des ROCE (Return on Capital Employed) gemessen. Der ROCE ist die Rendite auf das eingesetzte Kapital und ist definiert als das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (bereinigtes EBIT), dividiert durch das durchschnittlich eingesetzte Kapital (Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierte Beteiligungen und Working Capital). Mit einem ROCE von 11,3 % im Geschäftsjahr 2023 haben wir unsere Zielgröße von ≥ 10 % erreicht.

Die variable Vergütung des Senior Managements, das die ersten drei Ebenen nach dem Vorstand umfasst, orientiert sich unter anderem am bereinigten EBITDA (Short-term-Incentive) und an der Kapitalrendite (ROCE) (Long-term-Incentive). Weitere Zielgrößen für das Short-term-Incentive (STI) sind sowohl individuelle persönliche Ziele der einzelnen Führungskraft als auch ein gruppenweites Nachhaltigkeitsziel. Im Geschäftsjahr 2023 war dies die Erreichung einer Unfallhäufigkeit (Lost Time Injury Rate) von unter 2,4. Weitere Informationen zur Vergütungsstruktur können dem Vergütungsbericht entnommen werden. Dieser wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft formell und materiell geprüft und ist ab dem 22. März 2024 auf der Internetseite unter www.sglcarbon.com in der Rubrik „Investor Relations/Finanzberichte“ abrufbar.

Die wichtigsten finanziellen Steuerungskennzahlen ergänzen wir durch weitere Indikatoren, die uns Informationen über die Rentabilität sowie den Finanzstatus des Konzerns geben.

Ergänzende finanzielle Steuerungskennzahlen sind der Verschuldungsfaktor als Verhältnis der Nettofinanzschulden zum bereinigten EBITDA sowie die Eigenkapitalquote. Basierend auf unserer erfolgreichen Transformation in den Jahren 2020 – 2022, der deutlichen Verbesserung unserer Profitabilität sowie dem gelungenen Abschluss unserer Refinanzierung im Jahr 2023 haben wir diese Kennzahlen deutlich verbessern können. Zum 31. Dezember 2023 wurden die Zielgrößen für den Verschuldungsfaktor (0,7) sowie die Eigenkapitalquote (41,1 %) erreicht.

Mittelfristig gehen wir von einem Verschuldungsfaktor von $\leq 2,5$ und von einer Eigenkapitalquote von deutlich ≥ 30 % aus.

Ergänzt werden diese finanziellen Steuerungsindikatoren zunehmend durch nichtfinanzielle Kenngrößen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Unternehmenswert und der Erfolg der SGL Carbon wird neben den finanziellen Kennzahlen maßgeblich durch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestimmt. Wir sehen nachhaltiges und gesellschaftsorientiertes Wirtschaften und Handeln als wesentlichen Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Daher haben wir uns anspruchsvolle nicht-finanzielle Ziele gesetzt, die wir unter anderem anhand der folgenden Leistungsindikatoren messen:

- Die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten hat bei SGL Carbon höchste Priorität. Als verantwortungsbewusstes Unternehmen ist die Gewährleistung sicherer Arbeitsbedingungen für unsere Beschäftigten eine ethische Verpflichtung und zugleich Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Wesentliche Kennzahl ist hier die Lost Time Injury Rate (LTI-Rate). Die LTI-Rate misst Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit bezogen auf eine Million geleisteter Arbeitsstunden. Wir haben uns vorgenommen die LTI-Rate jedes Jahr um 5 % zu reduzieren. Nach 2,3 im Jahr 2022 betrug die LTI-Rate in 2023 1,6, so dass wir unser Ziel deutlich erreicht haben.

Um der Bedeutung der Arbeitssicherheit für SGL Carbon zu betonen, war auch im Geschäftsjahr 2023 die LTI Frequency Rate eine Zielgröße für die variable Vergütung des oberen Managements (STI) mit einer die Erreichung einer Unfallhäufigkeitsrate von $< 2,4$.

- Energieverbrauch und CO₂-Emissionen sowie die Energieintensität als Verhältnis von Energieverbrauch im Verhältnis zum Umsatz (Wirtschaftsleistung). Als energieintensives Unternehmen an verschiedenen Standorten weltweit sind wir aus ökologischer und ökonomischer Verantwortung bestrebt, unseren Energieverbrauch und unsere CO₂-Emissionen zu reduzieren. Daher hat sich die SGL Carbon Ziele zur CO₂-Reduktion gesetzt und eine langfristige Roadmap zur Klimaneutralität (Scope 1 und 2) bis 2038 erarbeitet.

- Mitarbeiteranzahl, insbesondere Diversität u.a. gemessen durch den Anteil von Frauen im Senior Management. Eine motivierte und gut ausgebildete Belegschaft ist die Basis für den Erfolg der SGL Carbon. Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 betrug die Mitarbeiteranzahl 4.808, davon waren 43,7 % der Mitarbeiter in Deutschland und 56,3 % im Ausland tätig. Der Anteil an Frauen in den obersten drei Führungsebenen nach dem Vorstand betrug zum 31. Dezember 2023 22 % und hat damit bereits die bis 2025 gesetzte Zielquote erreicht. Diese wollen wir auch in den kommenden Jahren beibehalten.

Zur Verbesserung der Performance Culture und damit verbunden der Mitarbeiterzufriedenheit wird seit Ende 2022 eine gruppenweite Mitarbeiterbefragung durchgeführt und ein Performance Culture Index definiert. Dieser soll durch gezielte Maßnahmen verbessert und regelmäßig über Mitarbeiterbefragungen überprüft werden. Wesentlicher Teil unserer Performance Culture sind unsere Unternehmenswerte: Integrität und Ehrlichkeit, Respekt und Wertschätzung, Verantwortlichkeit, Vertrauen und Leidenschaft für Erfolg.

In enger Abstimmung mit den verschiedenen Stakeholdergruppen und basierend auf den gesetzlichen Anforderungen hat die SGL Carbon ein aussagefähiges Portfolio an nichtfinanziellen Kennzahlen entwickelt, um ihren Nachhaltigkeitsfortschritt messbar zu machen.

Nichtfinanzieller Konzernbericht

Weiterführende Informationen zu den Themen Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz sowie weitere wesentliche ESG-Aspekte können dem CSR-Bericht als Teil dieses Geschäftsberichts entnommen werden. Der CSR-Bericht stellt auch den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der SGL Carbon SE dar, der von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer Prüfung mit begrenzter Sicherheit unterzogen wurde. Ab dem 22. März 2024 ist dieser Bericht auf der Internetseite unter www.sglcarbon.com in der Rubrik „Unternehmen/Nachhaltigkeit“ abrufbar.

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklungsaktivitäten finden kundenorientiert in den operativen Geschäftsbereichen statt

Forschungs- und Entwicklungsarbeiten erfolgen in den vier Geschäftsbereichen. Damit werden die Nähe der Entwicklung zum Kunden weiter gestärkt und strategische Forschungs- und Entwicklungsprojekte stärker auf zeitnahe Marktchancen fokussiert.

Die Entwicklungsaktivitäten der Geschäftsbereiche leiten sich direkt aus der strategischen Zielsetzung der Produktgruppen bzw. Business Lines ab und werden durch die jeweilige Marktentwicklung, Kundenanforderungen und das Marktumfeld geprägt.

Highlights aus den Geschäftsbereichen (ungeprüft)

Geschäftsbereich Graphite Solutions (GS) – Ausbau der strategischen Wachstumsfelder

Die strategischen Wachstumsfelder der GS liegen in den Marktsegmenten Digitalisierung, Mobilität und Energie. Das Entwicklungsportfolio deckt die sich verändernden Produktanforderungen der Kunden in diesen Marktsegmenten ab.

Produkte zur Herstellung von Leistungshalbleitern aus Siliziumkarbid stehen im Fokus der Entwicklungsaktivitäten der Business Line Electronic and Industrial Solutions. Die zum Einsatz kommenden Komponenten umfassen Isostatischen Graphit, Porösen Graphit sowie Isolierwerkstoffe aus Hart- und Weichfilz. In enger Zusammenarbeit mit den Kunden ist es gelungen, die Produkteigenschaften präzise auf die Anforderungen der Hochtemperaturprozesse in der Halbleiterherstellung abzustimmen. Durch Fortschritte in der chemischen Reinheit, der Materialhomogenität sowie Anpassungen der thermisch-mechanischen Eigenschaften konnten die Ausbeuten und die Effizienz in den Kundenprozessen weiter verbessert werden. Den stark steigenden Graphit- und Isoliermaterialbedarfen in der Herstellung von Siliziumkarbid-Halbleitern wurde durch Entwicklungsarbeiten und Innovationen im eigenen Fertigungsumfeld begegnet.

Für die Prozessierung von Halbleiterchips werden Graphitbauteile mit keramischen Beschichtungen genutzt. Hier sind insbesondere die als Sigrafine® Advanced bezeichneten, innovativen Beschichtungslösungen und die Steigerung der Effizienz in den Herstellungsprozessen hervorzuheben.

Weitere Entwicklungsschwerpunkte stellen Gas-Diffusionsschichten sowie Bipolarplatten als Brennstoffzellen-Komponenten sowie Graphitanodenmaterial für Lithium-Ionen-Batterien dar. Wichtige Fortschritte wurden sowohl hinsichtlich der Produkteigenschaften als auch hinsichtlich der Fertigungstechnologie erzielt.

Elektrische Kontaktmaterialien sind ein Kernbereich der Business Line Mechanical Solutions. Ein zentrales Thema ist die Weiterentwicklung des Portfolios an Hochleistungskontaktmaterialien für neueste Windkraftanlagen und automobiler Anwendungen.

Die BU GS ist einer der Technologieführer im Bereich der Graphitdichtungsmaterialien. Sigraflex®-Dichtungen als Standard in der Dichtungstechnik werden stetig weiterentwickelt. Ein neuartiges System der Oberflächenbehandlung erlaubt die Reduzierung der Leckageraten bei gleichzeitiger Verbesserung der Antihaft-Eigenschaften.

Für alle Produktgruppen der GS relevant sind Entwicklungsaktivitäten, die alternative Rohstoffe evaluieren und bemustern. Hierbei werden ebenfalls Stoffkreisläufe und Nebenströme betrachtet. Diese mittel- bis langfristig angelegten Untersuchungen dienen der nachhaltigen Sicherung der Rohstoffversorgung und einer ressourcenschonenden Fertigung.

Geschäftsbereich Process Technology (PT) – Erreichen der Marktführerschaft durch technologischen Vorsprung

Ziel des Geschäftsbereichs PT ist die Marktführerschaft durch technologische Differenzierung gegenüber dem Wettbewerb. Dies wird erreicht durch kontinuierliche Entwicklung und Innovation auf unterschiedlichen Ebenen. Produktverbesserungen und Optimierung der Kostenposition steigern die Wettbewerbsfähigkeit des bestehenden Portfolios, Produktneuentwicklungen ermöglichen den Zugang zu neuen Anwendungen und Absatzmärkten. Konzeptstudien sowie die Zusammenarbeit mit strategischen Partnern aus unterschiedlichen Industrien sowie führenden Forschungseinrichtungen bilden die Grundlage für die langfristige Produktentwicklung des Geschäftsbereichs. Wesentliche Leitlinien

sind hierbei u. a. die Steigerung der Ressourceneffizienz, die Reduzierung von Emissionen und Abfallströmen und der Einsatz alternativer sowie regenerativer Energiequellen.

Beispielhaft wird im Rahmen eines laufenden Forschungsprojekts ein Konzept zur direkten elektrischen Beheizung eines Wärmeaustauschers erarbeitet. Dadurch könnte das klassische Heizmedium Wasserdampf, das in der Regel auf Basis von fossilen Energieträgern erzeugt wird, durch regenerativ erzeugte elektrische Energie ersetzt werden.

Geschäftsbereich Carbon Fibers (CF) – Fokussierung auf Technologien zur Nachhaltigkeitsverbesserung

Der Geschäftsbereich CF hat sich im zurückliegenden Jahr unter anderem bei neuen Forschungsprojekten im Bereich der Betonverstärkung mit thermoplastischen Verbundstäben, so genannten „Rebars“ engagiert.

Durch die Substitution von metallischen Stahlbetonstäben mit innovativen und zudem einfach unter Wärme formbaren thermoplastischen Verbundstäben, bietet sich ein großes Potential zur CO₂-Einsparung in der Bauindustrie.

Unter dem Arbeitstitel „fromBar“ soll in 2024 ein gemeinsames Forschungsprojekt mit dem Karlsruhe Institute of Technology (KIT) gestartet werden, welches auf den industriellen Einsatz dieser neuen Technologie zur Betonverstärkung abzielt.

Parallel lag der Fokus auf Forschungsaktivitäten im Bereich der Druckbehälter für Wasserstoff, der als Energieträger für eine Brennstoffzelle benötigt wird. Hier kommen die neuen Fasertypen der Geschäftseinheit zum Einsatz.

Geschäftsbereich Composite Solutions (CS) – Zukunftsfeld e-Mobility

Das Hauptgeschäftsfeld des Geschäftsbereichs CS liegt mit Composite-Bauteilen für Automobilanwendungen im Bereich Mobilität. Die Automobilindustrie durchläuft mit der Umstellung auf klimaschonende Antriebe aktuell die größte Transformation seit ihrem Bestehen – komplett neue Anwendungen wie z. B. Batteriegehäuse verlangen nach innovativen Lösungen. Oft sind Composite-Werkstoffe hier sehr gut geeignet, die SGL Carbon mit hocheffizienten Verfahren in Großserie fertigt.

Um technisch führend zu sein und unseren Kunden die Unterstützung zu bieten, die sie benötigen, haben wir die interne Entwicklung genaustens auf die Bedürfnisse unserer Kunden abgestimmt. Für die angesprochenen Batteriegehäuse-Anwendungen gelten insbesondere hohe Anforderungen hinsichtlich Schlag- und Brandbelastung. Gerade diese lassen sich mit Composite-Materialien besonders gut lösen. Eigens entwickelte Prüfstände für diese Lastfälle übertreffen aktuelle Industriestandards und haben uns im vergangenen Jahr Material- und Bauteilentwicklung auf höchstem Niveau ermöglicht. Bereits in der Anfragephase eines Projekts beantworten wir die wichtigsten Kundenfragen und legen genau definierte Entwicklungsziele fest. Unsere Materialexpertise ergänzen wir mit Bauteilauslegungs-Know-How und Simulationskompetenz, so dass wir unseren Kunden Lösungen bis zum fertigen Produkt aus einer Hand anbieten können. Als Ergebnis dieser konsequenten Innovationsarbeit wurde zum Beispiel eine Batteriegehäuse-Komponente, die in einer neu entwickelten Prozesskette auf Basis von pulverförmigen Phenolharzen und Endlos-Glasfaser-Verstärkung hergestellt wird, mit dem renommierten Innovationspreis der Industrievereinigung Verstärkte Kunststoffe (AVK) ausgezeichnet.

Im Bereich Sustainable Composites, Faserverbundwerkstoffen mit reduziertem CO₂-Fußabdruck und besserer Rezyklierbarkeit, haben wir unsere Entwicklung im vergangenen Jahr konsequent vorangetrieben. So wurde zum Beispiel ein über insgesamt drei Jahre laufendes Forschungsprojekt mit verschiedenen Partnern aus Industrie und Forschung gestartet, das die Entwicklung eines Batteriegehäuses zum Ziel hat, das besonders ressourcenschonend gefertigt und besser recycelt werden kann. Die bereits im Vorjahr gestartete intensive Zusammenarbeit mit verschiedenen Firmen aus der Recyclingbranche zur Wiederaufbereitung von Faserverbundbauteilen wurde konsequent fortgeführt und um neue Ansätze erweitert.

Der Bereich Nachhaltigkeit bildet für die aktuelle und zukünftige Entwicklung die zentrale Klammer. Bei allen Entwicklungstätigkeiten wird geprüft, wie diese zur Verbesserung der Nachhaltigkeit unserer Produkte beitragen. Ziel ist, in Übereinstimmung mit unseren eigenen, aber auch den Nachhaltigkeitszielen unserer Kunden, Composite-Bauteile mit deutlich vermindertem CO₂-Fußabdruck anzubieten.

Industriekooperationen und Forschungsnetzwerke als Schlüssel zum Erfolg (ungeprüft)

Die SGL Carbon ist weiterhin aktiv in den Führungsgremien der internationalen wissenschaftlichen Carbon-Gesellschaften tätig.

Als Mitbegründer des Kompetenznetzwerks Lithium-Ionen-Batterien (KLiB) arbeitet die SGL Carbon gemeinsam mit BASF, Bosch, Daimler, BMW und weiteren Unternehmen und Instituten an der Entwicklung der Wertschöpfungskette für Lithium-Ionen-Batterien in Europa und stellt den Vorstandsvorsitzenden in diesem Gremium.

Die SGL Carbon ist aktives Mitglied des Composites United e. V. Der Verbund von Unternehmen und Forschungseinrichtungen deckt die gesamte Wertschöpfungskette der Hochleistungs-Faserverbundwerkstoffe in Deutschland, Österreich und der Schweiz ab.

SGL Carbon stellt auch den Vorsitz in der Arbeitsgruppe Automotive Composites Alliance innerhalb der American Composite Manufacturers Association. Ebenso ist die SGL Carbon im Vorstand des DAI – Deutsches Aktieninstitut vertreten.

Darüber hinaus ist die SGL Carbon Mitglied im Arbeitskreis Kohlenstoff (AKK) und in dessen Vorstand vertreten. Dieser ist ein eigenständiger Interessenverbund sowohl in der Deutschen Keramischen Gesellschaft als auch in der European Carbon Association mit der Zielstellung, die Forschung auf dem Gebiet des Kohlenstoffs zu fördern.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die **Weltwirtschaft** erwies sich nach Analysen des Internationalen Währungsfonds (IWF) im Jahr 2023 resistenter als ursprünglich erwartet und dass inmitten einer erheblichen Straffung der Geldpolitik und anhaltender politischer Unsicherheiten weltweit. Mehrere große entwickelte Volkswirtschaften zeigten sich bemerkenswert widerstandsfähig, mit stabilen Arbeitsmärkten, welche die Konsumlaune der Verbraucher unterstützten. Nach Berechnungen des IWF betrug das globale Weltwirtschaftswachstum in 2023 3,1 %. Während in den entwickelten Volkswirtschaften das Wachstum bei 1,6 % lag und damit 100 Basispunkte unter dem Vorjahr, lagen die Schwellen- und Entwicklungsländer bei 4,1 % im Jahr 2023 (unverändert zum Vorjahr) auf einem deutlich höheren Niveau. Damit konnte die Weltwirtschaft das Worst-Case-Szenario einer Rezession im Jahr 2023 vermeiden. Die Inflation ging in den meisten Regionen infolge der Zinserhöhungen allmählich zurück.

Die Wirtschaft der **Vereinigten Staaten von Amerika** hat sich im vergangenen Jahr mit einem Wachstum von 2,5 % nach 1,9 % im Jahr 2022 gut entwickelt. Robuste Konsumausgaben der Verbraucher aufgrund solider Haushaltsbilanzen und stabilen Arbeits- und Wohnungsmärkten unterstützten das besser als erwartete Wachstum in 2023. Trotz der aggressiven Straffung der Geldpolitik durch die FED (Federal Reserve System) lag die Arbeitslosenquote im dritten Quartal 2023 nach einer Analyse der Vereinten Nationen (UN) bei nur 3,7 %. Robuste Hauspreise haben das Nettovermögen der Hausbesitzer unterstützt, welche zu einem starken Wohlfandseffekt führten und ein hohes Ausgabenniveau der Haushalte erlaubten.

Im **Euroraum** ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) den Berechnungen des IWF zufolge im Jahr 2023 nur um 0,5 % gewachsen (2022: 3,4 %), da zum einen die massiven Zinserhöhungen der europäischen Zentralbank auf die Realwirtschaft durchgeschlagen haben und zum anderen Europa vor großen strukturellen Herausforderungen steht. Auf Basis von Analysen der UN hat sich die Bereitstellung von Bankkrediten an den privaten Sektor in 2023 stark verlangsamt, da Banken die Kreditstandards verschärften und die Kreditnachfrage von Unternehmen und Haushalten zurückging. Das Vertrauen der Verbraucher und Unternehmen trübte sich im dritten Quartal 2023 leicht ein. Obwohl sich die Versorgungsengpässe gelockert haben, steckt der Industriesektor in Europa in einer strukturellen Transformation.

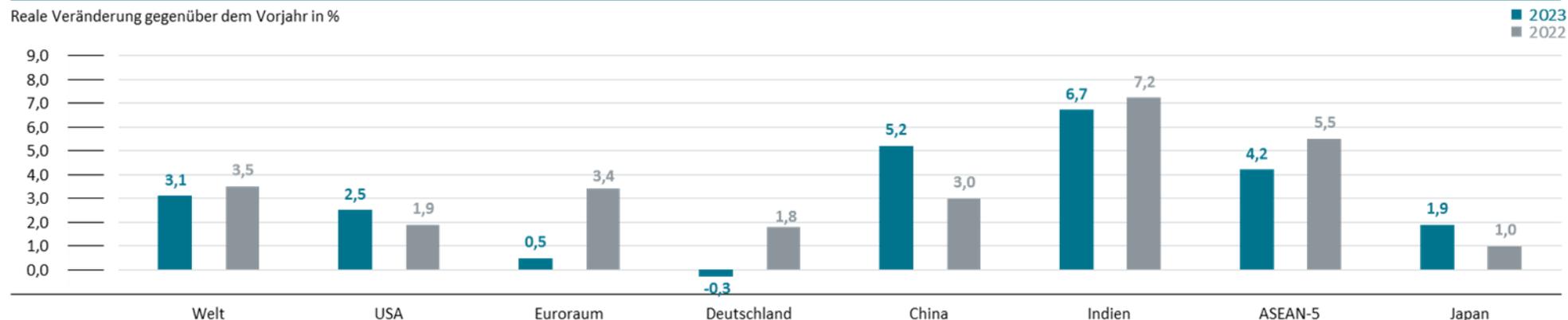
Gründe lagen vor allem in der Verlagerung der Verbraucherausgaben auf Dienstleistungen, die sinkende Wettbewerbsfähigkeit der energieintensiven Industrien, der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften und geopolitische Unwägbarkeiten und limitierten das Wachstum. Der Dienstleistungssektor, verlor nach Angaben der UN nach einem starken Start im Jahr 2023 in der zweiten Jahreshälfte trotz der anhaltenden Erholung im Tourismus.

Von den großen Volkswirtschaften in Europa war **Deutschland** besonders stark von den steigenden Energiepreisen, der Straffung der Geldpolitik und der schwächer als erwartet ausgefallenen Erholung der Nachfrage aus China betroffen. Entsprechend war die Wirtschaftsentwicklung in Deutschland im Jahr 2023 nach Berechnungen des IWF mit minus 0,3 % leicht negativ. Tief verwurzelte strukturelle Herausforderungen, einschließlich mangelnder Investitionen, Arbeitskräftemangel und die Abhängigkeit von energieintensiven Industrien, haben den erwarteten Aufschwung in 2023 ausgebremst und Deutschland in 2023 an den Rand einer Rezession geführt.

In **China** verlief die wirtschaftliche Erholung von den COVID-19-Beschränkungen langsamer als erwartet. Die chinesische Wirtschaft hat in der zweiten Jahreshälfte 2023 eine Trendwende vollzogen, so dass die Wachstumsrate von 5,2 % für das Jahr 2023 einen deutlichen Anstieg gegenüber den 3,0 % aus dem Vorjahr bedeutet. Niedrigere Zinsen sowie erhöhte Investitionen des öffentlichen Sektors die mit neuen Anleihen finanziert wurden, kurbelten nach Untersuchungen der UN das Wachstum an. Während der Konsum ein wichtiger Wachstumsmotor war, blieb das Verbrauchervertrauen im Jahr 2023 niedrig.

Nach Angaben der UN ging die weltweite **Inflation** im Jahr 2023 zurück, blieb aber über dem Durchschnitt der Jahre 2010-2019. Die globale Gesamtinflation fiel von 8,1 % im Jahr 2022, dem höchsten Wert seit fast drei Jahrzehnten, auf 5,7 % im Jahr 2023. Die Inflation in den meisten Entwicklungsländern erreichte 2023 ihren Höhepunkt. Im Euroraum hat sich die Inflationsrate nach Angaben der europäischen Zentralbank (EZB) von 8,4 % im Vorjahr auf 5,4 % in 2023 verringert.

Das Bruttoinlandsprodukt 2023 (2022) im Überblick



Quelle: IWF, Weltwirtschaftsausblick (Update) vom Januar 2024

Entwicklung wichtiger Kundenindustrien

Marktsegment Mobilität

Automobilindustrie: Globales Wachstum in 2023, weiteres Wachstum mit zunehmender Elektrifizierung auch in 2024 erwartet

Die Automobilindustrie hat sich, nach dem deutlichen Rückgang in 2020 (-16,2 %) in den Folgejahren wieder erholt – das Niveau vor der Pandemie von 2019 jedoch noch nicht wieder erreicht. Nach einem Wachstum von 6,6 % im Jahr 2022, konnte die globale Produktion in 2023, lt. den Branchenexperten von Roland Berger, auf knapp 85,7 Mio. Fahrzeuge gesteigert werden, und verzeichnete somit eine Steigerung von 4,1 % im Vergleich zum Vorjahr.

Während die Produktionsmengen in Märkten wie Europa, Nordamerika sowie Japan und Südkorea teils deutlich gesteigert werden konnte, stagnierte der Absatz in den Märkten China, Südasiens und Südamerika und belief sich in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Nach herausfordernden Jahren überwiegend geprägt durch geopolitische Ereignisse, konnte sich der Markt größtenteils von den angespannten Lieferketten erholen. Der Rückgang der Inflation sowie eine erwartete Zinswende lässt auch für 2024 einen steigenden Absatz erwarten.

Die Branchenexperten von S&P erwarten im Bereich der elektrifizierten Fahrzeuge (BEV), nach einem Rückgang der Wachstumsraten, ein kontinuierliches Wachstum für das Jahr 2024 und somit eine fortlaufende Elektrifizierung des Gesamtmarktes.

Erwartet wird eine Erweiterung der Modellpalette der OEMs, mit zunehmendem Anteil an elektrifizierten Fahrzeugen und einer eigenen Plattform für diese Modelle.

Die Verwendung von Verbundwerkstoffen im Bereich der Batterieeinhausungen für elektrifizierte Fahrzeuge, konnte im Laufe des Jahres weiter ausgebaut werden und wird sich weiter etablieren. Verbundwerkstoffe spielen auch in kraftstoffbetriebenen Fahrzeugen eine bedeutende Rolle, da durch den Einsatz dieser Materialien der Verbrauch und somit auch der CO₂-Ausstoß weiter reduziert werden kann.

Als zusätzliche Antriebslösung wird auch weiterhin an wasserstoffbetriebenen Fahrzeugen gearbeitet, hier haben sich Verbundwerkstoffe als Material innerhalb der Brennstoffzelle und auch als strukturelle Anwendung in den Typ4 Drucktanks bewährt.

Marktsegment Energie

Lithium-Ionen-Batterien: Anhaltender Nachfrageboom bei Elektromobilität

Lithium-Ionen-Batterien (LIB) sind Schlüsselkomponenten für die wachsende Elektromobilität in der Automobilindustrie. Zudem wächst ihre Bedeutung bei der Speicherung von regenerativ erzeugtem Strom. Der Bedarf sowie die Nachfrage an leistungsstarken Batterien für Elektrofahrzeuge sind hoch und daher ist die Automobilindustrie mittlerweile der wichtigste Treiber – sowohl in Bezug auf das Volumen als auch auf die technologische Weiterentwicklung.

Die Branchenquelle EV-Volumes.com prognostiziert, dass batterieelektrische Fahrzeuge und Plug-in-Hybride im Jahr 2023 ca. 14,1 Millionen Einheiten erreichen werden, was einer Absatzsteigerung von ca. 34 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

SGL Carbon ist einer der wenigen europäischen Anbieter von synthetischen Graphitmaterialien für Lithium-Ionen-Batterien und unser vielseitiger Produktionsprozess ermöglicht es uns, unsere Produkte flexibel an spezielle Anwendungsanforderungen anzupassen.

Windindustrie: Ausbau der Windenergie in Turbulenzen

Die globale Wirtschaft steht heute vor einer Reihe von makroökonomischen Herausforderungen, darunter der Klimawandel, die mangelnde Energiesicherheit und der teilweise fehlende Zugang zu Energie sowie die steigende Inflation und Verschuldung. Der Ausbau erneuerbarer Energien - insbesondere der Wind- und Solarenergie - kann einen großen Beitrag zur Abschwächung dieser Herausforderungen leisten.

Internationale Energieagenturen und Netto-Null-Roadmaps sind sich einig, dass die Windenergie auf dem Weg zu Netto-Null eine wichtige Rolle spielt. Der World Energy Transitions Outlook von IRENA (Internationale Organisation für erneuerbare Energien) und das Netto-

Null-Szenario der Internationalen Energie Agentur (IEA) sehen bis 2030 eine kumulativ installierte Windkraftleistung 2,75 bis 3,5 TW (Terawatt) vor. Dies würde bedeuten, dass die heute weltweit installierte Windflotte in den nächsten 7 Jahren bis 2030 um das 3- bis 3,5-fache vergrößert werden müsste.

Der tatsächliche Ausbau der Windenergie bzw. die dafür erforderlichen Fertigungs- und Produktionskapazitäten liegen jedoch noch weit hinter diesem Niveau. Der Global Wind Energy Council (GWEC) prognostiziert, dass bis 2030 weltweit etwas mehr als 2 TW installierte Windkapazität erreicht werden. Dies hinterlässt eine signifikante Lücke von bis zu 1.500 GW zwischen dem realen Wachstum und den umweltpolitischen Zielen, hält aber zugleich den Druck auf einen schnelleren Ausbau hoch.

Andererseits ist die Rentabilität der Turbinenhersteller aufgrund der hohen Material- und Energiekostenentwicklung in den Jahren 2022 und 2023, einem hohen Lagerbestand sowie gestiegenen Finanzierungskosten in 2023 weiter unter Druck. Gestehungskosten haben sich bis zu 40 % gegenüber dem Zeitraum vor 2022 erhöht. Die vertragliche Ausgestaltung für Turbinenhersteller basiert oftmals auf alten Preisen aus 2021 (da einige Verträge im Onshore und Offshore Festpreise beinhalten), so dass eine Belieferung für die Unternehmen mit teilweise hohen Verlusten verbunden ist. Als Konsequenz wurden Projekte verschoben oder ganz abgesagt und Fertigungskapazitäten reduziert, was zu einer Ausweitung der Krise in der gesamten Lieferkette führte. Die Auswirkungen davon werden in der Lieferkette auch noch in 2024 deutlich zu spüren sein, bevor die prognostizierte Erholung ab 2025 eintritt.

Höhere Effizienz und Kapazität treiben die Entwicklung und Aufstellung größerer Windturbinen mit Rotorblättern von mehr als 100 Metern Länge an. Aus Gründen der Festigkeit, Steifigkeit und der Anlagendynamik setzen Windkraftanlagenhersteller vermehrt auf Rotorblätter, in deren Struktur Carbonfasern benötigt werden. Neben dem erwarteten Marktwachstum wird sich somit auch der technische Wandel hin zum Carbonfasereinsatz positiv auf den globalen Bedarf von Carbonfasern in der Windindustrie auswirken.

Solar/Polysilizium: Anhaltendes Wachstum bei Photovoltaikanlagen

Der Anstieg der Solar-PV-Installationen treibt das Wachstum des Polysiliziummarktes an. Aufgrund der sinkenden Kosten für Solar-PV-Komponenten und -Systemen ist die Zahl der Solar-PV-Installationen weltweit erheblich gestiegen. Solarenergie ist nach Berechnungen

von Technavio inzwischen kostengünstiger als die meisten mit fossilen Brennstoffen betriebenen Stromerzeuger und hat sich zu einer der preiswertesten Optionen für die Stromerzeugung entwickelt.

Nach Schätzungen der Internationalen Energieagentur (IEA) basieren circa 37 % der weltweiten Stromerzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien auf der Photovoltaik. Es wird erwartet, dass die weltweiten Photovoltaik-Installationen um fast 32 % auf etwa 1.550 GW im Jahr 2023 angestiegen sind.

Daher wird davon ausgegangen, dass die Nachfrage nach Polysilizium auch in Zukunft hoch bleiben wird, um den Ausbau der erneuerbaren Energien zu unterstützen.

Mit Komponenten aus Spezialgraphit bietet SGL Carbon Lösungen für den hochsensiblen Prozess des Kristallwachstums bei der Herstellung von Solarzellen für die Photovoltaik-Industrie. Dazu gehören Heizer, Tiegel und Hitzeschilde aus hochreinem Feinkorngraphit oder kohlenstofffaserverstärktem Kohlenstoff sowie Isolationskomponenten aus Graphitfilzen.

Brennstoffzellen: Attraktive Nische mit steigenden Marktumsätzen

Brennstoffzellen (BZ) gewinnen im Rahmen der globalen Energiewende weiter an Bedeutung.

Laut dem Marktforschungsunternehmen MarketsandMarkets (MaM) spielen die staatlichen Maßnahmen und Subventionen für Forschung und Entwicklung eine entscheidende Rolle für das Wachstum des Brennstoffzellenmarktes. Zunehmend strengere staatliche Vorschriften zu Treibhausgasemissionen und die steigende Nachfrage nach Brennstoffzellenfahrzeugen werden wichtige Treiber für den Brennstoffzellenmarkt sein. MaM schätzt den weltweiten Umsatz des Brennstoffzellenmarktes auf rund 3,3 Mrd. USD (Vorjahr 2,6 Mrd. USD).

SGL Carbon entwickelt und produziert carbonbasierte Produkte für Polymer-Elektrolyt-Membran (PEM)-Brennstoffzellen, unter anderem bspw. Gasdiffusionsmedien (Gas Diffusion Layer, GDL) sowie Folien als Separatorplatten für Brennstoffzellen und Redox-Batterien (Expandierter Graphit).

Marktsegment Digitalisierung

Halbleiter/Polysilizium: Vorübergehende Abschwächung im Jahr 2023 vor allem aufgrund des Nachfragerückgangs bei integrierten Schaltkreisen – Leistungselektronik mit weiterem Wachstum

Die Halbleiterindustrie ist neben der Photovoltaik der zweite große Verarbeiter von Polysilizium. Smartphones, Computer, Netzteile, LEDs, Internet, Solarzellen - sie alle funktionieren nur mit Halbleitern.

Die PC-Auslieferungen sinken im Jahr 2023 voraussichtlich um 14,8 % (Vorjahr -16,2%) auf rund 242 Mio. Stück, das ist der niedrigste Wert seit 2006. Gartner geht davon aus, dass der PC-Markt zu einem jährlichen Wachstum zurückkehren wird, aber erwartete Preissteigerungen bei Komponenten sowie geopolitische und wirtschaftliche Unsicherheiten könnten eine Herausforderung darstellen.

In einer aktuellen Veröffentlichung, die auf vorläufigen Daten basiert, prognostiziert IDC 1,16 Milliarden Smartphone-Lieferungen, was einem Rückgang von 3,5 % für 2023 entspricht (-11,3 % im Jahr 2022).

Nach vorläufigen Ergebnissen von Gartner sinken die weltweiten Halbleiterumsätze im Jahr 2023 um 11,1 % [Vorjahr +0,2 %]. Die geringere Nachfrage von Smartphone- und PC-Kunden sowie die schwächeren Ausgaben für Rechenzentren/Cloud-Services haben den Umsatzrückgang beeinflusst. Die starke Nachfrage nach Chips zur Unterstützung der künstlichen Intelligenz (KI) wird nicht ausreichen, um die Halbleiterindustrie vor einem zweistelligen Rückgang im Jahr 2023 zu bewahren.

Laut World Semiconductor Trade Statistics (WSTS) war der Halbleitergesamtmarkt im Jahr 2023 vor allem in der ersten Jahreshälfte von der Schwäche bei integrierten Schaltungen geprägt. Innerhalb des Halbleitergesamtmarkts konnte das Segment mit diskreten Halbleiterbauelementen (z.B. Transistoren, Dioden, usw.) im Jahr 2023 von Wachstum profitieren. Nach Angaben von WSTS wird für diskrete Bauelemente in 2023 ein Wachstum von 5,8 % erwartet, welches überwiegend durch Anwendungen aus der Leistungselektronik getrieben war. Hierunter fallen auch Leistungshalbleiter auf SiC-Basis.

Der Branchenverband SEMI prognostiziert, dass der Umsatz von Halbleiterfertigungsanlagen durch Erstausrüster im Jahr 2023 100 Mrd. USD erreichen wird, was einem Rückgang

von 6,1 % gegenüber dem Branchenrekord von 2022 entspricht. Es wird erwartet, dass der Rückgang im Jahr 2023 ein vorübergehender Effekt ist, der auf die zyklische Natur des Halbleitermarktes zurückzuführen ist, der durch eine nachlassende Halbleiternachfrage und eine Bestandskorrektur verursacht wird. Der Markt für diskrete Bauteile der Leistungselektronik als Teil des Halbleitermarkts, entwickelt sich nach Branchenangaben von Yole wesentlich kontinuierlicher mit positiven Wachstumsraten aufgrund der starken Nachfrage.

Künstliche Intelligenz (KI) beschleunigt das Innovationstempo bei der Entwicklung und Herstellung von Halbleitern, wodurch die Nachfrage nach Hochleistungsmaterialien steigen könnte. Da Halbleiter immer komplexer und leistungsorientierter werden, wird der Bedarf an spezialisierten Materialien und Komponenten wahrscheinlich steigen.

Mit Komponenten aus Spezialgraphit bietet SGL Carbon Lösungen für die Herstellung von Halbleitern an. Beispiele hierfür sind u.a. Graphittiegel, Heizelemente und Suszeptoren aus Graphit sowie siliziumkarbidbeschichtete Produkte und spezielle Graphitfilze zur Wärmedämmung.

LED: Eine energiesparende Lösung im klassischen Anwendungsbereich für Beleuchtungen

LEDs sind langlebig, wirtschaftlich, ökologisch vorteilhaft und flach. Sie verdrängen herkömmliche Technologien und ermöglichen eine Vielzahl innovativer Anwendungen in der Beleuchtung und Elektronik, im Automobilbau sowie in diversen Industrieprozessen bis hin zur Medizin.

Die steigenden Rohstoffkosten und die hohe Inflation, die durch den Russland-Ukraine-Krieg und die Pandemieprobleme in China verursacht wurden, haben die Nachfrage auf dem Verbrauchermarkt gesenkt und die Lagerbestände an Endprodukten erhöht, so dass der Wert des LED-Marktes im Jahr 2022 um etwa 19 % zurückging. Trotz der anhaltend düsteren makroökonomischen Aussichten und einer großen Unsicherheit prognostiziert TrendForce, dass der Wert des LED-Marktes im Jahr 2023 ein einstelliges Wachstum erreicht.

Mit Komponenten aus Spezialgraphit bietet SGL Carbon Lösungen für die Herstellung von LEDs an. Qualitätskritisch sind dabei sogenannte mit Siliziumkarbid beschichtete Suszeptoren (rotierende Waferträger) aus Grafit.

Marktsegment Chemie

Leichte Erholung der globalen Chemiekonjunktur getrieben durch China nach dem Einbruch im Vorjahr

Das Wachstum der globalen Chemieindustrie hat sich Berechnungen des Verbands der Chemischen Industrie (VCI) nach der deutlichen Abschwächung im Jahr 2022 (1,5 % Wachstum nach 7,3 % in 2021) leicht auf 2,3 % Wachstum in 2023 erholt. Der Hauptgrund für den Anstieg des globalen Wachstums ist auf die Region Asien zurückzuführen und hier vor allem auf China. Der weltgrößte Chemieproduzent China ist in 2023 um 9,5 % gewachsen, nach 6,4 % in 2022. In Nordamerika (-1,9 %), Südamerika (-5,4 %) sowie Europa (-6,7 %) waren die Wachstumsraten in 2023 negativ. Die Länder der europäischen Union (EU 27) waren von einem Rückgang von -8,7 % betroffen. Deutschland war mit einem Rückgang von -11,4 % aufgrund der schwachen Konjunktur und strukturellen Problemen besonders stark betroffen. Nach Angaben des VCI lag die Kapazitätsauslastung in der chemisch-pharmazeutischen Industrie Deutschlands in 2023 bei gut 75 % und damit deutlich unter der Normalauslastung, die bei knapp 85 % liegt. In Deutschland betrug der Produktionsrückgang bei Petrochemikalien und ihren Derivaten sowie bei Polymeren -14,8 % bzw. -15,5 %. Anorganische Grundchemikalien waren mit -10,8 % nur unwesentlich besser. Lediglich Fein- und Spezialchemikalien waren mit einem Rückgang von -4,2 % weniger stark betroffen.

Das auf Investitionen in Chemieanlagen ausgerichtete Geschäft der SGL Carbon (Geschäftsbereich Process Technology) ist typischerweise spätzyklisch und konnte auch aufgrund von Wartungsaufträgen, die normalerweise in Zeiträumen mit geringerer Kapazitätsauslastung erfolgen, profitieren.

Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse

Prüfungen auf Wertminderung (Impairment Test)

Die Nachfrage nach Carbonfasern für die Windindustrie ist seit Anfang des Jahres stark zurückgegangen und wird sich nach derzeitiger Einschätzung erst im Laufe des Jahres 2024 erholen. Die SGL Carbon hat daraufhin eine Werthaltigkeitsprüfung von Sachanlagen für

die zahlungsmittelgenerierende Einheit (ZGE) Carbon Fibers durchgeführt. Vor diesem Hintergrund wurde zum 30. Juni 2023 eine Wertminderung auf die Vermögenswerte im Geschäftsbereich Carbon Fibers von 44,7 Mio. € vorgenommen.

Erfolgreiche Platzierung einer Wandelanleihe und vorzeitige Rückzahlung der Unternehmensanleihe (fällig 2024) sowie der der 3,0 % Wandelanleihe (09/2023)

Die SGL Carbon SE hat am 28. Juni 2023 nicht nachrangige und nicht besicherte Wandschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von 118,7 Mio. € mit einer Fälligkeit im Juni 2028 erfolgreich platziert. Der Wandlungspreis wurde auf 9,7051 € festgelegt, was einem Aufschlag von 25 % auf den Referenzpreis von 7,7641 € entspricht. Der beizulegende Zeitwert der Wandlungsrechte in Höhe von 14,3 Mio. € wurde bei der Emission der Wandelanleihe in die Kapitalrücklage eingestellt und gleichzeitig von der Anleiheverbindlichkeit abgesetzt. Der Kupon beträgt 5,75 % p.a. und ist halbjährlich nachträglich zahlbar, erstmals am 28. Dezember 2023.

Der im Juni 2023 zugeflossene Erlös von 118,7 Mio. € aus der neu platzierten Wandelanleihe wurde zusammen mit der im Juli gezogenen 75,0 Mio. € Term Loan Facility und der vorhandenen Liquidität zum Rückkauf der noch ausstehenden Anteile an der Unternehmensanleihe (fällig 2024) von 237,4 Mio. € verwendet.

Die SGL Carbon SE hat am 31. März 2023 Wandelanleihen, die im September 2023 ihre planmäßige Fälligkeit hatten, zu ihrem Gesamtnennbetrag von 31,6 Mio. € vorzeitig zurückgeführt. Damit ist dieses Finanzinstrument vollständig zurückgezahlt worden.

Veräußerung der operativen Geschäftsaktivitäten an den Standorten Gardena (USA) und Pune (Indien)

Die zum 31. Dezember 2022 als zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Schulden der operativen Aktivitäten der SGL Composites Inc. am Standort Gardena (USA) wurden am 16. Februar 2023 an einen externen Erwerber veräußert und sind daher nicht mehr im Konzernabschluss enthalten.

Am 28. April 2023 wurde der Verkauf der SGL CARBON INDIA Pvt. Ltd., Maharashtra (Pune, Indien) abgeschlossen. Die bisher erfolgsneutral bilanzierten Währungsumrechnungseffekte in Höhe von rd. 1,6 Mio. € wurden zum Abgangszeitpunkt aufwandswirksam erfasst. Die Erträge und Aufwendungen für beide Standorte in Höhe von rd. minus 1,0 Mio. € für den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis Closing sind in der Segmentdarstellung im Berichtsegment Corporate enthalten.

Konzern-Geschäftsentwicklung

Konzern-Umsatzentwicklung



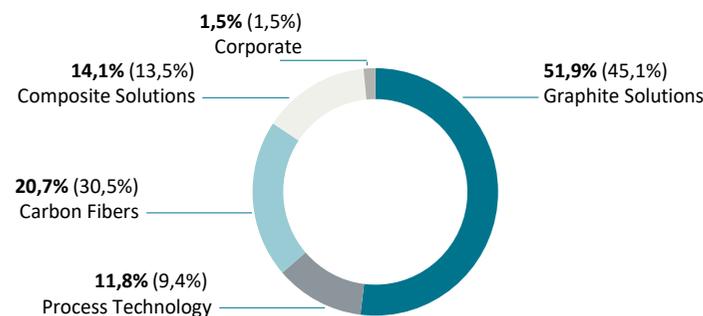
Drei von vier Geschäftsbereichen Rekordumsätzen

Im Geschäftsjahr 2023 hat die SGL Carbon einen Konzernumsatz in Höhe von 1.089,1 Mio. € erzielt (Vorjahr: 1.135,9 Mio. €). Dies entspricht einem geringfügigen Rückgang von 46,8 Mio. € oder -4,1 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Während sich Preis- und Produktmixeffekte positiv auswirkten, war der Trend bei den Volumina leicht rückläufig, hauptsächlich aufgrund der Nachfrageschwäche im Geschäftsbereich Carbon Fibers (CF). Zusätzlich führte der Verkauf der beiden Standorte Gardena und Pune zu Beginn des Geschäftsjahres 2023 zu einem Umsatzrückgang von rd. 3 %. Währungskursbereinigt (translatorische Umrechnungseffekte) beträgt der Umsatzrückgang lediglich 2,0 %. Translatorische Umrechnungseffekte ergeben sich aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung von der funktionalen Währung des Konzerns (Euro) abweicht.

Der Umsatzrückgang basiert insbesondere auf Volumeneffekten im Segment Carbon Fibers (CF). Die Nachfrage nach Carbonfasern für die Windindustrie ist in 2023 deutlich gesunken, vor allem aufgrund regulatorischer Hemmnisse sowie deutlich höherer Herstellkosten für Windräder als Folge der gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise. Gegenläufig führte die gestiegene Nachfrage nach Materialien und Produkten in den drei anderen Geschäftsbereichen der SGL Carbon zu einem positiven Mengeneffekt. Die translatorischen Währungseffekte waren über das gesamte Geschäftsjahr hinweg gesehen negativ und resultieren vor allem aus einem chinesischen Renminbi und einem schwächeren US-Dollar gegenüber dem Euro.

Den größten Anteil am Konzernumsatz liefert der Geschäftsbereich Graphite Solutions mit 51,9 % (Vorjahr: 45,1 %). Aufgrund der bereits beschriebenen Nachfrageschwäche bei Carbon Fibers reduzierte sich der Umsatzbeitrag der CF deutlich von 30,5 % auf 20,7 % in 2023. Die Composite Solutions und Process Technology haben sich erfreulich positiv entwickelt und trugen 14,1 % (Vorjahr: 13,5 %) bzw. 11,8 % (Vorjahr: 9,4 %) zum Konzernumsatz bei. Die Corporate-Umsätze blieben mit 1,5 % (Vorjahr: 1,5 %) unverändert.

Umsatz nach Geschäftsbereichen 2023 (2022)



Drei der vier operativen Geschäftsbereiche verzeichneten im Geschäftsjahr 2023 einen Rekordumsatz und konnten zur Erhöhung des Konzernumsatzes beitragen. Den größten Beitrag zum Umsatzanstieg leistete mit +53,5 Mio. € der Geschäftsbereich Graphite Solutions (GS), gefolgt vom Bereich Process Technology (PT) mit +21,6 Mio. € und Composite Solutions (CS) mit +0,8 Mio. €. Die Nachfrageschwäche bei Carbon Fibers (CF) führte zu einem deutlichen Umsatzrückgang von 122,3 Mio. € während sich der Bereich Corporate mit minus 0,4 Mio. € nur unwesentlich verringerte.

Betrachtet man die Umsatzentwicklung basierend auf den Marktsegmenten der SGL Carbon, trugen insbesondere Aufträge mit Kunden aus der Halbleiterindustrie (Marktsegment Digitalisierung) sowie das Wachstum im Segment Chemie mit einem Plus von 74,9 Mio. € (+40,1 %) bzw. 17,5 Mio. € (+13,0 %) zum Umsatzwachstum der gesamten SGL Carbon bei. Aufgrund von konjunkturbedingten Nachfragerückgängen im Marktsegment Industrielle Anwendungen ist der Umsatz im Geschäftsjahr 2023 um 28,6 Mio. € (-10,5 %) zurückgegangen. Bei Mobilität war der Umsatz aufgrund des planmäßigen Auslaufens eines wichtigen Vertrags mit einem Automobilkunden im Juni 2022 ebenfalls erwartungsgemäß rückläufig (Rückgang um 39,7 Mio. € bzw. -12,5%). Der bereits dargestellte Nachfrageeinbruch aus der Windindustrie sowie die Veränderung des Produktmixes hin zu Anwendungen im Segment Digitalisierung führte im Marktsegment Energie zu einem Rückgang um 50,8 Mio. € (-33,2%). Textile Fasern konnten sich dem negativen Industrietrend nicht entziehen und

waren mit 20,0 Mio. € (-27,4 %) ebenfalls rückläufig. Eine detaillierte Darstellung der Umsatzentwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche kann den Segmentinformationen in diesem Konzernlagebericht entnommen werden.

Regionale Entwicklung des Konzernumsatzes: Umsatz in USA deutlich gestiegen

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der SGL Carbon lag unverändert in Europa mit einem Gesamtumsatz von 490,4 Mio. €, was einem Umsatzanteil von 45,0% entspricht (Vorjahr: 46,7%), wobei Deutschland mit 282,9 Mio. € bzw. einem Anteil von 26,0% (Vorjahr: 25,9%) weiterhin den größten Einzelmarkt darstellt. Die Region Asien war mit einem Umsatz von 302,0 Mio. € wiederum die zweitgrößte Region mit einem leicht gesunkenen Umsatzanteil von 27,8% (Vorjahr: 29,0%). Die Umsätze in der Region USA verbesserten sich deutlich auf 243,5 Mio. € und sind auf einen Anteil von 22,3% (Vorjahr: 18,8%) angestiegen. Unter Berücksichtigung des Verkaufs des Standorts Gardena in den USA (Umsatz in 2022: rd. 30 Mio. €) ist der Anstieg in den USA in 2023 umso höher zu bewerten.

Umsatz nach Zielregion

Mio. €	2023	Anteil	2022	Anteil	Veränd.
Deutschland	282,9	26,0%	294,5	25,9%	- 3,9%
Übriges Europa	207,5	19,0%	236,2	20,8%	- 12,2%
USA	243,5	22,3%	213,8	18,8%	+ 13,9%
China	178,3	16,4%	181,1	16,0%	- 1,5%
Übriges Asien	123,7	11,4%	148,1	13,0%	- 16,5%
Restliche Welt ¹⁾	53,2	4,9%	62,2	5,5%	- 14,5%
Gesamt	1.089,1	100,0%	1.135,9	100,0%	- 4,1%

¹⁾ Lateinamerika, Afrika, Kanada, Australien

Ertragslage des Konzerns

Die erfreuliche und zum Teil über den Erwartungen liegende Geschäftsentwicklung in den Geschäftsbereichen GS, PT und CS konnte den Nachfragerückgang in der CF im Geschäftsjahr 2023 nicht vollständig kompensieren. Die damit verbundene leicht rückläufige Konzern-Umsatzentwicklung von minus 4,1 % spiegelt sich auch im bereinigten EBITDA der SGL Carbon wider. Dieses verminderte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode leicht um 2,5 %

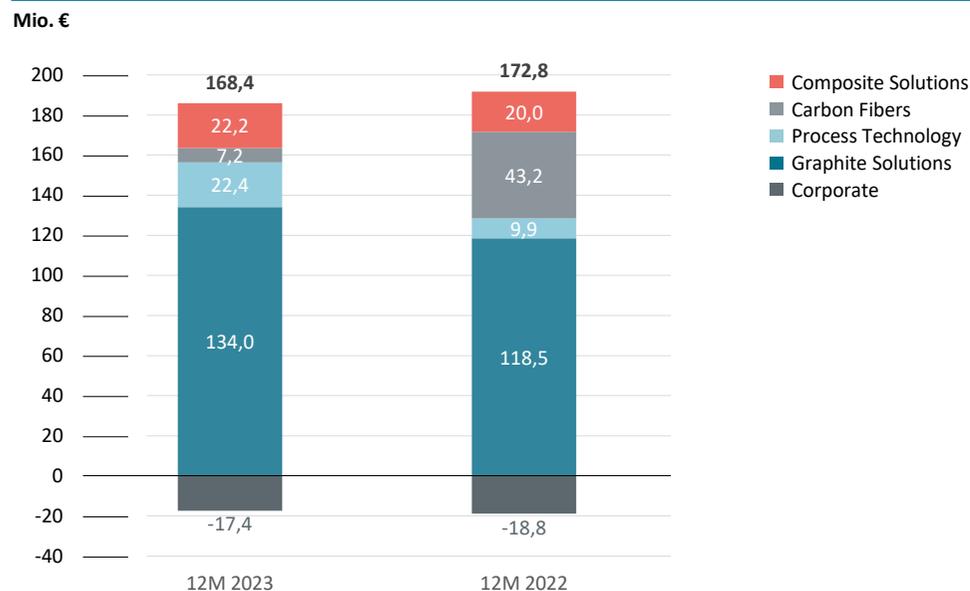
auf 168,4 Mio. € (Vorjahr: 172,8 Mio. €). Trotz des Nachfragerückgangs in der CF konnte durch Veränderungen im Produktmix der Geschäftsbereiche GS, PT und CS die bereinigte EBITDA-Marge mit 15,5 % sogar leicht gesteigert werden (Vorjahr 15,2%). Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass im bereinigten EBITDA der Vorjahresperiode Kosten für Energiepreissicherungsgeschäfte des Geschäftsbereichs CF in Höhe von 9,2 Mio. € enthalten waren.

Vor dem Hintergrund der herausfordernden Rahmenbedingungen, bedingt durch die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine aber auch der Nachfrageschwäche bei CF, ist die Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2023 umso erfreulicher zu bewerten.

Mit einem Anstieg von 13,1 % auf 134,0 Mio. € (Vorjahr: 118,5 Mio. €) entwickelte sich das bereinigte EBITDA des Geschäftsbereichs GS überproportional zum Umsatzwachstum (+10,4 %). Dies ist vor allem auf Produktmixeffekte zurückzuführen, da zunehmend Produktionskapazitäten für den Bereich Spezialgraphitprodukte für die Halbleiterindustrie allokiert wurden. Ebenfalls erfreulich entwickelte sich der Geschäftsbereich PT mit einer Steigerung des bereinigten EBITDA um 12,5 Mio. € auf 22,4 Mio. € im Jahresvergleich, was mehr als einer Verdopplung gegenüber der Vorjahresperiode entspricht. Auch die CS leistete mit einer Steigerung von 2,2 Mio. € oder 11,0 % auf 22,2 Mio. € einen positiven Beitrag zum bereinigten EBITDA der Gruppe. Trotz der guten Umsatz- und Ergebnisentwicklung der drei Geschäftsbereiche GS, PT und CS im Geschäftsjahr 2023 konnte der Ergebnismrückgang der CF nicht vollständig kompensiert werden. Das bereinigte EBITDA der CF verminderte sich deutlich von 43,2 Mio. € auf 7,2 Mio. €. Dies ist insbesondere auf erheblich zurückgegangene Volumina zurückzuführen. Wie bereits im Abschnitt zur Umsatzentwicklung erläutert, führen die derzeit in der europäischen Windindustrie herrschenden Produktions- und Installationsstillstände zu einem nahezu vollständigen Erliegen der Kundennachfrage. Die aus der geringen Auslastung bzw. teilweisen Stilllegung von Produktionskapazitäten resultierenden Leerkosten belasten den Geschäftsbereich CF deutlich.

Eine detaillierte Darstellung der Ergebnissituation in den Geschäftsbereichen kann der Ertragslage der Berichtssegmente in diesem Konzernlagebericht entnommen werden.

Ergebnisentwicklung – EBITDA bereinigt



Die dargestellten Trends spiegeln sich auch in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wider.

Gewinn- und Verlustrechnung (angepasste Darstellung)

Mio. €	2023	2022	Veränd.
Umsatzerlöse	1.089,1	1.135,9	-4,1 %
Umsatzkosten	-852,3	-875,3	-2,6 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	236,8	260,6	-9,1 %
Vertriebskosten	-99,3	-107,6	-7,7 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	-29,7	-29,3	1,4 %
Allgemeine Verwaltungskosten	-37,1	-41,2	-10,0 %
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	20,5	11,3	81,4 %
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	18,3	18,2	0,5 %
EBIT bereinigt	109,5	112,0	-2,2 %
Sondereinflüsse und Einmaleffekte	-52,9	8,9	-
EBIT	56,6	120,9	-53,2 %
Finanzergebnis	-34,2	-26,3	30,0 %
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	22,4	94,6	-76,3 %
Ertragsteuern	19,3	31,3	-38,3 %
Nicht beherrschende Anteile	-0,7	-0,5	40,0 %
Konzernergebnis - fortgeführte Aktivitäten	41,0	125,4	-67,3 %
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern	-	1,5	-
Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens)	41,0	126,9	-67,7 %
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	0,34	1,04	-67,3 %
Ergebnis je Aktie - fortgeführte Aktivitäten, unverwässert (in €)	0,34	1,03	-67,0 %

Bruttomarge leicht rückläufig

Die Umsatzkosten sanken im Vergleich zum Umsatzrückgang (minus 4,1%) unterproportional um minus 2,6% auf 852,3 Mio. €, so dass sich die Bruttomarge von 22,9% auf 21,7% verringerte. Positiv wirkten sich sowohl Volumeneffekte aufgrund höherer Umsätze als auch Margeneffekte aus dem Produkt- und Kundenmix im Berichtsegment GS. Hier sind insbesondere die höheren Umsätze mit Kunden aus der Halbleiterindustrie zu berücksichtigen. Die Unterauslastung unserer Produktionskapazitäten im Geschäftsbereich CF führte

zu einer geringeren Fixkostenabsorption, so dass die beschriebenen positiven Effekte überkompensiert wurden.

Vertriebs-, F&E- und Verwaltungskosten

Mit einem Rückgang von 7,7% verringerten sich die Vertriebskosten leicht überproportional zur Umsatzreduzierung auf 99,3 Mio. € (Vorjahr: 107,6 Mio. €). Die im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Vertriebskosten beruhten vor allem auf gesunkenen Liefermengen im Geschäftsbereich CF sowie einer Normalisierung der im Vorjahr stark angestiegenen Transport- und Logistikkosten. Bedingt durch den Krieg in der Ukraine, aber auch durch die temporären Lockdowns in China, waren im Vorjahr die Transportwege teilweise gestört und die Auslieferung von Waren mit deutlich gestiegenen Preisen verbunden.

Im Gegenzug erhöhten sich die Forschungs- und Entwicklungskosten geringfügig um 1,4% auf 29,7 Mio. € (Vorjahr: 29,3 Mio. €). Dies ist vor allem auf gestiegene Personalkosten im F&E-Bereich zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2023 verringerten sich die allgemeinen Verwaltungskosten nochmals um 10,0% auf 37,1 Mio. €. Den allgemeinen Verwaltungskosten werden auch die variablen Vergütungskomponenten der Managementebene zugerechnet, deren Höhe sich vor allem an der Ergebnisentwicklung der Gesellschaft bemisst. Die nochmalige Reduzierung der Verwaltungskosten resultiert daher vor allem aus gesunkenen Aufwendungen für variable Gehaltsbestandteile.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Der Saldo aus sonstigen, nicht den Funktionskosten zurechenbaren betrieblichen Erträgen und Aufwendungen belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf plus 20,5 Mio. € (Vorjahr: plus 11,3 Mio. €). Aus Fremdwährungseffekten entstand 2023 ein Verlust von 2,4 Mio. € (Vorjahr: Verlust von 0,5 Mio. €). Dagegen waren im Berichtsjahr Erträge aus öffentlichen Zuschüssen für Projekte von 13,5 Mio. € (Vorjahr: 6,4 Mio. €), aus der Auflösung von Rückstellungen und Abgrenzungen von insgesamt 4,1 Mio. € sowie Versicherungsleistungen von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €) enthalten.

Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen

Aufgrund der weiterhin erfreulichen Geschäftsentwicklung unseres Joint Ventures Brembo SGL (BSCCB) hat sich das Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen im Geschäftsjahr 2023 um 0,5% auf 18,3 Mio. € leicht erhöht (Vorjahr: 18,2 Mio. €). Die Brembo SGL ist einer der führenden Hersteller von Bremsscheiben aus Carbon-Keramik, die überwiegend in Fahrzeugen der Sport- und Luxusklasse eingesetzt werden.

Einmaleffekte und Sondereinflüsse

Als wesentliche Ertragskennzahl verwenden wir das bereinigte EBITDA bzw. bereinigte EBIT. Die Ertragskennzahlen werden um folgende Effekte bereinigt:

- Effekte aus Wertminderungen (IAS 36), Kaufpreisallokationen (IFRS 3) und Abschreibungen auf zur Veräußerung stehende Vermögenswerte (IFRS 5)
- Erträge / Aufwendungen aus Restrukturierung
- Ergebnis aus Verkäufen von Grundstücken und Gebäuden
- Ergebnis aus Versicherungen, sofern diesem kein Gegenposten in der Berichtsperiode gegenübersteht
- Sonstige materielle einmalige Ergebniseffekte, die nicht die wirtschaftliche Entwicklung widerspiegeln.

Einmaleffekte und Sondereinflüsse, die nicht im bereinigten EBITDA bzw. bereinigten EBIT enthalten sind, betragen insgesamt saldiert minus 52,9 Mio. € (Vorjahr: 8,9 Mio. €).

Diese beinhalten im Wesentlichen die Wertminderung auf die Vermögenswerte des Geschäftsbereichs CF in Höhe von 44,7 Mio. €. Zudem ist bei der Composite Solutions (CS), aufgrund der Stornierung eines Auftrags, eine Wertminderung auf spezifische Sachanlagen in Höhe von 4,8 Mio. € angefallen.

Die Effekte aus Kaufpreisallokationen in Höhe von minus 1,3 Mio. € (Vorjahr: minus 5,7 Mio. €) betreffen die aktivierten bzw. passivierten Beträge aus dem Erwerb der SGL Composites Gesellschaften. Mit der planmäßigen Beendigung eines wesentlichen Liefervertrages zum Ende des 1. Halbjahres 2022 hat sich die Amortisation aus der Kaufpreisallokation deutlich verringert.

Im Geschäftsjahr 2023 sind keine Restrukturierungskosten angefallen. Im Vorjahr sind Erträge aus Restrukturierung in Höhe von insgesamt 24,7 Mio. € entstanden, die im Wesentlichen auf die im Geschäftsjahr 2022 abgeschlossene Vereinbarung über die Aufhebung eines Erbbaurechts an einem nicht-betriebsnotwendigen Grundstück am ehemaligen Standort Frankfurt-Griesheim von insgesamt 26,2 Mio. € zurückzuführen sind. Darüber hinaus beinhalten die Aufwendungen aus Restrukturierung im Vorjahr vor allem Kosten für personalbezogene Maßnahmen im Rahmen des Transformationsprogramms in Höhe von minus 1,5 Mio. €.

Die Einmaleffekte belaufen sich auf insgesamt minus 2,1 Mio. € (Vorjahr: minus 10,1 Mio. €). Aus der Veräußerung der Standorte in Indien und Gardena wurden beim Abgang der Vermögenswerte die kumulierten negativen Währungseffekte von 1,6 Mio. € im ersten Halbjahr 2023 aufwandswirksam als Einmaleffekt erfasst. Des Weiteren sind sonstige Einmaleffekte von minus 0,5 Mio. € angefallen, im Wesentlichen aus Beratungskosten für ein Strategieprojekt. Die Einmaleffekte im Geschäftsjahr 2022 von minus 10,1 Mio. € sind im Wesentlichen aus der Abwertung der Vermögenswerte wegen der erwarteten Veräußerung der SGL Standorte in Pune (Indien) sowie des operativen Geschäfts in Gardena (USA) von minus 8,9 Mio. €, im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen von minus 5,5 Mio. € sowie aus der ertragswirksamen Vereinnahmung von nicht benötigten Rückbau- und Entsorgungskosten von 5,7 Mio. € angefallen.

Die folgende Übersicht zeigt den Einfluss der Einmaleffekte und Sondereinflüsse auf die Ermittlung der wesentlichen Finanzkennzahlen:

	2023	2022
EBIT	56,6	120,9
-/+ Erträge / Aufwendungen aus Restrukturierung	0,0	-24,7
+ Wertminderungen bzw. PPA-Effekte	50,8	5,7
+/- nicht operative Einmaleffekte	2,1	10,1
EBIT bereinigt	109,5	112,0
+ Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	58,9	60,8
EBITDA bereinigt (= EBIT bereinigt zuzüglich Abschreibungen)	168,4	172,8

Bereinigtes EBIT trotz schwacher CF nahezu auf Vorjahresniveau

Basierend auf einem geringfügig niedrigeren bereinigten EBITDA (-2,5 %) und unter Berücksichtigung leicht gesunkener Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige Vermögensgegenstände im Vergleich zum Vorjahr von 58,9 Mio. € (Vorjahr: 60,8 Mio. €), begründet durch die Wertminderung im Geschäftsbereich CF, verringerte sich das bereinigte EBIT in der Berichtsperiode marginal um 2,2 % auf 109,5 Mio. € gegenüber 112,0 Mio. € im Vorjahr.

Unter Einbeziehung der Sondereinflüsse und Einmaleffekte von insgesamt minus 52,9 Mio. € (Vorjahr: plus 8,9 Mio. €) ergibt sich ein EBIT von 56,6 Mio. € (Vorjahr: 120,9 Mio. €). Der deutliche Rückgang ist insbesondere auf die Wertminderung bei der CF (44,7 Mio. €) zurückzuführen.

Finanzergebnis durch höheres Zinsniveau belastet

Mio. €	2023	2022	Veränd.
Zinserträge	5,1	0,9	>100 %
Zinsen auf Finanzschulden und Sonstige Zinsaufwendungen	-20,7	-17,9	15,6 %
Aufzinsungskomponente Wandelschuldverschreibungen	-4,2	-2,9	44,8 %
Aufzinsungskomponente Vertrags- und Leasingverbindlichkeiten	-3,3	-1,4	>100 %
Zinsaufwand für Pensionen	-7,6	-3,0	>100 %
Zinsergebnis	-30,7	-24,3	26,3 %
Amortisation der Refinanzierungskosten	-3,1	-3,1	0,0 %
Fremdwährungsbewertung von Konzerndarlehen	0,0	-1,5	-
Sonstige finanzielle Erträge/Aufwendungen	-0,4	2,6	-
Sonstiges finanzielles Ergebnis	-3,5	-2,0	>100 %
Finanzergebnis	-34,2	-26,3	30,0 %

Das Finanzergebnis hat sich mit minus 34,2 Mio. € im Geschäftsjahr 2023 um 30,0 % im Vergleich zum Vorjahr (minus 26,3 Mio. €) deutlich verschlechtert. Dies ist auf einen höheren Zinsaufwand aus Pensionen und auf Finanzschulden sowie einer Verschlechterung des sonstigen finanziellen Ergebnisses zurückzuführen.

Die Zinserträge konnten vom verbesserten Zinsniveau für Geldanlagen profitieren und stiegen deutlich an auf 5,1 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €). Diese wurden jedoch von höheren Zinsaufwendungen, hauptsächlich für die Aufzinsung von Pensionsrückstellungen sowie die Verzinsung der Wandelanleihen, mehr als aufgezehrt.

Die Zinsaufwendungen für Finanzschulden beinhalten insbesondere die Zinsen aus der im September 2022 begebenen Wandelanleihe 2022/2027 über 101,9 Mio. €, der im Juni 2023 begebenen Wandelanleihe 2023/2028 über 118,7 Mio. € mit einem Zinskupon von jeweils 5,75 % und der Inanspruchnahme der variabel verzinsten Term Loan Facility seit Juli 2023 in Höhe von 75 Mio. €. Die Unternehmensanleihe mit einem Zinssatz von 4,625% wurde im Juli 2023 zurückgezahlt und ist entsprechend nur noch zeitanteilig in den Zinsaufwendungen 2023 enthalten. Der durchschnittliche zahlungswirksame Zinssatz stieg in 2023 entsprechend auf 5,32 % p. a. (Vorjahr: 4,38 % p. a.).

Die nicht zahlungswirksame Aufzinsungskomponente der Wandelanleihen stellt die Angleichung der Unterverzinslichkeit an den zum Zeitpunkt der Begebung der Wandelanleihen vergleichbaren Marktzins her. Durch die Begebung einer weiteren Wandelanleihe ist die Aufzinsungskomponente für Wandelanleihen deutlich von 2,9 Mio. € im Vorjahr auf 4,2 Mio. € im Geschäftsjahr 2023 angestiegen. Aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten und der deutlich angestiegenen langfristigen Kundenanzahlungen ergaben sich ebenfalls nicht zahlungswirksame Zinsaufwendungen von 3,3 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €), die separat im Finanzergebnis ausgewiesen werden. Wegen gestiegener Rechnungszinssätze lag der Zinsaufwand für Pensionen im Geschäftsjahr 2023 mit 7,6 Mio. € deutlich über dem Aufwand des Vorjahres von 3,0 Mio. €.

Für weitere Informationen zur begebenen Wandelanleihe wird auf die [Textziffer 24](#) im Konzernanhang verwiesen.

Insgesamt betrug das sonstige finanzielle Ergebnis minus 3,5 Mio. € (Vorjahr: minus 2,0 Mio. €). Neben dem nicht zahlungswirksamen Aufwand für die Amortisation der Refinanzierungskosten von 3,1 Mio. € (Vorjahr: 3,1 Mio. €) beinhaltet das sonstige finanzielle Ergebnis Währungseffekte für konzerninterne Darlehen, die sich im Geschäftsjahr auf 0,0 Mio. € summiert haben (Vorjahr: minus 1,5 Mio. €). Die Bewertung der in den Finanzschulden enthaltenen Rückzahlungsoptionen führte im Geschäftsjahr 2023 zu einem Aufwand von 0,8 Mio. € (Vorjahr minus 0,6 Mio. €). Im Vorjahr war in den sonstigen finanziellen

Erträgen und Aufwendungen ein positiver Ergebniseffekt von 2,9 Mio. € aus dem Rückkauf von Wandelschuldverschreibungen durch die Gesellschaft enthalten.

Konzern-Steueraufwand durch Aktivierung latenter Steuern positiv

Für das Geschäftsjahr 2023 ergab sich insgesamt ein Steuerertrag von 19,3 Mio. € (Vorjahr: 31,3 Mio. €). Diese Entwicklung resultiert maßgeblich aus Bewertungsanpassungen auf aktive latente Steuern in Höhe von 31,0 Mio. € (Vorjahr: 41,8 Mio. €), basierend auf der guten Geschäftsentwicklung mit entsprechend positiven Ertragsaussichten in den USA. Die laufenden Steueraufwendungen bewegten sich mit 13,4 Mio. € (Vorjahr: 11,4 Mio. €) über Vorjahresniveau und ergeben sich aus den positiven operativen Ergebnisbeiträgen einiger Konzerngesellschaften.

Für weitere Informationen wird auf die [Textziffer 10](#) im Konzernanhang verwiesen.

Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile nahezu unverändert

Die nicht beherrschenden Anteile am Konzernergebnis (Minderheitsanteile) enthalten die Ergebnisanteile der Minderheitsgesellschafter. Minderheiten innerhalb der SGL Carbon bestanden im Geschäftsjahr 2023 insbesondere bei SGL Gelter (Spanien), SGL Quanghai (China) sowie der SGL A&R Immobiliengesellschaft in Lemwerder. Das Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile von minus 0,7 Mio. € (Vorjahr minus 0,5 Mio. €) ist gegenüber dem Vorjahr angestiegen, wegen der verbesserten Geschäftsentwicklung bei SGL Quanghai.

Nicht fortgeführte Aktivitäten

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern betrug 0,0 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €). Das Ergebnis im Geschäftsjahr 2022 war im Wesentlichen gekennzeichnet durch die Auflösung verbliebener Rückstellungen im Zusammenhang mit der Veräußerung des ehemaligen Geschäftsbereichs Aerostructures, welche bereits im Jahr 2015 vollzogen wurde.

SGL Carbon erwirtschaftet positives Konzernergebnis

Aufgrund des insgesamt soliden Geschäftsverlaufs in 2023 konnte die SGL Carbon trotz der Wertminderung im Bereich CF unter Berücksichtigung der nicht beherrschenden Anteile

sowie dem Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten 2023 mit 41,0 Mio. € wieder ein positives Konzernergebnis erzielen (Vorjahr: 126,9 Mio. €). Wie bereits dargestellt beruht der Rückgang des Konzernergebnisses insbesondere auf Sondereinflüssen und Einmaleffekten (52,9 Mio. € bzw. Vorjahr 8,9 Mio. €), einer Verschlechterung des Finanzergebnisses (34,2 Mio. € bzw. Vorjahr 26,3 Mio. €) sowie einem geringeren Steuerertrag (19,3 Mio. € bzw. Vorjahr 31,3 Mio. €). Auf Basis einer durchschnittlichen Aktienanzahl von 122,3 Mio. Aktien belief sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie für 2023 auf 0,34 € (Vorjahr: 1,04 €). Bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie sind die aus der Wandelanleihe 2023/2028 sowie der Wandelanleihe 2022/2027 potenziell neu zu schaffenden Aktien zu berücksichtigen, die im Geschäftsjahr 2023 keinen Verwässerungseffekt haben. Das verwässerte Ergebnis je Aktie betrug für das Berichtsjahr entsprechend 0,34 € (Vorjahr: 1,02 €).

Jahresergebnis SGL Carbon SE

Die SGL Carbon SE als Muttergesellschaft des SGL-Konzerns weist für 2023 einen nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) ermittelten Jahresüberschuss in Höhe von 68,9 Mio. € aus (Vorjahr: 241,8 Mio. €). Der Jahresüberschuss resultiert im Wesentlichen aus Wertaufholungen auf Finanzanlagen in Höhe von 174,3 Mio. € bei einer Tochtergesellschaft infolge der verbesserten Ertragslage von Konzerngesellschaften (Vorjahr: Wertaufholung von 207,2 Mio. €). Gegenläufige Effekte ergaben sich aus außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von insgesamt 114,9 Mio. € bei der SGL Carbon SE wie auch bei deutschen Tochtergesellschaften (Vorjahr 38,4 Mio. €). Trotz des Jahresüberschusses ergab sich unter Berücksichtigung des vorgetragenen Bilanzverlusts aus dem Jahr 2022 von 670,1 Mio. € insgesamt für das Jahr 2023 einen Bilanzverlust von 601,2 Mio. €. Der Bilanzverlust führt zusammen mit dem Stammkapital und den Kapitalrück- und Gewinnrücklagen zu einem Eigenkapital der SGL Carbon SE von 950,1 Mio. € zum 31. Dezember 2023.

Ertragslage der Berichtssegmente

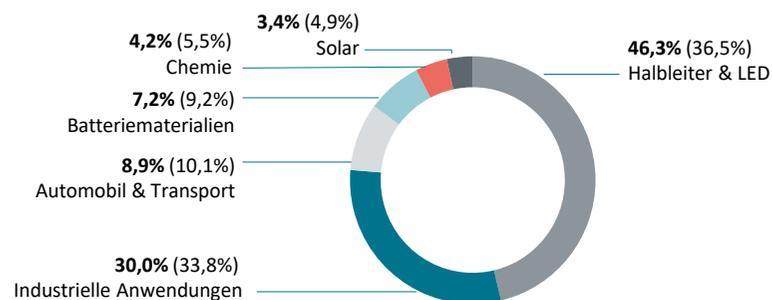
Berichtssegment Graphite Solutions

Mio. €	2023	2022	Veränd.
Umsatzerlöse	565,7	512,2	10,4 %
EBITDA bereinigt	134,0	118,5	13,1 %
EBIT bereinigt	104,6	88,9	17,7 %
EBIT	104,6	86,0	21,6 %
EBITDA bereinigt Marge	23,7 %	23,1 %	0,6 %-Punkte
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	57,4	33,3	72,4 %
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	2.686	2.527	6,3 %

Der größte Geschäftsbereich der SGL Carbon „Graphite Solutions“ (GS) konnte im Berichtsjahr sowohl seinen Umsatz als auch die Ergebniskennzahlen weiter verbessern. Der Umsatz der GS stieg im Vergleich zum Vorjahr um 10,4 % auf 565,7 Mio. € (Vorjahr: 512,2 Mio. €). Der Anstieg basiert vor allem auf der Entwicklung des wichtigsten Marktsegments Halbleiter & LED. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Umsatz mit Kunden der Halbleiter- & LED-Industrie um 40,1 %, so daß der Umsatzanteil dieses Marktsegments im Berichtsjahr von 36,5 % auf 46,3 % angestiegen ist. Damit erzielt diese Marktsegment nahezu die Hälfte der Umsätze der GS. Insbesondere die hohe Kundennachfrage nach Spezialgraphit-Materialien und Komponenten für die Herstellung von siliziumkarbidbasierten Hochleistungshalbleitern beflügelte den Umsatz in diesem Marktsegment. Im Jahr 2023 hat der Umsatzanteil mit Siliziumkarbidbasierten Halbleitern (SiC) bereits 61 % (Vorjahr: 49 %) am gesamten Marktsegment erreicht. SiC-Halbleiter sind die nächste Generation von Halbleitern. Sie sind leistungsstärker, kleiner, extrem effizient und das bei geringerem Energieverlust. Sie finden insbesondere Verwendung im Bereich der Elektromobilität, Wind- und Solarenergie, und überall, wo leistungsstärkere Halbleiter benötigt werden. Zum Beispiel kann die Nutzung von SiC-Halbleitern die Reichweite eines Elektrofahrzeugs deutlich erhöhen oder die Ladezeit verkürzen. Der Geschäftsbereich GS liefert unter anderem wichtige Bauteile, die bei Hochtemperaturprozessen zur Herstellung von Halbleitern essentiell sind.

Vergleichbare Komponenten werden auch in der Solarindustrie eingesetzt. Da Teile der Produktionskapazitäten jedoch für die Belieferung der Halbleiterindustrie benötigt wurden, sank der Umsatz des Marktsegmentes „Solar“ im Berichtszeitraum auf 3,4 % (Vorjahr: 4,9 %). Während die Umsätze in den Marktsegmenten Industrielle Anwendungen sowie Automobil & Transport mit leicht einstelligen Prozentsätzen rückläufig waren, sind die Umsätze bei Batteriematerialien und Chemie mit leicht zweistelligen Raten zurückgegangen. Die Marktsegmente Halbleiter, Industrielle Anwendungen und Solar machen rund 80 % der Umsätze des Geschäftsbereiches GS aus.

Umsatz Geschäftsbereich GS nach Marktsegmenten 2023 (2022)



Verbunden mit der Umsatzerhöhung sowie den Veränderungen im Produktmix verbesserte sich das bereinigte EBITDA um 13,1% auf 134,0 Mio. € (Vorjahr: +34,8% auf 118,5 Mio. €). Entsprechend erhöhte sich die Marge des bereinigten EBITDA von 23,1% auf 23,7%. Positiv wirkten sich sowohl Volumeneffekte aufgrund höherer Umsätze aus als auch Margeneffekte aus dem Produkt- und Kundenmix. Hier sind insbesondere die höheren Umsätze mit Kunden aus der Halbleiterindustrie zu berücksichtigen.

Höhere Rohstoff- und Energiekosten sowie gestiegene Personalkosten zur Bedienung der gestiegenen Nachfrage und Fremdwährungseffekte belasteten das bereinigte EBITDA des Geschäftsbereiches GS im Berichtsjahr. Durch erfolgreiche Preisinitiativen konnten die höheren Kosten jedoch an die Kunden weitergegeben werden.

Da keine Sondereinflüsse und Einmaleffekte in der Berichtsperiode angefallen sind, sind die bereinigten und berichteten EBIT-Kennziffern identisch. Im Vorjahr waren Effekte in Höhe von minus 2,9 Mio. € enthalten. Diese beinhalteten insbesondere Aufwendungen aus der Neustrukturierung der Pensionsverpflichtungen (minus 2,5 Mio. €).

Die Investitionen des Geschäftsbereiches GS betrugen 2023 57,4 Mio. € und lagen damit erwartungsgemäß deutlich über dem Vorjahr (Vorjahr: 33,3 Mio. €). Investiert wurde vor allem in neue Anlagen und Maschinen für unseren Fokusmarkt Halbleiter insbesondere für SiC. Das Gros der Investitionen wurde an den Halbleiter-relevanten Standorten der GS in Bonn, Meitingen, St. Marys (USA), Morganton (USA) und in Shanghai (China) zur Kapazitätsausweitung eingesetzt. Nahezu alle Produktionsschritte von der Grünfertigung über die Reinigung und das Machining werden ausgebaut. Folgende Ausbaumaßnahmen wurden 2023 gestartet bzw. weitergeführt:

- Der in 2022 begonnene Bau einer neuen Anlage zur Produktion von Weichfilz am Standort in Meitingen wurde weitergeführt. Filze aus Graphit werden als Isolationsmaterialien bei Hochtemperaturprozessen u. a. auch in der Halbleiterindustrie verwendet.
- Ausbau der Reinigungskapazitäten um bis zu 100% an den Standorten St. Marys (USA), Shanghai (China) und Bonn.
- Erhöhung der Machining Kapazitäten an den Standorten Bonn und St. Marys (USA)
- Ausbau der Kapazität für poröse Bauteile am Standort Morganton (USA)

Im Geschäftsjahr 2023 haben wir, insbesondere von SiC-Kunden, Anzahlungen zum Ausbau unserer Produktionskapazitäten in Höhe von rund 70 Mio. € erhalten. Nachdem wir bereits 40 Mio. € in den ersten neun Monaten erhalten haben, sind weitere 30 Mio. € im Schlussquartal hinzugekommen. Verbunden mit den Kundenanzahlungen sind Abnahmeverträge, die die Auslastung unserer Kapazitäten sichern.

Berichtssegment Process Technology

Mio. €	2023	2022	Veränd.
Umsatzerlöse	127,9	106,3	20,3%
EBITDA bereinigt	22,4	9,9	>100%
EBIT bereinigt	21,0	8,2	>100%
EBIT	21,0	4,5	>100%
EBITDA bereinigt Marge	17,5%	9,3%	8,2%-Punkte
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1,5	1,0	50,0%
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	493	517	-4,6%

Nach einem Umsatzanstieg von 21,9 % in 2022 konnte der Geschäftsbereich Process Technology (PT) im Geschäftsjahr 2023 von der anhaltend guten Auftragslage profitieren und erhöhte seinen Umsatz um 20,3 % auf 127,9 Mio. €. Ohne den Verkauf des Standorts Pune (Indien) wäre das Umsatzwachstum um wenige Prozentpunkte höher gewesen. Dabei haben alle drei Regionen EMEA, Amerika und Asien, in denen die PT tätig ist, zu dieser Entwicklung beigetragen. Hauptauftraggeber des Geschäftsbereichs PT sind Kunden der chemischen Industrie. Dabei hat die PT von anstehenden Investitionen auf Kundenseite (insbesondere Reparaturen und Ersatzinvestitionen), die bereits seit 2021 auf Grund der Pandemie aufgeschoben wurden profitiert. Zusätzlich hat der Geschäftsbereich von einer temporären Ausweitung des Teile- und Service-Geschäfts (darunter fallen auch vorgezogene Wartungsmaßnahmen bei den Kunden) profitiert. Jedoch auch andere Industrien mit korrosiven Prozessen wie z.B. die Halbleiter- oder Batterieindustrie nutzen zunehmend das Know-how und die Produktlösungen der PT. Vom Auftragsingang bis zur Auslieferung des Auftrages können bei der PT zum Teil mehrere Monate vergehen, da Komponenten individuell und maßgeschneidert für den Kunden entwickelt und gebaut werden.

Die überaus positive Entwicklung der PT spiegelt sich auch im bereinigten EBITDA wider. Dieses erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 9,9 Mio. € auf 22,4 Mio. €, was mehr als einer Verdopplung entspricht. Die deutlichen Umsatzzuwächse, das weiterhin strikte Kostenmanagement sowie der Fokus auf margenstarke Aufträge spiegeln sich in der Profitabilität des Bereichs wider. Die höhere Kapazitätsauslastung, die erfolgreiche Weitergabe von gestiegenen Rohstoffkosten sowie vorteilhafte Produktmix-Effekte führten zur

Verbesserung der bereinigten EBITDA-Marge von 9,3 % im Vorjahr auf 17,5 % in 2023. Energiekosten spielen bei der PT nur eine untergeordnete Rolle. Damit hat die PT die bereinigte EBITDA-Marge in den vergangenen drei Jahren mehr als verdreifacht, von 5,4 % in 2021, über 9,3 % in 2022 auf 17,5 % in 2023.

Nicht im bereinigten EBITDA des Vorjahres enthalten waren Sondereinflüsse und Einmaleffekte in Höhe von minus 3,7 Mio. €, während im Berichtsjahr keine Sondereinflüsse und Einmaleffekte angefallen sind. Diese beinhalten in 2022 insbesondere Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Standorts Pune in Indien (2,9 Mio.€). Der Vertrag über den Verkauf des Standorts wurde Ende 2022 unterzeichnet. Das Closing fand am 28. April 2023 statt. Ferner waren im Vorjahr Einmaleffekte aus der Neustrukturierung der Pensionsverpflichtungen in Höhe von minus 0,8 Mio. € enthalten.

Die Investitionen des Geschäftsbereichs betragen im Geschäftsjahr 2023 1,5 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €). Aufgrund der projektbasierten Auftragsfertigung sowie dem Service-Geschäft ist die Kapitalintensität der PT deutlich geringer als bei den anderen Geschäftsbereichen.

Berichtssegment Carbon Fibers

Mio. €	2023	2022	Veränd.
Umsatzerlöse	224,9	347,2	-35,2%
EBITDA bereinigt	7,2	43,2	-83,3%
EBIT bereinigt	-7,6	26,3	-
EBIT	-52,5	21,3	-
EBITDA bereinigt Marge	3,2%	12,4%	-9,2%-Punkte
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	12,0	9,6	25,0%
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	1.057	1.131	-6,5%

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Carbon Fibers (CF) ging im Geschäftsjahr 2023 deutlich um 35,2 % auf 224,9 Mio. € zurück (2022: 347,2 Mio. €). Der Rückgang beruht unter anderem auf dem geplanten Auslaufen eines attraktiven Liefervertrags für den BMW i3 Ende

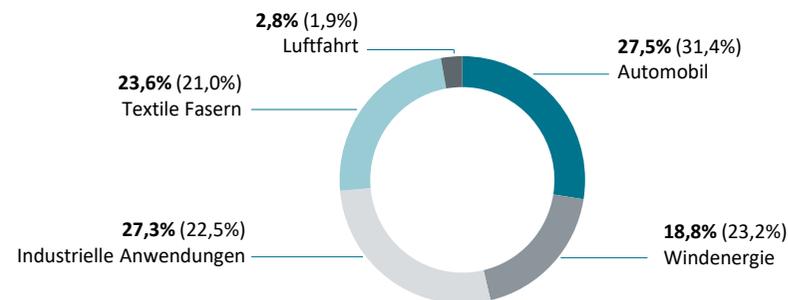
Juni 2022. Ausgeglichen wurden die frei gewordenen Produktionskapazitäten im 2. Halbjahr 2022 durch neue Kundenaufträge aus der Windindustrie. Diese Entwicklung hat sich im Geschäftsjahr 2023 nicht fortgesetzt, die Nachfrage nach Carbonfasern für die Windindustrie ist in 2023 nahezu zum Erliegen gekommen. Der Bau von Windkraftträdern stockt derzeit in Deutschland ebenso wie im restlichen Europa. Diese Entwicklung ist zum einen auf regulatorische Hemmnisse und zum anderen auf eine deutliche Steigerung der Herstellkosten für Windräder bedingt durch hohe Energie- und Rohstoffpreise zurückzuführen, die den Bau neuer Windparks für die Betreiber teilweise unrentabel machen. Hinzu kommt ein hohes Zinsniveau, welches sich ebenfalls hemmend auf den Ausbau der Windenergie auswirkt. Infolgedessen ist die Nachfrage unserer Windindustriekunden im Geschäftsjahr 2023 drastisch eingebrochen.

Aufgrund der anhaltend unbefriedigenden Nachfrage von Windindustriekunden und der damit verbundenen niedrigeren Umsatz- und Ergebnissituation der CF, ohne Aussicht auf eine Erholung im 2. Halbjahr 2023 sowie gestiegenen Kapitalkosten, haben wir Ende des zweiten Quartals 2023 einen Werthaltigkeitstest für die Vermögenswerte des Geschäftsbereichs durchgeführt. Daraus ergab sich ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 44,7 Mio. €, der als Sondereinfluss erfasst wurde.

Aufgrund der Bedeutung der Windenergie für die Bekämpfung des Klimawandels und insbesondere die Umsetzung des europäischen Green Deals, gehen wir jedoch davon aus, dass die Nachfrage nach Carbonfasern aus der Windindustrie künftig wieder Fahrt aufnehmen wird.

Aus den genannten Gründen ist sowohl der Umsatz mit Automobil- (-43,1 %) als auch mit Windkunden (-47,7 %) deutlich zurückgegangen. Auch die Umsätze aus den anderen CF-Marktsegmenten wie Industrielle Anwendungen oder Textile Fibers wiesen niedrigere Umsätze als im Vorjahr auf und konnten somit die Flaute der Windindustrie nicht ausgleichen. Auf die niedrigere Nachfrage aus den Marktsegmenten der CF haben wir ab dem 2. Halbjahr 2023 mit einer Anpassung der Produktionskapazitäten und einem strikten Kostenmanagement reagiert.

Umsatz Geschäftsbereich CF nach Marktsegmenten 2023 (2022)



Als Folge der unbefriedigenden Umsatzentwicklung sank das bereinigte EBITDA des Geschäftsbereichs CF im Jahresvergleich um 36,0 Mio. € oder 83,3% auf 7,2 Mio. € (2022: 43,2 Mio. €). Dies ist neben dem Auslaufen des margenstarken i3-Liefervertrags vor allem auf den Umsatzrückgang verbunden mit den Leerkosten infolge der temporären Stilllegung von Produktionslinien zurückzuführen. Niedrigere Rohstoff- und Energiekosten, sowie niedrigere Personalaufwendungen haben den deutlichen Umsatzrückgang auf der Ergebnisseite nur leicht kompensieren können. Im Periodenvergleich ist zudem zu berücksichtigen, dass das bereinigte EBITDA des Vorjahres einen negativen Einmaleffekt aus Energiepreissicherungsgeschäften in Höhe von 9,2 Mio. € enthielt.

Das als At-Equity Beteiligung bilanzierte BSCCB-Joint Venture trug im Berichtsjahr mit 18,1 Mio. € zum Ergebnis der CF bei (Vorjahr: 16,3 Mio. €).

Die Wertminderung aus dem 2. Quartal 2023 in Höhe von 44,7 Mio. € sowie 0,2 Mio. € für die Amortisation der Kaufpreisallokation führten zu einem EBIT im Berichtsjahr von minus 52,5 Mio. € und lag damit deutlich unter dem Vorjahr (2022: 21,3 Mio. €). Im Vorjahr waren EBIT-Effekte aus der Fortschreibung der Kaufpreisallokation von minus 5,0 Mio. € enthalten.

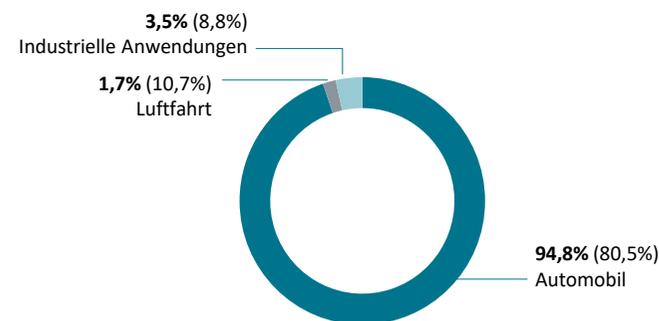
Im Berichtsjahr betragen die Investitionen des Geschäftsbereichs 12,0 Mio. € und lagen damit über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 9,6 Mio. €). Dies ist neben reinen Erhaltungsinvestitionen vor allem auf den Bau einer Biomasse-Anlage als Substitut für eine mit Erdgas betriebene Anlage zur Herstellung von Wasserdampf im Werk in Portugal zurückzuführen.

Berichtssegment Composite Solutions

Mio. €	2023	2022	Veränd.
Umsatzerlöse	153,9	153,1	0,5 %
EBITDA bereinigt	22,2	20,0	11,0 %
EBIT bereinigt	15,7	14,1	11,3 %
EBIT	9,9	7,0	41,4 %
EBITDA bereinigt Marge	14,4 %	13,1 %	1,3%-Punkte
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	5,3	5,9	-10,2 %
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	437	454	-3,7 %

Der Geschäftsbereich Composite Solutions (CS) setzte seine positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung der letzten zwei Jahre weiter fort. Der Umsatz erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023 nur leicht um 0,5 % auf 153,9 Mio. € (2022: 153,1 Mio. €). Dies ist umso höher zu bewerten, da der Wegfall des Umsatzes aus dem Verkauf des Geschäfts am Standort Gardena vollständig kompensiert werden konnte. Dieses Geschäft hatte im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz von rund 30 Mio. € erwirtschaftet. Der Umsatzanstieg der CS im Berichtszeitraum basierte insbesondere auf einer verstärkten Kundennachfrage aus dem Automobilsektor, dem wichtigsten und größten Marktsegment mit einem Anteil von knapp 95% am Umsatz der CS. Der Geschäftsbereich entwickelt und produziert unter anderem maßgeschneiderte Fahrzeugbauteile aus verschiedenen Kompositmaterialien für Kunden in Europa und Nordamerika. Gestiegene Auftragseingänge aus der Automobilindustrie, wie etwa für Blattfedern sowie Batteriekästen für Elektrofahrzeuge, trugen zum Umsatzplus der CS bei. Insgesamt erhöhte sich der Umsatz mit Kunden aus der Automobilindustrie im Geschäftsjahr 2023 um 18,3% auf 145,8 Mio. € (Vorjahr: 123,3 Mio. €). Weitere Marktsegmente sind andere Industrielle Anwendungen mit 3,5 % sowie die Luftfahrtindustrie mit einem Umsatzanteil von 1,7%. Beide sind infolge des Verkaufs des Standorts Gardena deutlich geschrumpft.

Umsatz Geschäftsbereich CS nach Marktsegmenten 2023 (2022)



Die volumenbedingt höheren Umsätze führten zu einem deutlichen Anstieg des bereinigten EBITDA der CS im Jahresvergleich um 2,2 Mio. € oder 11,0% auf 22,2 Mio. € (2022: 20,0 Mio. €). Diese Verbesserung ist umso erfreulicher vor dem Hintergrund des erfolgten Verkaufs des Gardena-Geschäfts. Des Weiteren enthielt das Vorjahr noch vereinnahmte Kompensationen von Automobilkunden für vorzeitige Projektbeendigungen in Höhe von 3,7 Mio. €, die sich in diesem Jahr nicht wiederholten. Entsprechend verbesserte sich die bereinigte EBITDA-Marge von 13,1 % in der Vorjahresperiode auf 14,4 % im Berichtsjahr.

Die Sondereinflüsse und Einmaleffekte im Berichtsjahr in Höhe minus 5,8 Mio. € (Vorjahr: 7,1 Mio. €) beinhalten insbesondere Aufwendungen für Wertminderungen auf Sachanlagen aufgrund einer vorzeitigen Vertragsauflösung eines Kunden in Höhe von 4,8 Mio. € sowie rund 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) Aufwendungen für die Fortschreibung der Kaufpreisallokation. Im Vorjahr sind Aufwendungen aus der Neustrukturierung von Pensionsverpflichtungen sowie aus der Restrukturierung von insgesamt 0,4 Mio. € enthalten. Im Zusammenhang mit der Unterzeichnung eines Verkaufsvertrags über die operativen Geschäftsaktivitäten am Standort Gardena (USA) – das Closing erfolgte am 16. Februar 2023 – fielen einmalige Aufwendungen im Vorjahr in Höhe von 6,0 Mio. € an.

Mit 5,3 Mio. € lagen die Investitionen des Geschäftsbereichs CS unter denen des Vorjahres (2022: 5,9 Mio. €). Fokus der Investitionen lag insbesondere im Ausbau des Produktbereichs „Large Scale Solutions“ am Produktionsstandort Innkreis in Österreich.

Berichtssegment Corporate

Mio. €	2023	2022	Veränd.
Umsatzerlöse	16,7	17,1	-2,3%
EBITDA bereinigt	-17,4	-18,8	-7,4%
EBIT bereinigt	-24,2	-25,5	-5,1%
EBIT	-26,4	2,1	-
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	135	131	3,1%

Das Berichtssegment Corporate wies im Geschäftsjahr 2023 mit 16,7 Mio. € einen Umsatz leicht unter Vorjahresniveau aus (Vorjahr: 17,1 Mio. €). Im Segment Corporate werden Einnahmen aus der Vermietung von Gebäuden sowie der Erbringung von Dienstleistungen gegenüber Dritten erfasst.

Das bereinigte EBITDA des Segments Corporate verbesserte sich um 7,4 % (1,4 Mio. €), was trotz höherer Energie- und Instandhaltungskosten vor allem auf geringere Bonuszahlungen zurückzuführen ist. Nicht im bereinigten EBITDA enthalten sind Sondereinflüsse und Einmaleffekte in Höhe von minus 2,2 Mio. €, welche größtenteils auf Währungseffekte aus dem Verkauf des PT-Standorts in Indien zurückzuführen sind. Im Vorjahr waren Einmaleffekte von plus 27,6 Mio. € angefallen. Diese beinhalteten Erträge aus der Aufhebung eines Erbbaurechts an einem nicht betriebsnotwendigen Grundstück am ehemaligen Standort Frankfurt-Griesheim (plus 26,2 Mio. €) sowie erhaltene Ausgleichszahlungen für Rückbau- und Entsorgungskosten für den durch Showa Denko aufgelösten Mietvertrag (plus 5,7 Mio. €). Ferner waren einmalige Aufwendungen aus der Neustrukturierung von Pensionsverpflichtungen (minus 1,9 Mio. €), aus der Restrukturierung (minus 0,8 Mio. €) sowie sonstige Einmaleffekte in Höhe von insgesamt minus 1,6 Mio. € im Vorjahresergebnis enthalten.

Die Investitionen des Bereichs Corporate erhöhten sich in 2023 deutlich auf 10,9 Mio. € (Vorjahr: 3,1 Mio. €). Dies ist insbesondere auf das Neubauvorhaben für unser Joint Venture Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes (BSCCB) am Standort in Meitingen zurückzuführen (5,0 Mio. €). Das gemeinsame Joint Venture mit dem Bremsspezialisten Brembo S.p.A. (Italien) stellt leistungsstarke Carbon-Keramik-Bremssysteme für Privat- und Nutzfahrzeuge der Premiumklasse her. Um die gestiegene Kundennachfrage bedienen zu können, wird die

Produktionskapazität der BSCCB am Standort Meitingen weiter ausgebaut. Zur Realisierung ist der Bau zweier neuer Produktionshallen mit einer Fläche von rund 8.500 qm notwendig. Ferner wurden 1,1 Mio. € in die Hallenerweiterung für die neue Weichfilz-Anlage ebenfalls am Standort Meitingen investiert sowie 2,5 Mio. € standen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Gardena-Geschäftes in den USA. Ansonsten entfallen die Investitionen im Segment Corporate wie in den Vorjahren überwiegend auf Erhaltungsinvestitionen und erworbene Software-Lizenzen.

Finanzlage

Finanzmanagement

Das Finanzmanagement der SGL Carbon erfolgt zentral, um Liquiditäts-, Zins- und Wechselkursrisiken bestmöglich zu steuern, die Einhaltung von Kreditaufgaben zu gewährleisten, die Finanzierungskosten zu optimieren und Größenvorteile zu nutzen. Die Aktivitäten des Finanzmanagements umfassen im Wesentlichen das Cash- und Liquiditätsmanagement, die Konzernfinanzierung mit Bank- und Kapitalmarktprodukten, die Geldversorgung für Konzerngesellschaften, das Kunden-Kreditmanagement sowie das Management von Zins- und Währungsrisiken.

Oberstes Ziel des Finanzmanagements ist es, die Finanzkraft der SGL Carbon zu erhalten und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Die Zentralfunktion Group Treasury in der Konzern-Holding SGL Carbon SE steuert die Aktivitäten des Finanzmanagements weltweit und wird in ihren Tätigkeiten durch Mitarbeiter in den Tochtergesellschaften unterstützt.

Liquiditätsmanagement

Das operative Liquiditätsmanagement wird zentral koordiniert und gesteuert. Die Steuerung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den nationalen und internationalen Tochtergesellschaften. Im Rahmen der gesetzlichen und wirtschaftlichen Möglichkeiten wird der

maßgebliche Anteil der Zahlungsmittel in frei konvertierbaren Währungen mithilfe von globalen Cash-Pooling-Strukturen in der Konzern-Holding SGL Carbon SE konzentriert und zum Liquiditätsausgleich zwischen den Konzerngesellschaften genutzt. Über das zentral geführte Inhouse-Cash-Center wird der Großteil der internen Handels- und Verrechnungsvorgänge automatisiert und ohne Zuhilfenahme von externen Bankkonten abgewickelt. Die Konzern-Holding fungiert hierbei als Clearing-Center für teilnehmende Gesellschaften. Bedingt durch Gesellschaftsveräußerungen und interne Strukturierungsmaßnahmen betrug die Anzahl der Gesellschaften, die am zentralen Inhouse-Cash-Center teilnehmen, zum Jahresende 2023 insgesamt 26 (Vorjahr: 30). Sofern zulässig, werden darüber hinaus die wöchentlichen Zahlungen von Lieferantenrechnungen über die globale Payment Factory abgewickelt, sodass die weltweiten Liquiditätsabflüsse des Konzerns zentral gesteuert werden. Im Geschäftsjahr 2023 wurden durchschnittlich ca. 99 % (Vorjahr: 99 %) der globalen Lieferantenzahlungen zentral abgewickelt.

Neben der jährlichen Finanzplanung, die sich in der Regel über einen Zeitraum von fünf Jahren erstreckt, erfolgt die Liquiditätsplanung in Intervallen von einem Tag bis hin zu einem Jahr. Durch die Kombination von Finanz- und Liquiditätsplanungen, der zur Verfügung stehenden freien Liquidität, der ungenutzten Kreditlinie und weiteren Maßnahmen wird sichergestellt, dass SGL Carbon jederzeit über eine angemessene Liquiditätsreserve verfügt. Als ein zusätzliches Element des Liquiditätsmanagements hat die Gesellschaft Factoring-Vereinbarungen abgeschlossen, bei denen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen regelmäßig an Factoring-Partner veräußert werden. Die Gesellschaft kann somit flexibel auf unterjährige Cashflow-Schwankungen reagieren und sämtlichen Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen.

Die Anlage von liquiden Mitteln erfolgt unter Berücksichtigung der Sicherstellung ausreichender Liquidität für Cashflow-Schwankungen während des Geschäftsjahres sowie der finanziellen Stabilität und Systemrelevanz der Geschäftspartner der SGL Carbon. Darüber hinaus werden bei der Geldanlage die Performance und der Erfolg der Zusammenarbeit mit den Geschäftspartnern über die letzten Jahre berücksichtigt.

Marktpreisrisiken

Zur Begrenzung von finanzwirtschaftlichen Marktpreisrisiken, insbesondere von Wechselkurs- und Zinsrisiken, setzt die SGL Carbon, falls erforderlich, sowohl originäre als auch derivative Finanzinstrumente ein. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt

ausschließlich vor dem Hintergrund der Minimierung und Kontrolle finanzieller Risiken. Die SGL Carbon konzentriert sich beim Währungsmanagement auf die Absicherung des Transaktionsrisikos aus zukünftig erwarteten operativen Cashflows. Hierbei werden folgende wesentliche Risikopositionen betrachtet:

- US-Dollar – Euro
- Japanischer Yen – Euro
- Euro – Polnischer Zloty
- Chinesischer Renminbi – Euro
- Euro – Britisches Pfund

Zur Absicherung von Währungsrisiken werden regelmäßig Devisentermingeschäfte und fallweise standardisierte (sogenannte „plain vanilla“) Optionsgeschäfte als Sicherungsinstrumente eingesetzt. Im Jahr 2023 wurden diverse Devisentermingeschäfte abgeschlossen, um das Wechselkursrisiko des Geschäftsjahres und auch des Folgejahres abzusichern. Durch den Einsatz von vornehmlich festverzinslichen Finanzierungsinstrumenten besteht derzeit nur ein geringes Zinsänderungsrisiko. Die vorgehaltene Liquidität (199,4 Mio. € zum 31. Dezember 2023) bildet zudem eine natürliche Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken bei den variablen Finanzierungsinstrumenten. Daher wurden in 2023 keine Zinssicherungen durchgeführt. In Einzelfällen werden zur Absicherung von Preisrisiken auch Energie- oder Rohstoffpreisderivate abgeschlossen, wie etwa in 2023 von einem assoziierten Unternehmen. Details hierzu und zu den Auswirkungen der Sicherungsgeschäfte finden sich im Konzernanhang unter [Textziffer 27](#).

Fremdfinanzierungsanalyse

Die Konzernfinanzierung orientiert sich an den strategischen Geschäftsplänen der operativen Geschäftsbereiche sowie den zentralen Konzernplanungen. Die Finanzierung der SGL Carbon setzt sich zum Jahresende 2023 maßgeblich aus dem ausstehenden Betrag der im Jahr 2023 begebenen Wandelanleihe 2023/2028 über 118,7 Mio. € (Kupon 5,75 %, fällig 06/2028), der im Jahr 2022 begebenen Wandelanleihe 2022/2027 über 101,9 Mio. € (Kupon 5,75 %, fällig 09/2027), der im Juli 2023 gezogenen Term Loan Facility von 75,0 Mio. € und diversen bilateralen Krediten in Höhe von insgesamt 19,6 Mio. € mit Restlaufzeiten teilweise bis 2032 zusammen. Im März 2023 hat sich die Gesellschaft mit ausgewählten

Bankpartnern auf eine vorzeitige Verlängerung und Anpassung ihrer syndizierten 175 Mio. € Kreditlinie mit neuer Fälligkeit März 2026 geeinigt. Die Vereinbarung mit einem fortbestehenden Gesamtvolumen von 175 Mio. € sieht im Detail eine Kreditlinie für allgemeine Unternehmenszwecke in Höhe von 100 Mio. € und eine weitere Linie zur Refinanzierung von Kapitalmarktverbindlichkeiten von 75 Mio. € („Term Loan Facility“) vor, die im Juli 2023 zur Ablösung der Unternehmensanleihe in Anspruch genommen wurde.

Die SGL Carbon SE hat am 28. Juni 2023 nicht nachrangige und nicht besicherte Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von 118,7 Mio. € mit einer Fälligkeit im Juni 2028 erfolgreich platziert. Der Wandlungspreis wurde auf 9,7051 € festgelegt, was einem Aufschlag von 25 % auf den Referenzpreis von 7,7641 € entspricht. Der beizulegende Zeitwert der Wandlungsrechte in Höhe von 14,9 Mio. € wurde bei der Emission der Wandelanleihe in die Kapitalrücklage eingestellt und gleichzeitig von der Anleiheverbindlichkeit abgesetzt. Der Kupon beträgt 5,75 % p.a. und ist halbjährlich nachträglich zahlbar, erstmals am 28. Dezember 2023.

Der im Juni 2023 zugeflossene Erlös von 118,7 Mio. € aus der neu platzierten Wandelanleihe wurde zusammen mit den Mitteln aus der im Juli in Anspruch genommenen 75,0 Mio. € Term Loan Facility und der vorhandenen Liquidität zur vollständigen Rückzahlung der Unternehmensanleihe (fällig im September 2024) zum Nominalwert von 237,4 Mio. € verwendet.

Im November 2023 hat die Gesellschaft zudem eine grundschuldbesicherte Kreditlinie über 20 Mio. € zur Errichtung eines Produktionsgebäudes am Standort in Meitingen unterzeichnet. Diese Kreditlinie ist zum Bilanzstichtag nicht ausgenutzt und steht der SGL Carbon SE ohne Einschränkungen zur Verfügung.

Insgesamt verfügte die Gesellschaft am Geschäftsjahresende 2023 daher über freie Kreditlinien für Betriebsmittel und Investitionen in Höhe von 120,0 Mio. € (Vorjahr: 175,0 Mio. €). Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31. Dezember 2023 auf insgesamt 199,4 Mio. € (Vorjahr: 227,3 Mio. €).

Ausgewählte Immobilien, IT-Ausstattungen und Fahrzeuge wurden teilweise durch Leasingverträge finanziert. Details dazu finden sich in [Textziffer 24](#) im Konzernanhang.

Nach erfolgter Rückzahlung der Unternehmensanleihe hat die SGL Carbon die bislang extern beauftragten Ratings der Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's eingestellt.

Bei Beendigung der externen Ratings wurde die Bonität SGL Carbon wie folgt beurteilt:

Ratingagentur	Rating	Datum des Ratings
Moody's	B2 (Ausblick: positiv)	Juni 2023
Standard & Poor's	B (Ausblick: stabil)	März 2023

Free Cashflow deutlich verbessert

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der SGL Carbon in der Berichtsperiode verändert haben. Danach werden die Mittelzuflüsse bzw. -abflüsse nach betrieblicher Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Free Cashflow definiert sich als Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit vermindert um den Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit. Die ausgewiesenen liquiden Mittel umfasst den Bilanzposten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Termingeldanlagen.

Der Free Cashflow erhöhte sich auf 95,6 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreswert von 67,8 Mio. €. Details sind in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Konzernabschluss enthalten.

Liquidität und Kapitalausstattung

Mio. €	2023	2022	Veränd.
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
EBIT	56,6	120,9	-53,2%
Sondereinflüsse und Einmaleffekte	52,9	-8,9	-
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	58,9	60,8	-3,1%
Veränderung im Nettoumlaufvermögen	41,1	-8,0	-
Gezahlte Steuern	-13,1	-12,5	4,8%
Übrige Posten	-32,6	-57,9	-43,7%
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	163,8	94,4	73,5%
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-87,1	-52,9	64,7%
Dividendenzahlungen und Kapitalrückführungen von At-Equity bilanzierten Beteiligungen	10,7	15,7	-31,8%
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	8,2	10,6	-22,6%
Cashflow aus Investitionstätigkeit vor Termingeldanlagen	-68,2	-26,6	>100%
Free Cashflow	95,6	67,8	41,0%
Veränderungen von Termingeldanlagen	-65,0	-	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-121,7	-60,1	>100%
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-1,8	-1,3	-38,5%
Zahlungsmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	227,3	220,9	2,9%
Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	134,4	227,3	-40,9%
Termingeldanlagen am Ende des Geschäftsjahres	65,0	-	-
Liquide Mittel gesamt	199,4	227,3	-12,3%
Nettoveränderung der Liquiden Mittel	-27,9	6,4	-

Mittelzufluss / Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit von 164 Mio. €

Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 163,8 Mio. € erzielt (Vorjahr: 94,4 Mio. €). Neben dem stabilen operativen Geschäft resultierte der Anstieg maßgeblich aus Veränderungen des Nettoumlaufvermögens, welches sich um 41,1 Mio. € verringerte (Vorjahr: Erhöhung um 8,0 Mio. €). Die gezahlten Steuern in Höhe von 13,1 Mio. € haben sich nur geringfügig erhöht (Vorjahr: 12,5 Mio. €). In den

übrigen Posten sind zudem das Ergebnis der At-Equity bilanzierten Unternehmen und nicht zahlungswirksame Ergebnisbestandteile herausgerechnet. Im Vorjahr wurde im Rahmen der Beendigung des Erbbaurechts in Frankfurt-Griesheim zudem eine Ausgleichszahlung in Höhe von 11,0 Mio. € für die Abgeltung von Altlastenrisiken geleistet, die als Rückstellungsverbrauch in den übrigen Posten enthalten ist.

Mittelabfluss / Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Investitionen lagen im Geschäftsjahr 2023 mit 87,1 Mio. € deutlich über dem Vorjahresniveau (52,9 Mio. €). Infolge der sehr guten Auftragslage und weiterhin hohen Nachfrage nach Spezialgraphitkomponenten für die Halbleiterindustrie wurde insbesondere in den Ausbau von Kapazitäten für diesen Produktbereich investiert. Ein Teil des Investitionsvolumens wird dabei durch Kundenanzahlungen abgedeckt. Entsprechend lag das Investitionsvolumen deutlich über den Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens von 58,9 Mio. € (Vorjahr: 60,8 Mio. €). Details zu Investitionen sind in dem Abschnitt „Investitionen und Abschreibungen“ erläutert.

Die Mittelzuflüsse aus Dividendenzahlungen von At-Equity bilanzierten Beteiligungen in Höhe von 10,7 Mio. € (Vorjahr: 15,7 Mio. €) lagen wegen der geplanten Erweiterungsinvestitionen bei dem BSCCB-Joint Venture unter Vorjahresniveau. Aufgrund der steigenden Nachfrage nach Carbonkeramikbremsen plant die BSCCB ihr Produktionskapazitäten an den Standorten Meitingen (Deutschland) und Stezzano (Italien) um rund 70 % zu erweitern.

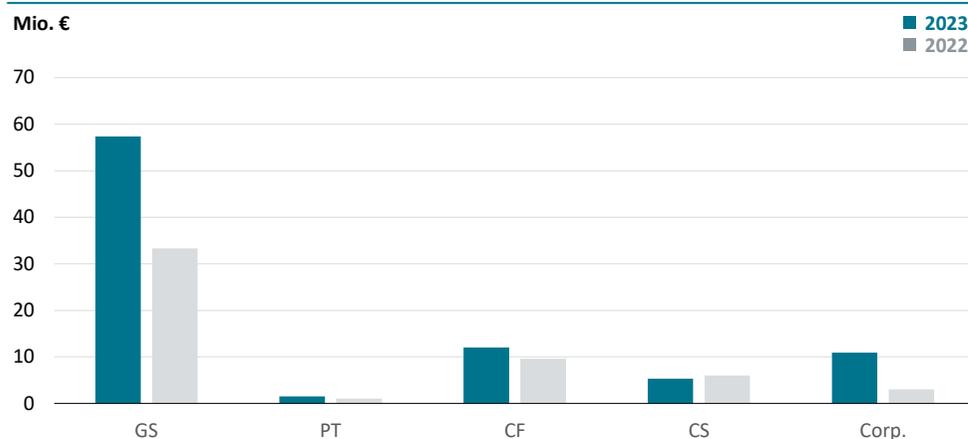
Die erhaltenen Kaufpreiszahlungen für die veräußerten Standorte Gardena (USA) und Pune (Indien) führten im Geschäftsjahr 2023 zu einem Mittelzufluss von 7,8 Mio. €. Im Vorjahr resultierte aus der Beendigung und Übertragung des Erbbaurechts an eine Grundstücksentwicklungsgesellschaft ein Erlös von 10,0 Mio. €, der im Geschäftsjahr 2022 als Einzahlung aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen enthalten ist.

Wegen der im Geschäftsjahr gestiegenen Investitionsausgaben erhöhte sich der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit deutlich von minus 26,6 Mio. € im Vorjahr auf minus 68,2 Mio. € im Berichtsjahr.

Investitionen und Abschreibungen

Mio. €	2023	2022
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-87,1	-52,9
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	58,9	60,8

Investitionen nach Geschäftsbereichen



Die Auszahlungen für Investitionen im Geschäftsjahr 2023 betrafen im Wesentlichen folgende Projekte:

- Kapazitätserhöhung von Reinigungsanlagen für die Halbleiterindustrie in St. Marys (USA)
- Errichtung einer Biomasseanlage zur Dampferzeugung in Lavrado (Portugal)
- Infrastrukturinvestitionen am Standort Meitingen zur Erweiterung der BSCCB Produktionskapazitäten
- Kapazitätserweiterung der Soft Felt Anlage in Meitingen
- Erweiterung der Bearbeitungs- und Nachbereitungs-Kapazitäten für die Halbleiterindustrie in Bonn

- Erweiterung von Reinigungskapazitäten für die Halbleiterindustrie in Shanghai (China)

Details zu den Investitionen finden sich in den Erläuterungen der Berichtssegmente.

Mittelabfluss / Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Im Berichtsjahr betrug der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeiten 121,7 Mio. € (Vorjahr: 60,1 Mio. €). Maßgeblich hierfür ist ein Mittelabfluss aus den Rückzahlungen bzw. Aufnahmen von Finanzschulden in Höhe von insgesamt 82,9 Mio. € (Vorjahr: 29,0 Mio. €). Dieser Betrag setzt sich einerseits zusammen aus Mittelabflüssen aus dem frühzeitigen Rückerwerb von Teilschuldverschreibungen der Wandelanleihe 2018/2023 mit einem ausstehenden Nominalbetrag von 31,6 Mio. €, dem Rückkauf der Unternehmensanleihe 2019/2024 von 240,0 Mio. € sowie der Rückzahlung von bestehenden Bankdarlehen in Höhe von 5,0 Mio. € (Vorjahr: 6,2 Mio. €). Andererseits erfolgten Mittelzuflüsse aus der Aufnahme der neuen Wandelanleihe 2023/2028 über 118,7 Mio. € und der Neuaufnahme der Term Loan Facility über 75,0 Mio. €.

Die Zinszahlungen von 25,2 Mio. € (Vorjahr: 18,6 Mio. €) haben sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der gestiegenen Zinsen erhöht, wogegen die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten mit 8,5 Mio. € (Vorjahr: 9,5 Mio. €) unter Vorjahresniveau lag.

Die sonstigen Finanzierungsaktivitäten enthielten insbesondere Zahlungen für die Refinanzierung der neu begebenen Wandelschuldverschreibungen sowie die Verlängerung der syndizierten Kreditlinie und der Term Loan Facility von insgesamt 4,7 Mio. € und Dividendenzahlungen an Minderheitsanteilseigner von vollkonsolidierten Tochtergesellschaften in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €).

Liquide Mittel zur Tilgung von Finanzschulden verwendet

Die frei verfügbaren liquiden Mittel reduzierten sich trotz des positiven Free Cashflow von 95,6 Mio. € im Wesentlichen durch die Reduzierung der Finanzschulden von 82,9 Mio. € und der Zins- und Leasingzahlungen von 33,7 Mio. € auf 199,4 Mio. € zum Ende des Geschäftsjahres 2023 (Vorjahr: 227,3 Mio. €).

Vertragliche Zahlungsverpflichtungen

Die wichtigsten zahlungswirksamen vertraglichen Verpflichtungen umfassen die Tilgung von Finanzschulden, Einkaufsverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Leasingverträgen. Die Verpflichtungen aus Finanzschulden beliefen sich Ende 2023 nominal auf insgesamt 315,2 Mio. € (Vorjahr: 398,1 Mio. €). Diese bestehen im Wesentlichen aus der Term Loan Facility über 75,0 Mio. € (fällig 2026), Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 19,6 Mio. €, der im Jahr 2022 begebenen Wandelanleihe von nominal 101,9 Mio. € sowie der im Jahr 2023 begebenen Wandelanleihe von nominal 118,7 Mio. €. Die beiden Wandelanleihen sind im September 2027 bzw. Juni 2028 entweder zurückzuzahlen oder führen bei Ausübung des Wandlungsrechts durch die Anleihegläubiger zur Schaffung von bis zu 24,5 Mio. neuen Inhaberaktien.

Finanzielle Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen, derivativen Finanzinstrumenten, Leasingverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beliefen sich per 31. Dezember 2023 auf 249,0 Mio. € (Vorjahr: 186,3 Mio. €). Davon hatten insgesamt 83,0 Mio. € (Vorjahr: 31,9 Mio. €) eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Verbindlichkeiten für Ertragsteuern und sonstige Verbindlichkeiten betragen am Jahresende 2023 26,3 Mio. € (Vorjahr: 38,5 Mio. €). Weitere Details finden sich im Konzernanhang unter [Textziffer 24](#).

Zum Bilanzstichtag betragen die Verpflichtungen für Bestellungen im Zusammenhang mit Investitionsvorhaben insgesamt 55,9 Mio. € (Vorjahr: 32,4 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2023 wurde darüber hinaus ein langfristiger Vertrag zum Bezug eines Vormaterials bis 2029 mit einem Einkaufsvolumen über die Gesamtlaufzeit von 207 Mio. € abgeschlossen.

Vermögenslage

Die nachfolgende Tabelle zeigt ausgewählte Kennzahlen zur Vermögenslage des Konzerns:

Entwicklung der Vermögenslage

Mio. €	31. Dez. 23	31. Dez. 22
Bilanzsumme	1.472,6	1.480,3
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	605,3	569,3
Eigenkapitalquote	41,1%	38,5%
Nettoumlaufvermögen (Working Capital)	306,0	345,3
Gebundenes Kapital	941,8	988,9
Kapitalrendite (ROCE EBIT bereinigt)	11,3%	11,3%
Nettofinanzschulden	115,8	170,8
Verschuldungsfaktor	0,7	1,0
Verschuldungsgrad (Gearing)	0,19	0,30

Bilanzstruktur

Mio. €	31. Dez. 23	31. Dez. 22	Veränd.
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte	715,6	693,0	3,3%
Kurzfristige Vermögenswerte	757,0	776,0	-2,4%
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	-	11,3	-
Summe Aktiva	1.472,6	1.480,3	-0,5%
PASSIVA			
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	605,3	569,3	6,3%
Nicht beherrschende Anteile	9,6	9,3	3,2%
Langfristige Schulden	583,3	600,8	-2,9%
Kurzfristige Schulden	274,4	298,1	-8,0%
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	-	2,8	-
Summe Passiva	1.472,6	1.480,3	-0,5%

Entwicklung der Aktiva

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Berichtsjahr leicht auf 715,6 Mio. € (Vorjahr: 693,0 Mio. €). Wesentliche Veränderungen resultierten aus im Geschäftsjahr 2023 zusätzlich aktivierten latenten Steuern in den USA von 30,1 Mio. €, aus über den Abschreibungen liegenden Investition von 28,2 Mio. € und gegenläufig aus der im Halbjahr 2023 gebuchten Wertminderung bei CF von 44,7 Mio. €.

Das Investitionsvolumen von 87,1 Mio. € lag im Geschäftsjahr 2023 deutlich über dem Niveau der Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens von 58,9 Mio. € und führte so zu einem Anstieg des Anlagevermögens von 28,2 Mio. €. Die im Geschäftsjahr erfasste Wertminderungen auf Sachanlagen verringerten dagegen das Anlagevermögen bei CF um 44,7 Mio. € sowie bei CS um 4,8 Mio. €. Fremdwährungseffekte, insbesondere wegen des schwächeren US-Dollars, reduzierten die langfristigen Vermögenswerte um 8,5 Mio. € (Vorjahr: Anstieg von 10,2 Mio. €). Der Buchwert der At-Equity bilanzierten Beteiligungen erhöhte sich um 7,5 Mio. €, da die weiter positive Ergebnisentwicklung dieser Gesellschaften über den erfolgten Ausschüttungen lag (Vorjahr: Erhöhung von 6,2 Mio. €).

Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken um 19,0 Mio. € auf 757,0 Mio. € (Vorjahr: 776,0 Mio. €) vor allen wegen der zur Tilgung von Finanzschulden verwendeten liquiden Mittel. Bereinigt um Währungsumrechnungseffekte sind die kurzfristigen Vermögenswerte um 10,1 Mio. € gesunken.

Durch die Veräußerung der Standorte Pune (Indien) und Gardena (USA), die im Vorjahr als zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte ausgewiesen wurden, hat sich die Bilanzsumme um 11,3 Mio. € vermindert.

Nettoumlaufvermögen (Working Capital)

Mio. €	31. Dez. 23	31. Dez. 22	Veränd.
Vorräte	373,6	324,0	15,3%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	150,9	182,4	-17,3%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten	-218,5	-161,1	35,6%
Nettoumlaufvermögen	306,0	345,3	-11,4%

Das bilanziell ausgewiesene Nettoumlaufvermögen verringerte sich zum 31. Dezember 2023 um 11,4 % oder 39,3 Mio. € auf 306,0 Mio. € (31. Dezember 2022: 345,3 Mio. €). Wegen des anziehenden Produktionsvolumens insbesondere bei der GS, aber auch aufgrund eines Lageraufbaus bei der CF basierend auf dem temporären Nachfrageeinbruch aus der Windindustrie haben sich insbesondere die Vorräte um 49,6 Mio. € deutlich erhöht und damit maßgeblich zu einer Steigerung des Nettoumlaufvermögens beigetragen. Währungs- und konsolidierungskreisbereinigt betrug der Anstieg der Vorräte 62,6 Mio. €. Dagegen sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte mit minus 31,5 Mio. € bzw. minus 17,3 % deutlich gesunken; währungsbereinigt betrug der operative Rückgang 45,5 Mio. €. Der deutliche Anstieg von Kundenanzahlungen in den Vertragsverbindlichkeiten sowie der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um insgesamt 57,4 Mio. € (Vorjahr: 45,9 Mio. €) haben wesentlich zu der Reduzierung des Nettoumlaufvermögens beigetragen. Bereinigt um nicht zahlungswirksame Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung und Konsolidierung sowie der nicht zahlungswirksamen Effekte aus IFRS 15, betrug der operative Abbau des Nettoumlaufvermögens 41,1 Mio. € (Vorjahr: Aufbau von 8,0 Mio. €).

Die liquiden Mittel sind durch die Tilgung von Finanzschulden um 27,9 Mio. € bzw. 12,3 % auf 199,4 Mio. € (Vorjahr: 227,3 Mio. €) gesunken. Basierend auf den zum Teil gegenläufigen Effekten ist die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2023 im Vergleich zum Vorjahresstichtag mit 1.472,6 Mio. € (Vorjahr: 1.480,3 Mio. €) nahezu unverändert geblieben.

Entwicklung der Passiva

Das Eigenkapital der Anteilseigner verbesserte sich um 36,0 Mio. € bzw. 6,3 % auf 605,3 Mio. € zum 31. Dezember 2023 (Vorjahr: 569,3 Mio. €). Diese Steigerung resultiert im Wesentlichen aus dem positiven Konzernergebnis von 41,0 Mio. €. Weitere Effekte, die das Eigenkapital beeinflusst haben, betrafen die Anpassung der Pensionsrückstellungen in Deutschland und den USA von minus 9,3 Mio. € nach Steuereffekt (Vorjahr: Erhöhung von 46,1 Mio. €), den beizulegenden Zeitwert der Eigenkapitalkomponente der neu emittierten Wandelanleihe 2023/2028 in Höhe von 14,9 Mio. € (Vorjahr: 12,0 Mio. €) und Währungseffekte von minus 11,1 Mio. € (Vorjahr: 8,8 Mio. €), vor allem durch den schwächeren US-Dollar sowie den schwächeren chinesischen Renminbi und gegenläufig durch den stärkeren polnischen Zloty.

Insgesamt verbesserten diese Effekte die Eigenkapitalquote (ohne nicht beherrschende Anteile) weiter auf 41,1 % zum Ende des Berichtsjahres (Vorjahr: 38,5 %).

	Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
31. Dezember 2022	569,3	9,3	578,6
Dividenden	--	-0,4	-0,4
Eigenkapitalanteil der Wandelanleihen	14,3	--	14,3
Jahresergebnis	41,0	0,7	41,7
Sonstiges Ergebnis	-19,3		-19,3
Gesamtergebnis	21,7	0,7	22,4
31. Dezember 2023	605,3	9,6	614,9

Die langfristigen Schulden verringerten sich um 17,5 Mio. € auf 583,3 Mio. € (Vorjahr: 600,8 Mio. €). Ein Rückgang der langfristigen Schulden um 62,7 Mio. € ergab sich im Wesentlichen aus der Refinanzierung der Finanzschulden. Dem gegenüber stehen um 46,8 Mio. € gestiegene Vertragsverbindlichkeiten insbesondere aus erhaltenen Kundenanzahlungen.

Die in den langfristigen Schulden enthaltenen Pensionsrückstellungen sind von 202,3 Mio. € zum Jahresende 2022 auf 206,1 Mio. € zum 31. Dezember 2023 bzw. um 1,9 % leicht angestiegen. Dies resultierte insbesondere aus der Anpassung der Rechnungszinssätze an das gesunkene langfristige Zinsumfeld in Deutschland um minus 0,5 Prozentpunkte auf 3,3 % beziehungsweise in den USA um minus 0,2 Prozentpunkte auf 4,9 % um 0,8 Mio. €. Daneben erfolgte ein Rückgang der Pensionsrückstellungen aus Einmalzahlungen für zwei ehemalige Vorstandsmitglieder von 4,4 Mio. € (siehe Vergütungsbericht).

Die Rückführung des Corporate Bond von 240,0 Mio. € erfolgte aus der erfolgreichen Platzierung der Wandelanleihe im Juni 2023 über 118,7 Mio. €, der Ziehung der im März 2023 von den Kernbanken der Gesellschaft eingeräumten Term Loan Facility über 75 Mio. € und vorhandenen liquiden Mitteln.

Erhaltene Kundenanzahlungen über 64,2 Mio. € für die langfristige Finanzierung des Auftragsbestands für die Halbleiterindustrie im Geschäftsbereich GS wurden im Geschäftsjahr 2023 unter dem Posten langfristige Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen (Vorjahr: 17,4 Mio. €).

Die kurzfristigen Schulden haben sich auf 274,4 Mio. € zum Geschäftsjahresende 2023 reduziert (Vorjahr: 298,1 Mio. €). Dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten um 10,6 Mio. € stand insbesondere die Tilgung der Wandelanleihe 2018/2023 über 31,6 Mio. € gegenüber. Zudem erhöhten sich die kurzfristigen Rückstellungen um 4,3 Mio. €, vor allem aufgrund der Umgliederung von 7,4 Mio. € von bisher als langfristig ausgewiesenen Rückstellungen für LTI-Bonuszahlungen, die in 2024 zur Auszahlung kommen.

Die in den kurzfristigen Schulden enthaltenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahreswert deutlich um 10,6 Mio. € auf 154,3 Mio. € gestiegen (Vorjahr: 143,7 Mio. €), was auf die Ausweitung des operativen Geschäfts zurückzuführen ist. Bereinigt um Währungseffekte von 2,2 Mio. € ergab sich eine operative Erhöhung der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten um 12,8 Mio. €.

Nettofinanzschulden

Mio. €	31. Dez. 23	31. Dez. 22	Veränd.
Buchwert der kurz- und langfristigen Finanzschulden	282,8	377,4	-25,1%
Verbleibende Aufzinsungskomponente für Wandelanleihen	27,8	17,0	63,5%
Enthaltene Refinanzierungskosten	4,6	3,7	24,3%
Summe Finanzschulden (nominal)	315,2	398,1	-20,8%
Liquide Mittel	199,4	227,3	-12,3%
Nettofinanzschulden	115,8	170,8	-32,2%

Zum Jahresende 2023 setzte sich die Summe der Finanzschulden in Höhe von 315,2 Mio. € wie folgt zusammen:

- Wandelanleihe 2023/2028 von 118,7 Mio. €
- Wandelanleihe 2022/2027 von 101,9 Mio. €
- Term Loan Facility von 75,0 Mio. €
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 19,6 Mio. €.

Zur Überleitung auf den in der Bilanz dargestellten Buchwert von 282,8 Mio. € sind von den oben genannten Finanzschulden noch die saldierten verbleibenden Aufzinsungskomponenten für die ausstehenden Wandelanleihen von minus 27,8 Mio. € (Vorjahr: minus 17,0 Mio. €) und die Refinanzierungskosten von insgesamt minus 4,6 Mio. € (Vorjahr: minus 3,7 Mio. €) zu berücksichtigen. Die Finanzschulden werden in der Konzernbilanz nach Fristigkeiten aufgeteilt und entsprechend unter den Posten „Verzinsliche Darlehen“ und „Kurzfristiger Teil der verzinslichen Darlehen“ ausgewiesen. Veränderungen der Finanzschulden sind in der Sektion Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit erläutert.

Die Nettofinanzschulden verringerten sich zum 31. Dezember 2023 deutlich um 55,0 Mio. € (-32,2%) auf 115,8 Mio. €. Dieser Rückgang basiert auf dem positiven Free Cashflow in Höhe von 95,6 Mio. € abzüglich der Zinszahlungen von 25,2 Mio. € und Leasingzahlungen von 8,5 Mio. €. Zusammen mit dem Saldo aus Aufnahme und Tilgung von Finanzschulden von insgesamt minus 82,9 Mio. € und den sonstigen Auszahlungen für Finanzierungstätigkeiten von minus 5,1 Mio. € sowie Wechselkursdifferenzen von minus 1,8 Mio. € führte dies zu einem Rückgang der liquiden Mittel um 27,9 Mio. € auf 199,4 Mio. € (Vorjahr: 227,3 Mio.€).

Der Verschuldungsfaktor als Verhältnis aus Nettofinanzschulden zum bereinigten EBITDA beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 0,7 (Vorjahr: 1,0) und hat sich insbesondere durch die geringeren Nettofinanzschulden nochmals deutlich verbessert. Der Verschuldungsgrad (Gearing) als Verhältnis aus Nettofinanzschulden zum Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens beträgt zum 31. Dezember 2023 0,19 (Vorjahr: 0,30) und reduzierte sich damit ebenfalls deutlich.

Kapitalrendite (ROCE)

Mio. €	2023	2022
Gebundenes Kapital (Capital Employed)		
Immaterielle Vermögenswerte inkl. Geschäftswerte	35,4	37,9
Sachanlagen	532,2	545,0
At-Equity bilanzierte Beteiligungen	68,2	60,7
Nettoumlaufvermögen	306,0	345,3
Gebundenes Kapital zum 31.12. des Geschäftsjahres	941,8	988,9
Gebundenes Kapital zum 31.12. des Vorjahres	988,9	996,6
Durchschnittlich gebundenes Kapital	965,4	992,8
ROCE EBIT bereinigt	11,3%	11,3%

Die Kapitalrendite (ROCE EBIT bereinigt) beträgt unverändert zum Vorjahr 11,3% (Vorjahr: 11,3%). Dies resultiert bei einer leichten Reduzierung der Ertragslage insbesondere durch die Verringerung des durchschnittlich gebundenen Kapitals.

Nicht bilanziertes Vermögen und außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Verschiedene Vermögenswerte der SGL Carbon sind nicht in der Bilanz enthalten. Durch die Bilanzierung nach IFRS 16 sind die wesentlichen geleasteten, gepachteten oder gemieteten Vermögenswerte seit dem Geschäftsjahr 2019 in der Bilanz enthalten. Bei den außerbilanziell finanzierten Vermögenswerten handelt es sich seit der Einführung von IFRS 16 um Leasingverhältnisse für IT-Ausstattung, Kraftfahrzeuge, Photovoltaikanlagen und sonstige Sachanlagen mit geringem Wert oder solche, die lediglich für einen kurzfristigen Zeitraum genutzt werden.

Die Volumina dieser nicht bilanzierten Vermögenswerte bzw. außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Details hierzu finden sich im Konzernanhang unter [Textziffer 25](#).

Zu den nicht bilanzierten immateriellen Vermögenswerten zählen auch der Markenname des Unternehmens und die der Produkte von SGL Carbon. Darüber hinaus haben die langjährigen Lieferanten- und Kundenbeziehungen der SGL Carbon einen erheblichen Wert. Zum einen stabilisieren sie den Geschäftsverlauf und machen das Unternehmen weniger von kurzfristigen Marktschwankungen abhängig. Zum anderen ermöglicht diese intensive Kooperation gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte, in denen Know-how und Entwicklungskapazitäten der beteiligten Unternehmen gebündelt werden.

Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen

Zum 31. Dezember 2023 betragen die Pensionsverpflichtungen des Konzerns 339,8 Mio. € gegenüber 325,9 Mio. € am Vorjahresende. Der Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen als Differenz zwischen dem Barwert der Pensionsverpflichtungen und dem Marktwert der Fondsvermögen lag zum 31. Dezember 2023 bei minus 203,6 Mio. € gegenüber minus 199,7 Mio. € zum 31. Dezember 2022. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Pensionszinssätze in Deutschland und den USA sowie der gegenläufigen Erhöhung des Fondsvermögens infolge gestiegener Marktwerte. Die im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfassten versicherungsmathematischen Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen verringerten sich um 9,3 Mio. € nach Steuern. Der Stand der Fondsvermögen zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen erhöhte sich aufgrund gestiegener Marktwerte deutlich von 128,2 Mio. € zum Ende des Vorjahres auf 137,9 Mio. € zum 31. Dezember 2023, trotz des schwächeren US-Dollar-Kurses.

Weitergehende Informationen zu den Auswirkungen in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie zu Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen können der [Textziffer 22](#) des Konzernanhangs entnommen werden.

Gesamtbewertung des Geschäftsjahres 2023 durch den Vorstand

Jahr der Stabilisierung und der Investitionen in die Zukunft

Weltpolitisch und gesellschaftlich war 2023 ein Jahr der Krisen und damit verbundener ökonomischer Folgen. Geopolitische Spannungen ebenso wie die Auswirkungen des Klimawandels verstärken sich zunehmend. Wirtschaftlich beobachten wir ein Umfeld mit hoher Inflation, gestiegenen Zinsen und unbefriedigender Wirtschaftsentwicklung in vielen Teilen der Welt. Ein Umfeld, in dem sich die SGL Carbon gut geschlagen hat. Wir haben unsere Gruppenziele erreicht und das, obwohl in 2023 die Nachfrage aus einem unserer wichtigsten Absatzmärkte, der Windindustrie, nahezu vollständig zum Erliegen gekommen ist. Im Gegenzug haben sich unsere anderen drei Geschäftsbereiche besser als erwartet entwickelt. Umsatz- und Ergebnis der Graphite Solutions, Process Technology und Composite Solutions bewegen sich auf historisch höchstem Niveau.

Insgesamt blieb der Konzernumsatz 2023 mit 1.089,1 Mio. € leicht unter Vorjahresniveau (minus 4,1 %) und das bereinigte EBITDA, als eine wesentliche operative Kennzahl, lag mit 168,4 Mio. € in der Mitte der von uns erwarteten Spanne (160 bis 180 Mio. €).

Die SGL Carbon hat in den letzten Jahren einen Wandel vollzogen. Nicht nur finanziell sind wir besser aufgestellt, auch unser Geschäftsmodell ist widerstandsfähiger geworden. Wir wollen durch innovative Spitzenprodukte auf Kohlenstoffbasis die Zukunft in den Branchen mitgestalten, die für die kommenden Herausforderungen wie den Klimawandel oder die Digitalisierung von Bedeutung sind.

Wir haben das Jahr 2023 genutzt, um unser Geschäftsmodell zu stabilisieren und wichtige Investitionen für weiteres zukünftiges Wachstum vorzunehmen. Insgesamt haben wir 87,1 Mio. € investiert, von denen rund zwei Drittel in den Geschäftsbereich Graphite Solutions und insbesondere in den Ausbau der Produktionskapazitäten für Spezialgraphitprodukte für die Halbleiterindustrie geflossen sind. Auch im kommenden Jahr werden wir weiter in diesen Bereich investieren und unsere weltweiten Kapazitäten weiter ausbauen.

Langfristig ist es unser Ziel, uns mit unseren innovativen und kundenorientierten Produkten auf die Märkte zu konzentrieren, die maßgeblich die Trends der Zukunft abbilden: klimaschonende Mobilität, erneuerbare Energieformen und Digitalisierung. Wir fokussieren uns auf Marktsegmente, die Wachstumschancen für die Zukunft aufzeigen, attraktive Margenprofile bieten und in denen wir bereits eine etablierte Stellung haben. Dabei haben wir uns klare Profitabilitätsziele gesetzt und evaluieren kontinuierlich operative und strategische Optionen für die Produktbereiche, die nicht diesen Kriterien entsprechen.

Ein wichtiges Ziel der letzten beiden Jahre war auch im Berichtsjahr die Stabilisierung unserer Bilanzstruktur und insbesondere der Abschluss unserer Refinanzierung. So konnten wir die Eigenkapitalquote von 38,5% auf 41,1% weiter erhöhen. Unsere Nettoverschuldung verminderte sich nochmals deutlich von 170,8 Mio. € auf 115,8 Mio. €. Damit lag unser Verschuldungsfaktor bei 0,7 (Vorjahr: 1,0), während er zu Beginn der Transformation Ende 2020 noch bei 3,1 lag. Zur weiteren Stärkung unserer finanziellen Stabilität hat auch die vorzeitige Refinanzierung der Unternehmensanleihe aus 2019 mit Fälligkeit 2024 beigetragen. Die erfolgreiche Begebung einer weiteren Wandelschuldverschreibung mit einem Volumen von 118,7 Mio. € und einer Laufzeit bis 2028 zeigt auch das zurückgewonnene Vertrauen von Banken und Kapitalmarktteilnehmern in die SGL Carbon.

Ziele für das Geschäftsjahr erreicht

Unter Berücksichtigung der Anfang 2023 herrschenden wirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen sowie gültigen Prognosen für unsere Marktsegmente sind wir Ende März 2023 von Umsätzen auf Vorjahresniveau (1.135,9 Mio. €) sowie einem bereinigten EBITDA von 160 – 180 Mio. € ausgegangen. Bereits Anfang des Berichtsjahres brach die Nachfrage nach Carbonfasern aus der Windindustrie nahezu vollständig ein und erholte sich im Verlauf des Geschäftsjahres nicht. Dies führte zum Halbjahr 2023 zu einer Wertminderung auf Vermögenswerte des Geschäftsbereichs Carbon Fibers. Aufgrund der überaus positiven Geschäftsentwicklung der anderen drei Geschäftsbereiche Graphite Solutions, Process Technology und Composite Solutions konnte der überwiegende Teil des Umsatz- und Ergebnisausfalls der CF kompensiert werden. Auf Gruppenebene haben wir dementsprechend unsere Ziele für das Geschäftsjahr 2023 erreicht. Insgesamt war es für die SGL Carbon ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr.

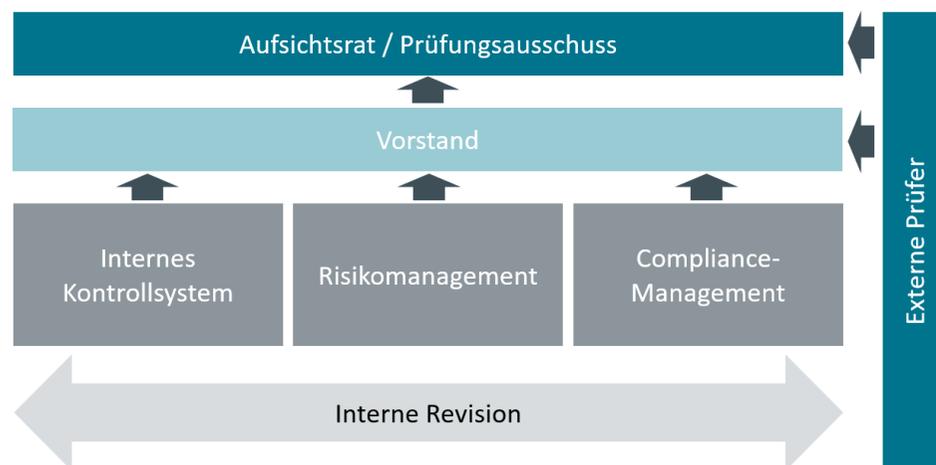
	Ist-Daten für das Geschäftsjahr 2022	Prognose für 2023 aus dem Geschäftsbericht 2022	Ist-Daten für das Geschäftsjahr 2023
Umsatz	1.135,9 Mio. €	Auf Vorjahresniveau	1.089,1
EBITDA bereinigt	172,8 Mio. €	160 - 180 Mio. €	168,4 Mio. €
ROCE (EBIT bereinigt)	11,3%	10% - 12%	11,3%
Free Cashflow	67,8 Mio. €	Auf Vorjahresniveau	95,6 Mio. €

Die Geschäftsentwicklung der SGL Carbon im Geschäftsjahr 2023 hat gezeigt, dass unser Geschäftsmodell widerstandsfähig ist und wir auf Veränderungen unserer Rahmenbedingungen, auch aufgrund unseres breitgefächerten Produktportfolios und der Einteilung in vier Geschäftsbereiche, schnell und effizient reagieren können. Für das Geschäftsjahr 2024 gilt es, uns auf unsere Wachstumsmärkte zu fokussieren und die Produktionskapazitäten für diese weiter auszubauen, um unsere Profitabilität in den Folgejahren weiter zu erhöhen.

Chancen- und Risikobericht

Strukturelle Grundlagen

Corporate Governance Organisation der SGL Carbon



Das Risikomanagement ist neben dem internen Kontrollsystem und dem Compliance-Management integraler Bestandteil der Corporate Governance der SGL Carbon. Das interne Kontrollsystem soll Risiken in den operativen Unternehmensprozessen durch Implementierung geeigneter Kontrollen mindern. Das Risikomanagementsystem dient der Erfassung und Bewertung von Risiken und Chancen sowie dem Ergreifen geeigneter Maßnahmen, um das Erreichen der Unternehmensziele zu sichern. Das Compliance-Management System befasst sich mit Prozessen und Maßnahmen zur Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und internen Richtlinien. Sowohl das Risikomanagementsystem als auch das Interne Kontrollsystem der SGL Carbon basieren auf dem aktuell gültigen COSO-Rahmenwerk, das vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) herausgegeben wurde. Das Compliance Management System folgt dem internationalen Standard ISO 37301:2021.

Durch die Einbindung der Internen Revision wie auch externer Prüfer wird die prozessunabhängige Überwachung der Governance-Systeme sichergestellt.

Der Vorstand der SGL Carbon ist verantwortlich für die Implementierung geeigneter Systeme und deren Überwachung. Ferner überwacht der Aufsichtsrat über den Prüfungsausschuss die Wirksamkeit der Systeme.

Risikomanagementsystem

Risikomanagement-Strategie

Die Risikostrategie der SGL Carbon ist darauf ausgerichtet, den langfristigen Fortbestand des Unternehmens zu sichern und sowohl die gesetzten finanziellen als auch nicht-finanziellen Ziele und Prognosen zu erreichen. Neben der frühzeitigen Identifizierung von Risiken sollen auch Chancen auf profitables Wachstum systematisch erkannt und genutzt werden. Unser Ziel ist es, Risiken durch geeignete Steuerungsmaßnahmen zu vermeiden oder zu begrenzen. Wo möglich und wirtschaftlich sinnvoll, werden Risiken auf Dritte übertragen, beispielsweise durch den Abschluss von Versicherungen. Es werden nur tragfähige Risiken eingegangen, die in einem angemessenen Verhältnis zu den erwarteten Chancen stehen. Eine der wichtigsten Prämissen ist, dass dem Unternehmen jederzeit eine ausreichende Liquiditätsreserve zur Verfügung steht.

Die Grundsätze des Risikomanagements sind in einer konzernweiten Richtlinie verankert und stellen die einheitliche Umsetzung der Risikostrategie sicher. Damit sind auch die Vorgaben zum Risikofrüherkennungssystem gemäß Aktiengesetz umgesetzt und erfüllt. Auch die Steuerung der nichtfinanziellen Risiken ist in das Risikomanagementsystem integriert.

Risikomanagement-Organisation

Auf Konzernebene ist der Finanzvorstand für die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems verantwortlich. Organisatorisch wird der Vorstand vom Konzern-Controlling unterstützt, das den Risikomanagementprozess auf Gruppenebene koordiniert. Das Konzern-Controlling legt die Grundsätze, Prozesse, Berichtswege und Verantwortlichkeiten fest, stellt die Aktualität der konzernweiten Risikomanagement-Richtlinie sicher und entwickelt das Risikomanagementsystem kontinuierlich weiter. Die originäre Chancen- und Risikoverantwortung liegt bei den Leitern der Geschäfts- und Zentralbereiche.

Risikomanagement-Prozesse

Die Risikoverantwortlichen führen einmal jährlich im Rahmen der Budgetplanung eine umfassende Risikoinventur durch. Diese schließt auch die Risiken aus den nichtfinanziellen Belangen Umwelt, Soziales und Governance (ESG) ein. Einzelrisiken oberhalb definierter Wertgrenzen werden systematisch erfasst und bewertet und anschließend einheitlich aggregiert. Die Risikoinventur umfasst den gesamten Planungshorizont von fünf Jahren. Chancen werden dagegen ausschließlich für das laufende Jahr erfasst. Für erkannte Risiken werden zudem Maßnahmen zur Gegensteuerung benannt. Die Risikoeinschätzung wird anschließend quartalsweise aktualisiert. Wesentliche neue oder bestandsgefährdende Risiken werden unabhängig von den festgelegten Berichtsintervallen über ein Ad-hoc-Reporting sofort an den Vorstand bzw. das Konzern-Controlling gemeldet.

Chancen und Risiken werden nach den Vorgaben des Konzern-Risikomanagements einheitlich bewertet. Dabei verstehen wir unter Risiken jegliche negative Abweichung von den geplanten Ergebnissen, Chancen hingegen als positive Abweichungen über die geplanten Ergebnisse hinaus.

Die Beurteilung der identifizierten Chancen und Risiken erfolgt in Abhängigkeit der Dimensionen Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit. Zielgröße ist neben dem Cashflow auch das EBIT. Die Bewertung folgt stets einer Nettobetrachtung nach Berücksichtigung von Gegensteuerungsmaßnahmen. Die Einstufung erfolgt in fünf Chancen- und Risikoklassen (CRK) abhängig von Auswirkung und Wahrscheinlichkeit. Die Klassifizierung ist der abgebildeten Matrix zu entnehmen.

Klassifizierungsmatrix

Auswirkung (in Mio. €)	Schwerwiegend ≥20					
	Hoch ≥15-<20					
	Signifikant ≥10-<15					
	Moderat ≥5-<10					
	Gering 2-<5					
		Gering <15	Moderat ≥15-<25	Signifikant ≥25-<35	Hoch ≥35-<45	Sehr hoch ≥45-50
Wahrscheinlichkeit (in %)						

Chancen- und Risikoklassen (CRK)

■ Gering
 ■ Moderat
 ■ Signifikant
 ■ Hoch
 ■ Schwerwiegend

Das Konzern-Controlling aggregiert die Risiken und berichtet diese quartalsweise an den Gesamtvorstand. Auch der Aufsichtsrat wird zu den Sitzungen fortlaufend über die wesentlichen Risiken im Konzern informiert. Bei der Risikoaggregation werden auch die nicht-finanziellen Risiken in die Gesamtrisikoposition einbezogen und mit der Risikotragfähigkeit verglichen.

Überwachung des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem wird vom Aufsichtsrat über den Prüfungsausschuss überwacht. Im Jahr 2022 fand zudem eine freiwillige externe Überprüfung des Risikomanagementsystems nach dem Prüfungsstandard 981 des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW PS 981) statt. Im Jahr 2023 führte die interne Revision eine Überprüfung des Risikomanagementsystems hinsichtlich Angemessenheit und Wirksamkeit in einem spezifischen Audit durch. Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wurden in beiden Prüfungen bestätigt. Des Weiteren wurden Maßnahmen zur Verbesserung eingeleitet, um Hinweise aus den Prüfungen umzusetzen. Eine jährlich wechselnde Überprüfung des RMS der SGL durch externe Prüfer oder durch die interne Revision wird angestrebt.

Internes Kontrollsystem

Struktur des Internen Kontrollsystems

Das interne Kontrollsystem (IKS) umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit sowie der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung unter Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens durch Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen. Die nicht-finanzielle Berichterstattung war im abgelaufenen Geschäftsjahr noch kein formeller Bestandteil des globalen IKS. Eine Ausweitung des IKS auf die nicht-finanzielle Berichterstattung ist geplant.

Die Einrichtung, Pflege und Weiterentwicklung des IKS wird im Auftrag des Finanzvorstands vom Zentralbereich IKS vorgenommen. Auf Basis einer mindestens einmal jährlich durchgeführten Risikoeinschätzung wird das Kontrolldesign festgelegt. Die Verantwortung für die Kontrolldurchführung und -dokumentation liegt bei den jeweiligen Prozessverantwortlichen. Die Risiko- und Kontrolldokumentation erfolgt dabei auf Basis konzerneinheitlicher Standards. In allen wesentlichen Gesellschaften sind lokale IKS-Verantwortliche nominiert, die vor Ort Ansprechpartner für alle IKS-relevanten Themen sind und die Prozess- und Kontrollverantwortlichen bei ihren IKS-Aufgaben unterstützen. Die zentrale IT-Abteilung fungiert als Ansprechpartner bei allen IT-Themen und gestaltet das Design der IT-Kontrollen.

Rechnungslegungs- und Konsolidierungsprozesse

Der Rechnungslegungsprozess und die Erstellung des Konzernabschlusses wird von der Funktion Group Accounting & Tax verantwortet, die dem Finanzvorstand direkt unterstellt ist.

Grundlage für den Konzernabschluss ist das IFRS-Bilanzierungshandbuch, das die gruppenweit einheitliche Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, regelt. Änderungen in den Rechnungslegungsvorschriften werden fortlaufend überwacht, auf ihre Auswirkung hin beurteilt und relevante Neuerungen in der Finanzorganisation kommuniziert.

Der Konzernabschluss wird mit einer SAP-basierten Konsolidierungssoftware auf Basis eines einheitlichen Kontenrahmens erstellt. Die operative Buchhaltung wird hauptsächlich in drei regionalen Shared Service Centern vorgenommen. Die Verantwortung für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Einzelabschlussdaten liegt bei den lokalen Finanzverantwortlichen in den jeweiligen Ländern bzw. Gesellschaften. Die Einzelabschlussdaten werden über eine Schnittstelle automatisiert in das Konsolidierungssystem geladen. Die Validierung der Daten erfolgt durch im System hinterlegte Regeln. Zusätzlich prüft Group Accounting die Daten auf Plausibilität und inhaltliche Richtigkeit. Quartalsweise werden von den wesentlichen Gesellschaften Vollständigkeitserklärungen eingeholt, um die vollumfängliche Abbildung von bilanzierungs- und angabepflichtigen Sachverhalten sicherzustellen. Die Prinzipien der Funktionstrennung sind durchgängig in den rechnungslegungsrelevanten Prozessen implementiert.

Über eine Significant Contract Policy wird sichergestellt, dass wesentliche Verträge stets durch Group Accounting in Bezug auf bilanzielle Auswirkungen gewürdigt werden. Bei Spezialthemen werden zusätzlich externe Spezialisten hinzugezogen.

Überwachung des Internen Kontrollsystems

Der Prüfungsausschuss wird im Rahmen seiner Überwachungsaufgaben regelmäßig über den Status des IKS unterrichtet. Die Wirksamkeit des IKS wird im Rahmen eines fortlaufend durchgeführten Control-Self-Assessments vom Zentralbereich IKS überwacht. Ergänzend

dazu bezieht die Interne Revision ausgewählte interne Kontrollen in ihre Prüfungen ein und gibt Hinweise zur Verbesserung.

Im Jahr 2022 fand eine freiwillige externe Überprüfung des rechnungslegungsbezogenen IKS nach dem Prüfungsstandard 982 des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW PS 982) statt. Im Jahr 2023 führte zudem die interne Revision eine Überprüfung des IKS hinsichtlich Angemessenheit und Wirksamkeit in einem spezifischen Audit durch.

Die Angemessenheit, Implementierung und Wirksamkeit des IKS wurden in beiden Prüfungen bestätigt. Ebenso wurden basierend auf den Empfehlungen der Prüfungen Verbesserungsmaßnahmen initiiert. Eine jährlich wechselnde Überprüfung des IKS der SGL durch externe Prüfer oder durch die interne Revision wird angestrebt.

Dem IKS sind Grenzen gesetzt, unabhängig davon, wie sorgfältig die Systeme ausgestaltet sind. Insbesondere subjektive Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen oder sonstige Umstände können die Wirksamkeit und Verlässlichkeit des IKS einschränken, sodass auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme nur hinreichende Sicherheit bezüglich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung geben kann.

Compliance Management System (ungeprüft)

Das Compliance Management System der SGL Carbon verfolgt das Ziel, das Risiko von Rechtsverstößen zu reduzieren. Verantwortlich für das Compliance Management System ist der Chief Compliance Officer des Konzerns. Nach erstmaliger externer Zertifizierung des Compliance Management Systems der SGL Carbon SE entsprechend den Anforderungen des Leitfadens ISO 19600:2016 in 2020 und nachfolgender Überwachungsaudits in 2021 und 2022, erfolgte im zurückliegenden Geschäftsjahr die Re-Zertifizierung des Compliance Management Systems nach der zwischenzeitlich in eine zertifizierfähige überführte Prüfnorm ISO 37301:2021. Ferner wurde das bestehende Managementsystem zur Korruptionsbekämpfung nach der ISO-Norm 37001: 2016 zertifiziert. Dem Compliance Management-System und Managementsystem zur Korruptionsbekämpfung wurden eine nachhaltige Wirksamkeit bescheinigt. Ausführliche Informationen zum SGL Compliance Management-System sowie dem Managementsystem zur Korruptionsbekämpfung befinden sich in der

Erklärung zur Unternehmensführung, dem Corporate Governance- und Compliance-Bericht sowie im gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (CSR-Bericht) (alle ungeprüft) als Bestandteil dieses Geschäftsberichts.

Gesamtaussage des Vorstands zu den Governance-Systemen (ungeprüft)

Uns sind keine Tatsachen bekannt geworden, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des Internen Kontrollsystems und des Compliance Management Systems in allen wesentlichen Belangen sprechen.

Wesentliche Chancen- und Risikofelder

Risikofaktoren, die Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der SGL Carbon haben, zeigen sich in den nachfolgend dargestellten Chancen- und Risikofeldern. Sofern diese Bereiche auch Chancen beinhalten, sind diese explizit genannt. Die hier benannten Risiken können einzeln oder kumulativ eintreten. Zusätzliche Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die derzeit als nicht wesentlich eingestuft werden, können die Geschäftsaktivitäten der SGL Carbon ebenfalls beeinträchtigen. Sofern nicht explizit angegeben, beziehen sich die nachfolgend beschriebenen Risiken auf alle Geschäftsbereiche des Konzerns.

Die Chancen und Risiken sind in folgende Kategorien unterteilt:

- Chancen und Risiken aus externen Rahmenbedingungen
- Chancen und Risiken aus operativer Tätigkeit
- Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken
- Rechtliche Chancen und Risiken
- Nichtfinanzielle Chancen und Risiken.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Einstufung der Risiken der SGL Carbon in die definierten Chancen- und Risikoklassen und spiegelt damit die möglichen Auswirkungen auf die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns im Eintrittsfall wider. Die Aussagen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2024.

Kategorie / Risiko	Chancen- und Risikoklasse (CRK)
Chancen und Risiken aus externen Rahmenbedingungen	
Chancen und Risiken der künftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung	Hoch
Chancen und Risiken der Preis- und Volumenentwicklung	Hoch
Chancen und Risiken aus operativer Tätigkeit	
Risiken in der Produktion	Schwerwiegend
Chancen und Risiken aus dem Graphit-Anoden-Material-Geschäft	Hoch
Chancen und Risiken der Rohstoffmärkte	Signifikant
Risiken aus Cyberattacken und der Informationstechnologie	Signifikant
Chancen und Risiken der Energiemärkte	Moderat
Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken	
Risiken aus Wertminderungen	Hoch
Risiken der Finanzlage	Signifikant
Chancen und Risiken aus Wechselkursschwankungen	Moderat
Risiken aus Pensionsplänen	Gering
Rechtliche Chancen und Risiken	
Rechtliche Risiken und Risiken aus Unternehmensverkäufen	Signifikant
Steuerliche Risiken	Moderat
Nichtfinanzielle Risiken und Chancen	
Umwelt- und Klimarisiken	Hoch
Soziale Risiken	Signifikant
Governance Risiken	Moderat

Veränderungen zum Vorjahr ergaben sich insbesondere im Bereich der Chancen und Risiken aus den Entwicklungen der Energie- sowie Rohstoffpreise. Diese Chancen und Risiken werden im Geschäftsjahr 2024 für den Konzern nicht mehr als schwerwiegend bzw. hoch eingestuft. Diese geänderte Einschätzung resultiert im Wesentlichen aus den sich aktuell deutlich abschwächenden Kosten für Energie und Rohstoffe. Die Preise befinden sich allerdings noch auf einem höheren Niveau als vor Corona und den aus dem Krieg in der Ukraine resultierenden Steigerungen. Risiken aus der Produktion erhöhen sich deutlich aufgrund des Ausbaus der Produktionskapazitäten zur zukünftigen Bedienung der starken Nachfrage nach Graphitkomponenten für die Siliziumkarbid (SiC)-basierte Halbleiterindustrie.

Chancen und Risiken aus externen Rahmenbedingungen

Chancen und Risiken der künftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (CRK: Hoch)

Angesichts der anhaltenden Inflation und der im globalen Vergleich hohen Energiepreise hat die Wirtschaft der EU an Schwung verloren. Die wirtschaftlichen Aussichten für 2024 sind nach wie vor mit einem hohen Maß an Unsicherheit behaftet. Die Bedrohung durch finanzielle Risiken, wie der Inflation und anhaltend hohe Zinsen, besteht ebenso weiter wie die Bedrohung durch eine wirtschaftliche Nachfrageschwäche bis hin zu einer Rezession. Hinzu kommen mögliche Unterbrechungen von Lieferketten durch Konflikte oder Auswirkungen des Klimawandel. Auch der Arbeitskräftemangel bleibt als Risikofaktor bestehen und könnte die Wachstumspotenziale in unseren Standorten begrenzen.

Nach den Prognosen der europäischen Zentralbank (EZB) vom Januar 2024 wird erwartet, dass die Inflation im Jahr 2024 weiter zurückgeht. Mit 2,7 % verharrt die Inflation Anfang 2024 immer noch über dem langfristigen Ziel der EZB von 2,0 %. Eine mögliche Anpassung der globalen Finanzmärkte an das neue Hochzinsumfeld bleibt ein wichtiger Risikofaktor. Die genannten Faktoren können sich negativ auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Sollte die gesamtwirtschaftliche Entwicklung hingegen besser als erwartet ausfallen, können sich daraus andererseits auch Chancen für unser Geschäft ergeben.

Chancen und Risiken der Preis- und Volumenentwicklung (CRK: Hoch)

Eine Rezession in Europa als unserem größten Absatzmarkt, aber auch eine unbefriedigende konjunkturelle Entwicklung in anderen Regionen, in denen wir tätig sind, können unsere geschäftlichen Perspektiven in einzelnen Märkten einschränken und somit zu Absatz-/ Volumenrisiken führen. Absatzrisiken aus der Abhängigkeit von einzelnen Märkten und Branchen begegnen wir durch eine konsequente Ausrichtung unserer Geschäfte auf die Industrien, die die Trends der Zukunft unterstützen. Unsere diversifizierten Produkt- und Kundenstrukturen tragen dazu bei, dass wir weitgehend unabhängig von regionalen Krisen auf unseren Absatzmärkten sind.

Im Bereich Graphite Solutions (GS) könnten sich Engpässe bei der Rohstoffversorgung für Graphitkomponenten für die Halbleiterindustrie negativ auf die Absatzmenge und damit auf die Volumina auswirken. Im Geschäftsbereich Carbon Fibers (CF) bleiben wie in 2023 insbesondere die Preis- und Volumenrisiken aufgrund der anhaltenden Nachfrageschwäche im Windenergiemarkt weiterhin hoch.

Aufgrund des anhaltend internationalen Wettbewerbs in einigen unserer Märkte besteht die Möglichkeit, dass wir Preiserhöhung bei den Produktionskosten nicht an unsere Kunden weitergeben können. Des Weiteren könnten wir bei zunehmendem Wettbewerbsdruck gezwungen werden Preissenkungen vorzunehmen.

Chancen und Risiken aus operativer Tätigkeit

Risiken in der Produktion (CRK: Schwerwiegend)

Um das angestrebte renditeorientierte Wachstum der SGL Carbon realisieren zu können, besteht das Risiko, dass sich aufgrund der teils hohen Anlagenauslastung nahe der Kapazitätsgrenze höhere Ausgaben für Instandhaltung als geplant ergeben, um die Verfügbarkeit von Anlagen sicherzustellen und Betriebsunterbrechungen zu vermeiden.

Des Weiteren können Verzögerungen im Hochlauf der Produktion oder bei der Kundenqualifizierung zu einer Verzögerung bei der Realisierung von Umsätzen führen.

Das Investitionsvolumen wird sich in 2024 auf bis zu 150 Mio. € belaufen. Damit soll vorrangig die hohe Nachfrage unserer Kunden im Siliziumkarbid-basierten Halbleitermarkt abgedeckt werden. Die höheren Investitionsausgaben sollen vorrangig durch Kundenanzahlungen im Rahmen langfristiger Lieferverträge finanziert werden. Risiken bestehen insbesondere darin, dass der angestrebte Kapazitätsausbau nicht wie geplant vorangetrieben werden kann – etwa durch fehlende Ingenieurkapazitäten oder technische Probleme bei der Inbetriebnahme neuer Anlagen.

Durch die anhaltende Krise im Windenergiemarkt wurden Maßnahmen zur Abmilderung des Cashflow-Abflusses im Geschäftsbereich CF initiiert. Sollten diese nur zeitverzögert umgesetzt werden können, könnte dies negative Auswirkungen auf die Finanzlage haben. Insbesondere bestehen die Risiken, dass der Lagerabbau oder die Anpassung von Kapazitäten nicht wie geplant umgesetzt werden können.

Ein Produktionsausfall an einem oder mehreren Standorten könnte zu Lieferproblemen in Bezug auf Quantität und Qualität führen, aus denen sich gegebenenfalls auch Entschädi-

gungszahlungen an Kunden ergeben können. Zudem können Versorgungsengpässe in Lieferketten der SGL Carbon dazu führen, dass die Vermeidung von Produktionsstopps nur mit höheren Transportkosten im Vergleich zu den Planungsannahmen zu erreichen wäre.

Die SGL Carbon strebt ferner an, das Umlaufvermögen relativ zum Umsatz zu optimieren. Sollte dies nicht wie geplant gelingen, könnte sich dies insbesondere auf den zukünftigen Free Cashflow negativ auswirken.

Chancen und Risiken aus dem Graphit-Anoden-Material-Geschäft (CRK: Hoch)

Um ein profitables Wachstum in den Geschäftsfeldern der SGL Carbon sicherzustellen, überprüfen wir regelmäßig alle strategischen Optionen für die Geschäftsbereiche und Produkte, deren Leistungsfähigkeit nicht unseren Performancekriterien entsprechen und/oder für die wir langfristig nur eingeschränktes Renditepotenzial sehen. Entsprechend unserer Performancekriterien prüfen wir derzeit alle möglichen Optionen für das Graphit-Anoden-Material-Geschäft. Hieraus ergeben sich Chancen und Risiken.

Chancen und Risiken der Rohstoffmärkte (CRK: Signifikant)

Der Volatilität auf den Rohstoffmärkten begegnen wir durch strukturierte Beschaffungskonzepte und den Abschluss mittel- und langfristiger Rahmenverträge. Mit den Hauptlieferanten werden auf Basis der langjährigen Geschäftsbeziehungen entsprechende strategische Konzepte entwickelt. Ein Anstieg der Rohstoff-, und Transportkosten gegenüber der Planung kann sich negativ auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Auch eine mangelnde Verfügbarkeit von einzelnen Rohstoffen und Materialien kann sich negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung der SGL Carbon auswirken. Unterbrechungen der Lieferketten durch geopolitische Spannungen sowie kriegerische Auseinandersetzungen und Folgen des Klimawandels sind ebenfalls möglich.

Insbesondere für den Geschäftsbereich GS würde sich ein Engpass bei der Rohstoffversorgung für das wichtige Produktsegment Graphitkomponenten für die Siliziumkarbid-basierte Halbleiterindustrie erhebliche Auswirkungen haben.

Der Geschäftsbereich CF ist von Preisschwankungen des Rohstoffs Acrylnitril geprägt. Hieraus ergeben sich Chancen und Risiken. SGL Carbon strebt an, diese Risiken durch eine gezielte Beschaffungsstrategie, die alternative Lieferanten wie auch das gezielte Ausnutzen von Preisopportunitäten beinhalten, zu reduzieren. Allerdings können insbesondere auch

die politischen Entwicklungen in wichtigen Beschaffungsregionen die Versorgungssicherheit mit einzelnen, schwer substituierbaren Rohstoffen negativ beeinflussen.

Risiken aus Cyberattacken und der Informationstechnologie (CRK: Signifikant)

Die allgemeine Cyber-Bedrohungslage hat sich nach Ausbruch des Ukraine-Kriegs zunächst erhöht, im weiteren Verlauf 2023 aber wieder etwas beruhigt. Insbesondere die Bedrohung durch Schadprogramme (Ransomware) ist durch globale technische Gegenmaßnahmen in ihrer Intensität zurückgegangen. Dennoch könnte es im Falle eines Hacker-Angriffs auf unsere IT-Systeme zu einem Verlust sensibler Daten sowie zu Produktionsstillständen kommen. Dies könnte unsere Lieferfähigkeit und damit einhergehend unsere Finanz- und Ertragslage erheblich beeinträchtigen und bedarf spezialisierter technischer und organisatorischer Gegenmaßnahmen.

Um den vorhandenen IT-Risiken, insbesondere durch Ransomware-Angriffe, angemessen Rechnung zu tragen, betreibt die SGL Carbon im Rahmen einer gruppenweiten Initiative ein risikoorientiertes Information-Security-Managementsystem (ISMS) auf Basis des weltweit anerkannten Standards ISO 27001:2022 sowie ein dediziertes IT-Risikomanagementsystem nach ISO 31000:2018. Im Jahr 2023 hat die SGL Carbon erneut erfolgreich die Zertifizierung einzelner Unternehmensteile nach dem Automotive-Sicherheitsstandard TISAX fortgeführt und plant diese nach Kundenanforderungen auszuweiten. Darüber hinaus erfolgen regelmäßig Sensibilisierungsmaßnahmen unserer Mitarbeitenden durch Simulation von Phishing Angriffen sowie regelmäßige, verpflichtende Schulungen. Ergänzend dazu haben wir eine Cyberversicherung für Schäden durch Internetkriminalität abgeschlossen. In diesem Zusammenhang haben wir alle sensiblen administrativen IT-Zugänge durch sog. Multifaktor Authentifizierung und ein ausgeklügeltes Sicherheitsvorfall-Überwachungssystem geschützt. Ebenso haben wir einen flächendeckenden Schutz aller Endgeräte über eine Bedrohungserkennungs- und automatische Reaktionssoftware implementiert, die vorgenannte Risiken minimiert.

Datenschutzverletzungen können hohe Geldbußen sowie einen Verlust der Reputation nach sich ziehen. Neben der Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union gibt es zahlreiche nationale Datenschutzbestimmungen. Um deren Einhaltung sicherzustellen, haben wir die relevanten Bestimmungen in Organisationsanweisungen festgelegt und führen regelmäßig Schulungen unserer Beschäftigten durch.

Chancen und Risiken der Energiemärkte (CRK: Moderat)

Dem Risiko steigender und volatiler Energiepreise begegnen wir vordergründig durch den Abschluss langfristiger Energieverträge. Des Weiteren gibt uns die Installation der Biomasseanlage zur Energieerzeugung in Lavradio (Portugal) höhere Flexibilität.

Die Situation auf den Energiemärkten beobachten wir fortlaufend. Die aktuellen Entwicklungen werden im quartalsweise stattfindenden Energiekomitee besprochen und mit den voraussichtlichen Bedarfen abgeglichen. Gegenmaßnahmen beinhalten eine gezielte Energiebeschaffungsstrategie zur mittelfristigen Stabilisierung der Kosten. Ferner haben wir in zahlreichen Kundenverträgen Energiepreisklauseln implementiert, um unsere Marge im Falle weiter steigender Energiepreise abzusichern.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Risiken aus Wertminderungen (CRK: Hoch)

Wenn sich die Geschäftsbereiche nicht wie angestrebt entwickeln und/oder der für den Wertminderungstest anzunehmende Zinssatz steigt, besteht ein Risiko, dass Vermögenswerte außerplanmäßig abgeschrieben werden müssen.

Risiken der Finanzlage (CRK: Signifikant)

Die ausreichende Finanzierung der SGL Carbon ist nach erfolgter Verlängerung und Anpassung der syndizierten Kreditlinie (fällig 06/2026), sowie der vollständigen Rückzahlung der Unternehmensanleihe durch die Begebung einer neuen Wandelanleihe (fällig 06/2028) und Ausnutzung der Term Loan Facility (fällig 03/2026) für das kommende Geschäftsjahr gegeben. Wenn sich die Geschäftsbereiche nicht wie geplant entwickeln sollten, könnten sich unerwartete signifikante Liquiditätsbelastungen ergeben.

Um Risiken im Zusammenhang mit dem Betrug im Zahlungsverkehr zu vermeiden, setzt SGL Carbon auf ein konsequentes Vier-Augenprinzip und trennt die vorgelagerte Verbuchung, inhaltliche Freigabe und den Zahlungsprozess strikt voneinander. Anhand von Beispielen wie „CFO-Fraud“ werden die im Prozess involvierten Mitarbeitenden regelmäßig geschult, da ein potenzielles Eintreten von Betrugsfällen zu einem hohen Schaden für das Unternehmen führen könnte.

Chancen und Risiken aus Wechselkursschwankungen (CRK: Moderat)

Die Finanzkennzahlen werden durch Wechselkursschwankungen aus den globalen Geschäftstätigkeiten der SGL Carbon beeinflusst. Potenzielle Auswirkungen von Wechselkursschwankungen können über natürliches Hedging im Konzern reduziert werden. Durch die Optimierung von operativen Geldzu- und -abflüssen in einer Fremdwährung wird das transaktionsbezogene Fremdwährungsrisiko reduziert. Das resultierende Netto-Fremdwährungsexposure wird mittels derivativer Finanzinstrumente abgesichert, sofern die Risiken gewisse Wesentlichkeitsgrenzen überschreiten. Für alle Aktivitäten im Zusammenhang mit Währungsderivaten gilt als oberster Grundsatz die Risikominimierung. Neben der funktionalen Trennung von Handel, Kontrolle und Abwicklung werden auch in diesem Bereich regelmäßige Risikoanalysen durchgeführt.

Neben Transaktionsrisiken bestehen auch Translationsrisiken aus der Umrechnung von in lokaler Währung geführten Abschlussposten in die Konzernwährung Euro. Eine Absicherung von Translationsrisiken erfolgt nicht.

Risiken aus Pensionsplänen (CRK: Gering)

Pensionsverpflichtungen unterliegen einer Vielzahl von Bewertungsparametern. Veränderungen insbesondere von Zinssätzen, Langlebigkeitstrends, Gehaltssteigerungs- und Inflationsraten sowie die Annahmewahrscheinlichkeit für die Kapitaloption beeinflussen die Höhe der Pensionsrückstellungen. Neben Schwankungen im Eigenkapital kann dies zu veränderten Aufwendungen für Pensionspläne führen. Finanzwirtschaftliche Risiken wie auch Chancen entstehen zudem bei der Verwaltung von Pensionsplanvermögen. Sind die künftigen Renditen geringer als erwartet, können Deckungslücken entstehen und zusätzliche Zahlungen in Pensionspläne erforderlich sein.

Rechtliche Chancen und Risiken

Rechtliche Risiken und Risiken aus Unternehmensverkäufen (CRK: Signifikant)

Im Falle von Rechtsstreitigkeiten bildet die SGL Carbon Rückstellungen auf der Basis von Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie externer Rechtsgutachten. Tatsächliche Inanspruchnahmen können von den eigenen Schätzungen abweichen und sich auf das Konzernergebnis auswirken.

Durch die internationale Ausrichtung der Geschäftstätigkeit ist die SGL Carbon zudem mit verschiedensten rechtlichen Unsicherheiten konfrontiert. Diese beinhalten unter anderem Schwierigkeiten bei der Durchsetzung von Verträgen und offenen Forderungen in fremden Rechtssystemen, die Einhaltung des Außenwirtschaftsrechts, der internationalen Aus- und Einfuhrbeschränkungen und des Technologietransferrechts in verschiedenen Ländern sowie Schwierigkeiten bei der weltweiten Durchsetzung des Patentschutzes der konzerneigenen Produkte.

Bei veräußerten Geschäften ist es üblich, dass der Verkäufer für Geschäftsvorfälle, die vor dem Veräußerungstermin getätigt wurden, gegebenenfalls nachhaftet. Dies birgt das Risiko von möglichen Ergebnisbelastungen für bereits veräußerte Geschäfte.

Steuerliche Risiken (CRK: Moderat)

SGL Carbon ist weltweit tätig und unterliegt damit vielfältigen nationalen Steuergesetzen und -regelungen. Veränderungen im Steuerrecht oder in der Besteuerungspraxis einzelner Länder, in denen die SGL Carbon Geschäfte tätigt, können zu einem höheren Steueraufwand sowie zu höheren Steuerzahlungen führen. Dem begegnen wir durch eine fortlaufende Analyse und Bewertung der steuerlichen Rahmenbedingungen. Obwohl wir davon ausgehen, steuerliche Sachverhalte stets gesetzeskonform abzubilden, ist nicht auszuschließen, dass die Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen. Sofern entsprechende Risiken absehbar sind, werden Steuerverbindlichkeiten für unsichere Steuerpositionen auf Basis von Schätzungen gebildet. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von der ursprünglichen Einschätzung ab, kann sich dies auf den Steueraufwand der Periode auswirken, in der der Sachverhalt endgültig entschieden wird.

Nichtfinanzielle Chancen und Risiken

SGL Carbon hat 2023 die für das Geschäftsmodell wesentlichen ESG-Themen einer Überprüfung unterzogen und aktualisiert. Dabei haben wir uns bereits an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) orientiert (EU Nr. 2013/34/EU geändert durch (EU) 2022/2464). Die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse umfasste ebenso die Analyse der Auswirkungen des SGL-Geschäftsmodells auf Umwelt und Gesellschaft (Inside-Out-Perspektive) als auch die Ermittlung und finanzielle Bewertung von Risiken und Chancen (Outside-in-Perspektive). Die Bewertung der Risiken und Chancen basierte auf dem internen Risikomanagement-Ansatz von SGL Carbon, um eine Einordnung der ESG-Risiken und Chancen in das Risikomanagement-System der Gesellschaft zu gewährleisten. Dabei wurden sowohl die finanziellen Auswirkungen als auch die Eintrittswahrscheinlichkeit für alle identifizierten Risiken und Chancen betrachtet.

Zudem wurden die basierend auf den ESRS-Standards ermittelten wesentlichen ESG-Themen mit den Risiko- und Chancenfeldern aus dem Risikomanagement abgeglichen, um Doppelnennung zu vermeiden. So werden zum Beispiel alle Risiken/Chancen aus dem Personalbereich, die in den vergangenen Jahren den finanziellen Risiken/Chancen zugeordnet wurden, unter den Nichtfinanziellen Chancen und Risiken ausgewiesen. Weitere Details zur Wesentlichkeitsanalyse und weitere Informationen zu den ESG-Ambitionen und Zielen der SGL Carbon können dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (CSR-Bericht) entnommen werden.

Umwelt- und Klimarisiken (CRK: Hoch)

Als energieintensives Industrieunternehmen benötigen wir natürliche Ressourcen und verursachen bei der Herstellung unserer Produkte Emissionen. Die Erwartungen unserer Stakeholder zur Reduzierung unserer CO₂-Emissionen sowie einem schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen und deren Wiedernutzung sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen.

Sollte es nicht gelingen, unsere Ziele zur Begrenzung der CO₂-Emissionen zu erreichen, könnte dies einen Verlust von Kundenaufträgen, einen eingeschränkten Zugang zu Finanzierungsinstrumenten sowie einen Verlust der Attraktivität als Arbeitgeber zur Folge haben. Darüber hinaus können sich Preiserhöhungen von CO₂-Zertifikaten auf die Energiekosten,

wie beispielsweise die Gaspreise, auswirken und somit die Ertragslage der SGL Carbon negativ beeinflussen. Durch strengere regulatorische Anforderungen könnten wir gezwungen werden, deutlich höhere Investitionen in Anlagen und Maschinen zu tätigen, um die Vorgaben des Regulierers zu erreichen. Auch eine Regulierung hinsichtlich der Wiederverwertung von Materialien und Rohstoffen oder eine Verteuerung von Wasser- und Abfallpreisen könnten die Leistungsfähigkeit der SGL Carbon beeinflussen.

Wir haben uns klare Ziele zur Reduzierung unserer eigenen CO₂-Emissionen gesetzt und wollen diese vor allem durch eine verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien erreichen. So wurde in 2023 mit der Installation einer Biomasse-Anlage in unserem Werk in Lavradio (Portugal) begonnen, die die bisher durch Gas betriebene Anlage zukünftig flexibel ersetzen soll. Als Rohstoff werden Holzpellets eingesetzt, die aus einem Umkreis von 250 Kilometer bezogen werden. Weitere Projekte befinden sich derzeit in Planung bzw. Umsetzung. Des Weiteren beobachten wir die regulatorischen Entwicklungen zum Emissionshandelsystem (ETS).

Die Entwicklung von Umwelt- und/oder Klimafreundlichen Produkten und Lösungen bietet für die SGL Carbon potenzielle Wachstumschancen. Ebenso die Wachstumsperspektiven in den Märkten, die Umwelt- und Klimaschutz unterstützen und in denen SGL Carbon bereits aktiv ist z.B. Windindustrie, klimaschonender Transport oder die Halbleiterindustrie.

Soziale Risiken (CRK: Signifikant)

SGL Carbon setzt als technologiebasiertes Unternehmen auf Sicherheit und Gesundheit der Belegschaft. Die Quote von Arbeitsunfällen und Ausfalltagen ist Teil der Vergütungsstruktur des Managements. 2023 fand zum zweiten Mal in Folge an allen Standorten der SGL Carbon ein globaler Arbeitssicherheitstag statt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eine wesentliche Säule des Geschäftserfolgs der SGL Carbon. Der Wettbewerb um hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte ist intensiv und nimmt weiter zu, insbesondere vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung in vielen für die SGL Carbon relevanten Ländern. Für das Erreichen der strategischen Unternehmensziele muss die SGL Carbon hoch qualifiziertes Personal gewinnen, zielgerichtet weiterentwickeln und dauerhaft binden können. Um die Attraktivität als Arbeitgeber sicherzustellen, setzen wir seit 2022 u. a. auf die Weiterentwicklung unserer SGL-Leistungs-

kultur basierend auf unseren fünf SGL-Werten, regelmäßige Mitarbeiterbefragungen, flexible Arbeitszeitmodelle sowie eine leistungsgerechte Vergütung. Zur gezielten Förderung von hoch qualifizierten Nachwuchsmitarbeitenden wurde ein Talentprogramm initiiert. Darüber hinaus wurden im Rahmen unserer gruppenweiten Nachfolgeplanung bedeutende Schlüsselpositionen identifiziert und gezielte Maßnahmen zur Bindung kritischer Wissensträger definiert. Zur kontinuierlichen Deckung des Bedarfs an qualifizierten Experten nutzen wir eine Vielzahl von Werkzeugen der Personalbeschaffung wie Active Sourcing und zielgruppenspezifische Jobplattformen.

Governance Risiken (CRK: Moderat)

Zur Vermeidung von Verstößen gegen gesetzliche Regelungen werden regelmäßig Compliance-Schulungen durchgeführt zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden im Hinblick auf etwaige Risiken. Entsprechende Verhaltensregeln sind zudem in Compliance-Richtlinien festgelegt. Mögliche Verstöße können über ein anonymes Hinweisgebersystem gemeldet werden und werden von der zentralen Compliance-Abteilung konsequent verfolgt.

Risiken in der Lieferkette bestehen im Hinblick auf Verstöße unserer Lieferanten gegen Menschenrechte oder Umweltstandards. Um dies zu vermeiden, verpflichten wir unsere Lieferanten zur Einhaltung unseres Business Partner Code of Conduct. Des Weiteren nutzen wir ein Online-Tool zur regelmäßigen Abfrage und Bewertung aller relevanter Lieferanten in Bezug auf die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards.

Zur Vermeidung von Verstößen gegen Kartellrecht haben wir eine Antitrust Policy sowie ein entsprechendes konzernweites Schulungskonzept definiert, das über unsere Online-Lernplattform umgesetzt wird.

SGL Carbon fordert und fördert eine transparente und rechtmäßige Abwicklung aller Unternehmenstätigkeiten. Verstöße können zu erheblichen Strafzahlungen führen. Die Grundsätze der SGL Carbon zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption sind im konzernweit gültigen SGL Anti-Korruptionsprogramm verankert. Neben dem Verhaltenskodex sind die Regeln in einer eigenen Richtlinie beschrieben. Das Managementsystem zur Korruptionsbekämpfung der SGL Carbon wurde im zurückliegenden Geschäftsjahr erfolgreich einer externen Zertifizierung nach der ISO Norm 37001:2016 unterzogen.

Gesamteinschätzung durch den Vorstand

Für 2024 rechnen wir mit einer unveränderten, aber nach wie vor unterdurchschnittlichen globalen Wachstumsrate. Während die Weltwirtschaft eine Rezession in 2023 vermeiden konnte, droht ab 2024 eine länger anhaltende Periode niedrigen Wachstums. Der zugrunde liegende Preisdruck ist zwar abgeschwächt, jedoch immer noch vorhanden. Die weltweit anhaltenden politischen Unsicherheiten belasten die Aussichten zudem erheblich. Die Inflation ging in den meisten Regionen zurück und eröffnet den Notenbanken Spielraum für erste Zinssenkungen. Die Auswirkungen des Ukrainekriegs werden sich 2024 voraussichtlich weiter abschwächen. Eine weitere Eskalation der Konflikte im Nahen Osten birgt das Risiko die Energiemärkte zu stören und den Inflationsdruck weltweit anzufeuern.

Wesentliche Risiken für unser Ergebnis bestehen, wenn der angestrebte Ausbau der Produktionskapazitäten im Geschäftsbereich GS zur Bedienung der hohen Nachfrage für Graphitkomponenten für die Halbleitermarkt nicht wie geplant vorangetrieben werden kann.

Darüber hinaus bestehen wesentliche Risiken im Geschäftsbereich CF. Sollten die Maßnahmen zur Abmilderung der Auswirkungen in Zusammenhang mit der Krise im Windenergiemarkt nur zeitverzögert umgesetzt werden, könnte dies negative Auswirkungen auf die Ertragslage haben.

Risiken aber auch Umwelt- und Klima-bedingte Chancen sind ebenfalls als wesentlich einzuschätzen. Dabei können sich sowohl die Nicht-Erreichung von Zielen als auch höhere Kosten negativ auf die Umsatz- und Ertragslage der SGL Carbon auswirken. Chancen eröffnen sich aus dem kontinuierlichen Fokus auf nachhaltige Wachstumsmärkte wie Halbleiter, erneuerbare Energien und E-Mobilität. Auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen bestehen unserer Einschätzung nach weder gegenwärtig, noch in absehbarer Zukunft wesentliche Einzelrisiken, die den Unternehmensbestand gefährden können. Auch die kumulierte Betrachtung der Einzelrisiken gefährdet nicht den Fortbestand der SGL Carbon. Dank unserer regional diversifizierten Aufstellung sehen wir gute Chancen, unsere führenden Marktpositionen weiter auszubauen. Letztlich verbleiben jedoch bei allen unternehmerischen Aktivitäten Restrisiken (Nettorisiken), die auch durch ein umfassendes Risikomanagement nicht ausgeschlossen werden können.

Prognosebericht

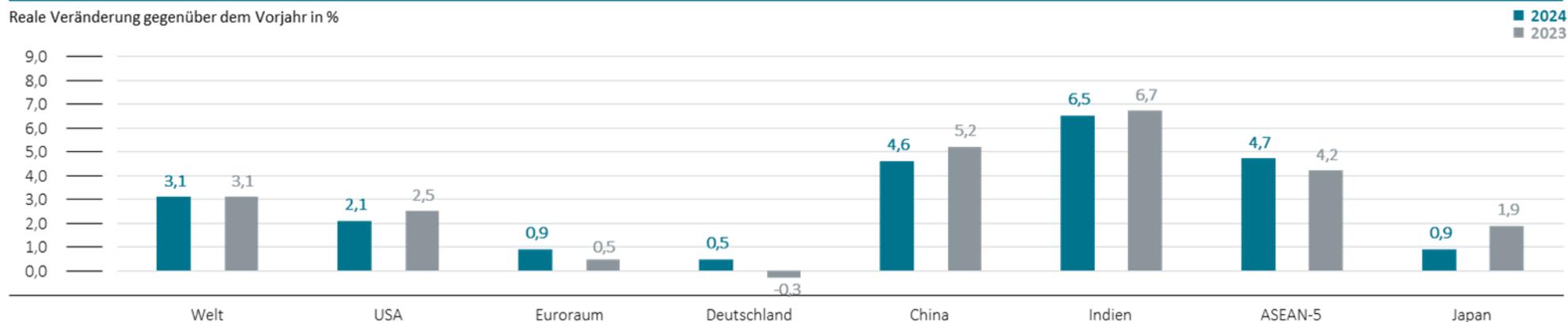
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das **globale Wirtschaftswachstum** wird für 2024 laut des jüngsten Weltwirtschaftsausblicks des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Januar 2024 unverändert zum Vorjahr mit 3,1 % erwartet. Die Erholung der Weltwirtschaft von der COVID-19-Pandemie, dem Einmarsch Russlands in der Ukraine und die gestiegenen Lebenshaltungskosten belasten weiterhin die globale Wirtschaftsentwicklung. Entsprechend liegt das für 2024 prognostizierte globale Wachstum weiterhin unter dem historischen Jahresdurchschnitt im Zeitraum 2000-2019 von 3,8%. Die prognostizierte Wachstumsstagnation im Jahr 2024 spiegelt die erhöhten Leitzinsen der Zentralbank zur Bekämpfung der Inflation, eine Rücknahme der fiskalischen Unterstützung angesichts der hohen Verschuldung, die die Wirtschaftstätigkeit belastet, und ein geringes Produktivitätswachstum wider. Während die Weltwirtschaft das Worst-Case-Szenario einer Rezession im Jahr 2023 vermeiden konnte, droht eine länger anhaltende Periode niedrigen Wachstums.

Die **Inflation** geht in den meisten Regionen schneller von ihrem Höchststand in 2022 zurück als erwartet, da die Probleme auf der Angebotsseite und die restriktive Geldpolitik überwunden scheinen. Der IWF erwartet, dass die globale Gesamtinflation von geschätzten 6,8 %

im Jahr 2023 (Jahresdurchschnitt) auf 5,8 % im Jahr 2024 zurückgehen wird, was immer noch deutlich über dem Niveau vor der Pandemie (2017-19) von etwa 3,5% liegt. Damit dürften etwa 80 % der Volkswirtschaften der Welt im Jahresdurchschnitt 2024 eine niedrigere Gesamt- und Kerninflation verzeichnen. In mehreren großen Volkswirtschaften deutet die Abwärtskorrektur des prognostizierten Inflationspfads in Verbindung mit einer geringfügigen Verbesserung der Wirtschaftstätigkeit auf eine sanftere Landung als bisher erwartet hin. Die kurzfristige Herausforderung für die politischen Entscheidungsträger besteht darin, den endgültigen Rückgang der Inflation auf das Zielniveau erfolgreich zu bewältigen, indem sie die Geldpolitik auf die zugrunde liegende Inflationsdynamik abstimmen und – wo der Lohn- und Preisdruck nachlässt – einen weniger restriktiven Kurs einschlagen. Gleichzeitig wird erwartet, dass hohe Zinssätze zur Inflationsbekämpfung und eine Rücknahme der fiskalischen Unterstützung angesichts der hohen Verschuldung das Wachstum im Jahr 2024 belasten werden. Für den Euroraum erwartet die europäische Zentralbank (EZB) einen Rückgang der Inflation von 5,4 % im Vorjahr auf 2,7 % in 2024.

Prognose für das Bruttoinlandsprodukt 2024 (2023) im Überblick



Quelle: IWF, Weltwirtschaftsausblick (Update) vom Januar 2024.

Wirtschaftswachstum der Schwellen- und Entwicklungsländer stützt globales Wachstum

Für die **entwickelten Volkswirtschaften** prognostiziert der IWF einen leichten Rückgang des Wachstums von 1,6 % im Jahr 2023 auf 1,5 % im Jahr 2024. Die leichte Aufwärtskorrektur gegenüber der Prognose vom Oktober 2023 um 0,1 %-Punkte für 2024 spiegelt ein stärker als erwartetes US-Wachstum wider, das teilweise durch ein schwächeres Wachstum im Euroraum ausgeglichen wird.

Für die **Vereinigten Staaten von Amerika** prognostiziert der IWF einen Rückgang des Wachstums von 2,5 % im Jahr 2023 auf 2,1 % im Jahr 2024, wobei die verzögerten Auswirkungen der Straffung der Geldpolitik, die allmähliche Straffung der Finanzpolitik und die Aufweichung der Arbeitsmärkte die Gesamtnachfrage bremsen.

Das Wachstum im **Euroraum** wird sich den Projektionen des IWF zufolge von seiner niedrigen Rate von schätzungsweise 0,5 % im Jahr 2023, die auf die relativ hohe Belastung durch den Krieg in der Ukraine zurückzuführen ist, auf 0,9 % im Jahr 2024 erholen. Der stärkere Konsum der privaten Haushalte dürfte die Erholung vorantreiben, da die Auswirkungen des Energieschocks der Energiepreise nachlässt und die Inflation sinkt, was das Wachstum der Realeinkommen unterstützt. In der Gruppe der großen Volkswirtschaften des Euroraums, dürfte **Deutschland** mit 0,5 % Wachstum in 2024 das Schlusslicht bilden. Deutschland ist besonders stark von den hohen Energiepreisen, der Straffung der Geldpolitik und der schwächer als erwartet ausgefallenen Erholung der Nachfrage aus China betroffen. Strukturelle Herausforderungen, einschließlich mangelnder Investitionen, Arbeitskräftemangel und die Abhängigkeit von energieintensiven Industrien dürften den Aufschwung im Prognosezeitraum nach Analyse der Vereinten Nationen (UN) behindern.

Für die **Schwellen- und Entwicklungsländer** erwartet der IWF für 2024 mit 4,1 % ein im Vergleich zum Vorjahr unverändertes Wachstum. Das Wachstum in den aufstrebenden und sich entwickelnden Ländern Asiens wird voraussichtlich von geschätzten 5,4 % im Jahr 2023 auf 5,2 % im Folgejahr leicht zurückgehen. Gestützt wird das Wachstum aufgrund einer Prognoseanhebung für die chinesische Wirtschaft gegenüber früheren Annahmen. Für **China** wird ein Wachstum von 4,6 % im Jahr 2024 prognostiziert, welches u.a. die erhöhten staatlichen Ausgaben für den Aufbau von Maßnahmen zum Schutz vor Naturkatastrophen widerspiegelt. Das Wachstum in Indien wird den Projektionen zufolge 2024 mit 6,5 % stark bleiben.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns durch die Unternehmensleitung

Die Weltwirtschaft sieht sich weiterhin mit den Herausforderungen vergleichsweise hoher Zinsen und gedämpfter Wachstumsaussichten konfrontiert. Wir erwarten in Summe leicht sinkende Rohstoff- und Energiepreise, die jedoch im Jahresverlauf volatil bleiben werden. Straffere Finanzierungsbedingungen, schwaches Handelswachstum und ein gesunkenes Geschäfts- und Verbrauchervertrauen belasten ebenfalls die Konjunkturaussichten. Zudem tragen erhöhte geopolitische Spannungen zu einer gesteigerten Unsicherheit über die konjunkturellen Aussichten bei. Dies kann dazu führen, dass Umsatz- und Ergebnisentwicklungen entsprechenden Schwankungen unterliegen.

Für die Konzernprognose sowie die Prognose der Geschäftsbereiche legen wir die oben genannten Erwartungen und Annahmen zur allgemeinen Wirtschafts- sowie die spezifischen Branchenentwicklungen, die wir für unsere jeweiligen Märkte erwarten, zugrunde. Bei unserer Planung haben wir des Weiteren unterstellt, dass sich die geopolitischen Belastungen nicht weiter verstärken.

Basierend auf unserer Annahme leicht rückläufiger Rohstoff- und Energiepreise erwarten wir für 2024 geringe kostenseitige Entlastungen, die jedoch durch Lohnsteigerungen kompensiert werden. Diesen Faktoren wollen wir durch eine weiter verbesserte Produktivität und Veränderungen des Produktmixes entgegenwirken. Das Preisniveau erachten wir auf Gruppenebene als stabil. In Teilen der Geschäftsbereiche hängt die antizipierte Entwicklung auch von Großprojekten unserer Kunden sowie der generellen Erholung der wichtigsten Märkte ab. Hierzu zählt insbesondere die weitere Entwicklung bzw. ein deutlicher Aufschwung der Windenergie. Eine vom Plan abweichende Entwicklung könnte positive oder negative Effekte haben. Weitere Erläuterungen hierzu finden sich im Risiko- und Chancenbericht.

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2023 stand für SGL Carbon ganz im Zeichen der Stabilisierung und Investition in die Zukunft z.B. durch den Abschluss unserer Refinanzierung verbunden mit einer Reduzierung der Verschuldung und einer verlängerten Fälligkeitsstruktur oder die Stabilisierung unseres Geschäftsbereichs Carbon Fibers infolge des Einbruchs der Nachfrage aus der Windindustrie. Investitionen erfolgten z.B. in den Ausbau von Produkti-

Produktionskapazitäten für margenstarke Produkte mit Wachstumsperspektiven wie Spezialgraphitkomponenten für die Halbleiterindustrie oder in nachhaltige Projekte wie die Biomasse-Anlage in Lavradio.

Vor dem Hintergrund einer weiterhin schwachen Konjunktorentwicklung in nahezu allen Wirtschaftsräumen, insbesondere in unserem Heimatmarkt Deutschland, sowie einer nahezu konstanten Kostenstruktur infolge leicht niedrigerer Rohstoff- und Energiekosten in Verbindung mit höheren Löhnen, gehen wir für das Geschäftsjahr 2024 von nahezu stabilen Umsätzen und Erträgen aus.

Konzernentwicklung

Wesentliche finanzielle Steuerungskennzahlen der SGL Carbon sind der Umsatz und das bereinigte EBITDA. Ergänzt werden diese beiden Leistungsindikatoren durch den Free Cashflow und die Kapitalrendite (ROCE EBIT), die wir als langfristigen Leistungsindikator ansehen. Die folgende Übersicht zeigt die Prognose für das Jahr 2024 für die wichtigsten Steuerungskennzahlen des Konzerns:

Finanzielle Konzernziele

Mio. €	Ist 2023	Prognose 2024
Umsatzerlöse	1.089,1	auf Vorjahresniveau
EBITDA bereinigt	168,4	160 - 170
Kapitalrendite (ROCE EBIT)	11,3 %	10 % – 11 %
Free Cashflow	95,6	deutlich unter Vorjahr

¹⁾ "Leicht" bezieht sich auf eine prozentuale Veränderung von bis zu 10%; "Deutlich" auf eine prozentuale Veränderung von mehr als 10 %

Für das Jahr 2024 erwarten wir unterschiedliche Entwicklungen in unseren wesentlichen Absatzmärkten. Wir gehen davon aus, dass der wichtigste Umsatz- und Ergebnistreiber die Nachfrage nach Spezialgraphitkomponenten für die Halbleiterindustrie sein wird. Im Gegensatz dazu sprechen derzeit alle Indikatoren dafür, dass die Nachfrage nach Carbonfasern für die Windindustrie im Jahr 2024 schwach bleiben wird und damit auch unser Geschäftsbereich Carbon Fibers weiterhin operative Verluste verzeichnen wird. Nach dem temporären Einbruch der Nachfrage nach Carbonfasern für die Windindustrie waren Umsatz und Ergebnis des Geschäftsbereichs im Laufe des Geschäftsjahres 2023 deutlich eingebrochen.

Selbst bei einem Anziehen der Nachfrage geht die Gesellschaft davon aus, dass Carbon Fibers zusätzliche Ressourcen benötigt, um im internationalen Marktumfeld wettbewerbsfähig zu bleiben und Marktchancen bestmöglich zu heben. Vor diesem Hintergrund haben wir auch am 23. Februar 2024 die Prüfung aller strategischer Optionen für die Carbon Fibers angekündigt. Diese umfassen auch einen möglichen Teil- oder vollständigen Verkauf des Geschäftsbereichs.

Für alle anderen Marktsegmente gehen wir aufgrund der bereits dargestellten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen insgesamt von einer stabilen bis leicht rückläufigen Nachfrage aus. Unsere Prognose impliziert weiterhin, dass das Preisniveau in unseren Absatzmärkten stabil bleibt.

Unsere Umsatzprognose für das Geschäftsjahr berücksichtigt alle vier operativen Geschäftsbereiche, da wir erst am Anfang der Evaluierung der strategischen Optionen für die CF stehen. Entsprechend der dargestellten Annahmen gehen wir daher von einem Konzernumsatz auf Vorjahresniveau aus (2023: 1.089,1 Mio. €).

Bei gleichbleibenden Rahmenbedingungen erwarten wir leicht rückläufige Rohstoff- und Energiepreise in 2024, die durch höhere Personalkosten kompensiert werden. Entsprechend gehen wir im Vergleich zum Vorjahr von nahezu unveränderten Faktorkosten aus. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass der Bereich CF auch in 2024 durch eine Unterauslastung der Produktionskapazitäten und damit durch hohe Leerkosten belastet wird. Der prognostizierte operative Verlust der CF wird das bereinigte EBITDA der SGL Carbon Gruppe belasten.

Basierend auf den dargelegten Annahmen und Entwicklungen erwarten wir für das Geschäftsjahr 2024 ein bereinigtes EBITDA unter Berücksichtigung aller vier operativen Geschäftsbereiche zwischen 160-170 Mio. €. Unter Einbeziehung der Abschreibungen wird ein bereinigtes EBIT zwischen 100 – 110 Mio. € prognostiziert. Sollte der Prozess der Prüfung aller strategischen Optionen für den Geschäftsbereich CF auf einen Verkauf hinauslaufen, würde das prognostizierte bereinigte EBITDA in 2024 zwischen 180 – 190 Mio. € liegen.

Ferner gehen wir davon aus, dass der Free Cashflow am Ende des Geschäftsjahres 2024 deutlich unterhalb des Vorjahresniveaus liegen wird. Wegen der steigenden Investitionen

und der daraus folgenden höheren Kapitalbindung rechnen wir hinsichtlich der Kapitalrendite mit einem ROCE zwischen 10% und 11%. Für die Nettoverschuldung, als eine weitere ergänzende Steuerungskennzahl, gehen wir für 2024 von einem leichten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr aus (2023: 115,8 Mio. €).

Entwicklung der Berichtssegmente

Segment	KPI	Ist 2023	Prognose 2024
GS	Umsatzerlöse	565,7	leichte Verbesserung
	EBITDA bereinigt	134,0	deutliche Verbesserung
PT	Umsatzerlöse	127,9	konstant
	EBITDA bereinigt	22,4	leichte Verschlechterung
CF	Umsatzerlöse	224,9	konstant
	EBITDA bereinigt	7,2	deutliche Verschlechterung
CS	Umsatzerlöse	153,9	deutliche Verschlechterung
	EBITDA bereinigt	22,2	leichte Verschlechterung
Corporate	EBITDA bereinigt	-17,4	deutliche Verschlechterung

¹⁾ "Leicht" bezieht sich auf eine prozentuale Veränderung von bis zu 10%; "Deutlich" auf eine prozentuale Veränderung von mehr als 10%

Unsere vier Geschäftsbereiche beliefern Kunden in verschiedenen Marktsegmenten. Daher kann die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche unterschiedlich verlaufen. Für den Geschäftsbereich **Graphite Solutions (GS)** erwarten wir auch in 2024 eine positive Geschäftsentwicklung, insbesondere getragen von der weiterhin hohen Nachfrage nach Graphitkomponenten für die Halbleiterindustrie, vor allem Siliziumkarbid-basierte Halbleiter. Aus dieser Industrie erwarten wir auch weiteres Umsatz- und Ergebniswachstum, auch basierend auf einer Ausweitung unserer Produktionskapazitäten in diesem Produktbereich. Aufgrund der schwachen und zum Teil unsicheren Erwartungen für unsere Marktsegmente Automobil, insbesondere Elektromobilität, aber auch Industrielle Anwendungen sehen wir eher eine stabile bis leicht rückläufige Nachfrage aus diesen Märkten. Unter Einbeziehung der erwarteten unterschiedlichen Entwicklungen in unseren

Fokusmärkten prognostizieren wir für den Geschäftsbereich GS in 2024 eine leichte Umsatzerhöhung. Aufgrund der begonnenen Kapazitätsausweitung für Spezialgraphitkomponenten verbunden mit einer Verschiebung des Produktmixes hin zu margenstärkeren Produkten, gehen wir jedoch von einer deutlichen Verbesserung des bereinigten EBITDA im Vergleich zum Vorjahr aus.

Der Geschäftsbereich **Process Technology (PT)** verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 einen Umsatzanstieg von 20,3 % und konnte sein bereinigtes EBITDA sogar mehr als verdoppeln (2022: 9,9 Mio. € | 2023: 22,4 Mio. €). Auch wenn sich die PT neue Märkte erschlossen hat, besteht immer noch eine hohe Abhängigkeit von der chemischen Industrie, für die wir in 2024 eher von einer rückläufigen Entwicklung ausgehen. Trotzdem gehen wir für die PT von einem weiterhin soliden Geschäftsverlauf und damit von einem nahezu stabilen Umsatzniveau im Vergleich zum Vorjahr aus. Aufgrund eines zunehmenden Preisdrucks erwarten wir für das bereinigte EBITDA einen geringfügigen Rückgang.

Wie bereits ausgeführt, erwarten wir für den Geschäftsbereich **Carbon Fibers (CF)** im Geschäftsjahr 2024 aufgrund der anhaltenden schwachen Nachfrage des Windenergiemarktes keine Erholung. Hinzu kommen mögliche Konjunktur-bedingte Nachfragehemmnisse aus anderen Marktsegmenten. Insofern gehen wir davon aus, dass der Umsatz der CF im Geschäftsjahr 2024 nahezu konstant sein wird. Entsprechend der Umsatzentwicklung sowie der Leerkosten-Belastung aus Produktionsunterauslastung erwarten wir für die CF trotz weiterhin anhaltend positiver Erträge aus unseren Joint Ventures eine deutliche Verschlechterung des bereinigten EBITDA.

Mit Abstand wichtigstes Marktsegment des Geschäftsbereichs **Composite Solutions (CS)** ist die Automobilindustrie. Aufgrund niedriger als erwarteter Absatzzahlen für Elektrofahrzeuge bzw. dem Auslaufen eines Liefervertrages mit einem US-amerikanischen Hersteller gehen wir für die CS von deutlich niedrigeren Umsätzen als im Vorjahr aus. Aufgrund des veränderten Produktmixes erwarten wir jedoch ein bereinigtes EBITDA für 2024 nur geringfügig unter Vorjahresniveau.

Der Umsatz des nicht operativen Geschäftsbereichs Corporate enthält Mieteinnahmen und Umsätze aus Dienstleistungen an Dritte sowie die Sach- und Personalaufwendungen aus den administrativen Bereichen (Zentralfunktionen). War das Geschäftsjahr 2023 durch die niedrigere variable Vergütung positiv beeinflusst, gehen wir für 2024 von einem bereinigten EBITDA für den Corporate Bereich von rund minus 20 Mio. € aus.

Investitionen in zukünftiges Wachstum, positiver Free Cashflow

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 betrug das Investitionsvolumen 87,1 Mio. €, von denen rund zwei Drittel in den Geschäftsbereich Graphite Solutions und insbesondere in den Ausbau der Produktionskapazitäten für Komponenten aus Spezialgraphit für die Halbleiterindustrie geflossen sind. Entsprechend lag das Investitionsvolumen deutlich über den Abschreibungen (2023: 58,9 Mio. €) und speist sich neben dem eigenen positiven operativen Cashflow aus Anzahlungen unserer Halbleiterkunden zur Sicherung zukünftiger Produktionskapazitäten.

Aufgrund der weiterhin attraktiven Wachstumschancen für Spezialgraphitkomponenten für die Halbleiterindustrie werden wir auch im Geschäftsjahr 2024 weiter in den Ausbau unserer weltweiten Produktionskapazitäten investieren. Mit Mitteln aus dem eigenen Cashflow sowie erhaltene Anzahlungen unserer Kunden planen wir in 2024 weitere Investitionen in Höhe von bis zu 150 Mio. €.

Basierend auf einem positiven operativen Cashflow und einer Reduzierung des Working Capitals wollen wir auch im Geschäftsjahr 2024 wieder einen positiven Free Cashflow er-

zielen. Aufgrund der deutlich höher geplanten Investitionen für den weiteren Ausbau unserer GS-Produktionskapazitäten erwarten wir jedoch, dass der Free Cashflow deutlich unter dem Wert des Vorjahres liegen wird.

Dividendenentwicklung

Auch wenn sich die positive Umsatz- und Ertragsentwicklung der operativen Tochtergesellschaften auf die Muttergesellschaft SGL Carbon SE auswirkt, ist aktuell – insbesondere wegen des kumulierten Bilanzverlustes in Höhe von 601,2 Mio. € in der SGL Carbon SE – eine Dividendenfähigkeit nicht gegeben. Mit weiterem Wachstum wird unser Unternehmen nachhaltig profitabler arbeiten. Erst dann wird die Zahlung einer Dividende möglich sein.

Angaben nach § 289a und § 315a HGB

Zu der nach § 289a und § 315a HGB geforderten Berichterstattung geben wir die folgende Übersicht:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2023 ein Grundkapital in Höhe von 313.194.183,68 €, eingeteilt in 122.341.478 auf den Inhaber lautende Stückaktien, mit einem pro Aktie anteiligen Betrag in Höhe von 2,56 € am Grundkapital (siehe Anhang [Textziffer 21](#)).

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sind während ihrer Vorstandszugehörigkeit verpflichtet, eine feste Stückzahl an Aktien der SGL Carbon SE dauerhaft zu halten; der Vorstandsvorsitzende wertmäßig in Höhe eines festen Jahresgehalts, der Finanzvorstand in Höhe von 85 % eines festen Jahresgehalts. Darüber hinaus bestehen keine Beschränkungen bezüglich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien. Unbenommen sind allerdings zwingende gesetzliche Vorgaben, insbesondere nach § 71b AktG, die das Stimmrecht für eigene Aktien der Gesellschaft ausschließen, sowie der Stimmrechtsausschluss in Fällen von Interessenkonflikten nach § 136 Abs. 1 AktG.

Direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital

Eine direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreitet, ist dem Unternehmen wie folgt mitgeteilt worden: (i) seitens der SKion GmbH, Bad Homburg, durch Stimmrechtsmitteilungen bzw. Mitteilungen von Eigengeschäften mit einer Beteiligung zum Jahresultimo 2023 von rund 28,55 %, und (ii) seitens der Bayerischen Motoren Werke Aktiengesellschaft (BMW AG), München, zuletzt durch Mitteilung im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung 2016 mit einer Beteiligung zu diesem Zeitpunkt von rund 18,26 %. Der Stimmrechtsanteil der SKion GmbH ist Frau Dr. h.c. Susanne Klatten, Deutschland, zuzurechnen, die damit indirekt zum Jahresultimo 2023 einen Stimmrechtsanteil von rund 28,55 % an der SGL Carbon SE hält.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht vorgesehen.

Art der Stimmrechtskontrolle im Fall von Arbeitnehmerbeteiligungen

Stimmrechtskontrollen für Arbeitnehmer, die am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt sind, bestehen nicht.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Für die Bestellung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands gelten die gesetzlichen Bestimmungen in Artikel 39 SE-Verordnung, § 16 SE-Ausführungsgesetz und §§ 84, 85 AktG sowie § 6 der Satzung der Gesellschaft. Danach werden die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Die Mitglieder des Vorstands werden für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt, wobei Wiederbestellungen zulässig sind. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied abberufen, wenn ein wichtiger Grund für die Abberufung besteht. Wichtige Gründe sind insbesondere eine grobe Verletzung der Vorstandspflichten und die Entziehung des Vertrauens durch die Hauptversammlung. Über die Bestellung und Abberufung entscheidet der Aufsichtsrat nach eigenem pflichtgemäßem Ermessen.

Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Solche Beschlüsse bedürfen gemäß § 17 Abs. 4 der Satzung der einfachen Mehrheit der bei der Beschlussfassung abgegebenen Stimmen, sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist; dies gilt nicht, sofern eine höhere Mehrheit, einschließlich einer höheren Kapitalmehrheit, gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand ist befugt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats neue Aktien aus genehmigtem bzw. bedingtem Kapital auszugeben (siehe § 3 der Satzung und auch Anhang [Textziffer 21](#)).

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Zum 31. Dezember 2023 hatte die Gesellschaft zwei Wandelanleihen, fällig 2027 (Nominalbetrag 101,9 Mio. €) bzw. 2028 (Nominalbetrag 118,7 Mio. €), emittiert. Beide Wandelanleihen sehen vor, dass bei einem Kontrollwechsel die Anleihegläubiger das Recht haben,

die Rückzahlung noch ausstehender Schuldverschreibungen zum Nennbetrag (zuzüglich bis dahin noch aufgelaufener Zinsen) zu einem Stichtag zu erklären, der von der Gesellschaft festzulegen ist und der nicht weniger als 40 und nicht mehr als 60 Kalendertage nach der Veröffentlichung des Kontrollwechsels liegt. Daneben ist ebenfalls eine Wandlung der Schuldverschreibungen in Aktien möglich, bei der zeitlich gestuft bezüglich der Restlaufzeit der betreffenden Wandelanleihe ein für den Anleihegläubiger verbessertes Wandlungsverhältnis Anwendung findet. Ein Kontrollwechsel liegt bei beiden Wandelanleihen vor, wenn eine oder mehrere Personen die Kontrolle über die Gesellschaft erwerben, wobei Kontrolle das direkte oder indirekte, rechtliche und/oder wirtschaftliche Eigentum von Aktien (im Sinne der §§ 29 Absatz 2, 30 WpÜG) bezeichnet, die zusammen 30 % oder mehr der Stimmrechte der Gesellschaft gewähren. Zudem findet bei beiden Wandelanleihen bei einem öffentlichen Übernahmeangebot das verbesserte Wandlungsverhältnis schon dann Anwendung, wenn die Annahmequote des Übernahmeangebots zum Ende der Annahmefrist die Kontrollschwelle von 30% der stimmberechtigten Aktien überschreitet, eine etwaige darüber hinausgehende Mindestannahmeschwelle des Angebots zu diesem Zeitpunkt ebenfalls erreicht wurde und auch keine weiteren Angebotsbedingungen mehr offen sind (mit Ausnahme von Bedingungen, die rechtlich zulässigerweise auch nach Ablauf der Annahmefrist eintreten dürfen).

Im Falle eines Kontrollwechsels haben die Kreditgeber des Konsortialkredits der Gesellschaft (mit einem Gesamtvolumen von 175 Mio. €, von dem ein Betrag von 75 Mio. € zum Jahresultimo 2023 gezogen ist) das Recht, ihre jeweilige Beteiligung am Konsortialkredit zu kündigen. Ein Kontrollwechsel liegt dabei vor, wenn eine oder mehrere Personen (im Wege eines acting in concert gemäß § 2(5) WpÜG) die Kontrolle über die Gesellschaft erwerben, wobei Kontrolle (i) das Recht zur direkten oder indirekten Stimmrechtsausübung von mehr als 30 % der Stimmrechte der Gesellschaft in einer Hauptversammlung, (ii) das Recht alle oder die Mehrheit des Vorstand zu bestimmen, (iii) bindende Weisungen bezüglich der operativen und finanziellen Strategie der Gesellschaft an den Vorstand zu erteilen, oder (iv) das direkte oder indirekte Eigentum an mehr als 50 % des Grundkapitals der Gesellschaft bedeutet. Es stellt allerdings keinen Kontrollwechsel dar, wenn die Kontrolle durch Frau Dr. h.c. Susanne Klatten, die BMW AG oder die Volkswagen AG oder von ihnen kontrollierte Gesellschaften erworben wird.

Weiterhin sieht die Vereinbarung bezüglich des Gemeinschaftsunternehmens Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A., an dem die SGL Carbon SE mit 50 % des Grundkapitals beteiligt ist, für den Fall eines Kontrollwechsels auf einer Gesellschafterseite das Recht der anderen Seite vor, ihre Anteile an diesem Gemeinschaftsunternehmen jener anzudienen (Put-Option) oder ihrerseits die Anteile der einem Kontrollwechsel unterliegenden Seite am Gemeinschaftsunternehmen zu erwerben (Call-Option). Ein Kontrollwechsel liegt hierbei vor, (i) wenn ein Wettbewerber einer der Parteien des Gemeinschaftsunternehmens direkt oder indirekt 25 % oder mehr der Stimmrechte an den Parteien des Gemeinschaftsunternehmens bzw. der SGL Carbon SE erwirbt oder (ii) wenn ein sonstiger Dritter direkt oder indirekt 50 % oder mehr der Stimmrechte einer der Parteien des Gemeinschaftsunternehmens bzw. der SGL Carbon SE erwirbt.

Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand und Arbeitnehmern im Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand und Arbeitnehmern im Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

Erklärung zur Unternehmensführung, Corporate Governance- und Compliance-Bericht (ungeprüft)

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten europäischen Aktiengesellschaft (Societas Europaea) mit Sitz in Deutschland sind nach Art. 9 Abs. 1 (c)(ii) SE-VO i. V. m. § 161 AktG verpflichtet, zumindest einmal jährlich zu erklären, ob dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) entsprochen wurde und wird. Darüber hinaus ist zu begründen, welche Empfehlungen des Kodex nicht angewendet wurden oder werden. Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE haben seit dem Jahr 2002 regelmäßig Entsprechenserklärungen abgegeben und veröffentlicht. Jede Entsprechenserklärung wird für die Dauer von fünf Jahren auf der Internetseite der Gesellschaft (www.sgllcarbon.com, dort unter "Unternehmen/Corporate Governance") der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die jüngste Entsprechenserklärung wurde im November 2023 abgegeben und veröffentlicht:

Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE erklären:

Die SGL Carbon SE hat den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 28. April 2022 (Bekanntmachung am 27. Juni 2022) seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Mai 2023 entsprochen und wird diesen auch in Zukunft entsprechen, mit Ausnahme der folgenden Abweichungen:

- Hinsichtlich der Empfehlung B.3 des Kodex, nach der die Erstbestellung von Vorstandsmitgliedern für längstens drei Jahre erfolgen soll. Die Gesellschaft hat im Rahmen ihrer personellen Neuaufstellung im Jahr 2020 zwei neue Vorstandsmitglieder für eine Amtszeit von jeweils fünf Jahren bestellt. Diese Entscheidung wurde im Interesse einer stabilen Leitungsstruktur mit personeller Kontinuität für die anstehenden Aufgaben des Unternehmens getroffen und wird auch angesichts der Qualifikation der Kandidaten vom Aufsichtsrat für sachgerecht erachtet.
- Hinsichtlich Empfehlung C. 10 Satz 1 des Kodex, nach der der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des mit der Vergütung befassten Ausschusses unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein sollen. Herr Prof. Dr. Richter

hat den Vorsitz im Aufsichtsrat der Gesellschaft und in seinem Personalausschuss inne und ist daneben Geschäftsführer der SKion GmbH, einer wesentlichen Anteilseignerin der SGL Carbon SE. Die vorliegende Besetzung des Vorsitzes im Aufsichtsrat der Gesellschaft und in seinem Personalausschuss wird jedoch von der Gesellschaft für angemessen erachtet. Herr Prof. Dr. Richter wird für diese beiden Positionen als besonders geeignet angesehen, zudem wird durch die weiteren Aufsichtsratsmitglieder auf der Anteilseignerseite, die in ihrer Mehrzahl unabhängig sind, nach Einschätzung der Gesellschaft eine ausreichende Balance sichergestellt.

Die Corporate Governance-Grundsätze der SGL Carbon SE erfüllen darüber hinaus überwiegend die nicht obligatorischen Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Wiesbaden, 30. November 2023

Für den Aufsichtsrat
gez. Prof. Dr. Frank Richter (Vorsitzender des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE)

Für den Vorstand
gez. Dr. Torsten Derr (Vorsitzender des Vorstands der SGL Carbon SE)

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstands

Die Unternehmensführung der SGL Carbon SE als börsennotierter Europäischer Gesellschaft (SE) mit Sitz in Deutschland wird maßgeblich durch die Verordnung EG Nr. 2157/2001 des Rates vom 8. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE-VO), das deutsche SE-Ausführungsgesetz, die Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer in der SGL Carbon SE sowie das deutsche Aktiengesetz (AktG), die Anregungen und Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und die Satzung der SGL Carbon SE bestimmt.

Gemäß Art. 38 SE-VO i. V. m. § 5 der Satzung der SGL Carbon SE unterliegt die SGL Carbon SE dem dualistischen System. Dieses ist durch eine personelle Trennung zwischen dem Leitungsorgan (Vorstand) als Geschäftsleitungs- und Geschäftsführungsorgan und dem Aufsichtsorgan (Aufsichtsrat) als Überwachungsorgan gekennzeichnet. Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Gemeinsames Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts.

Der Vorstand der SGL Carbon SE besteht gemäß der Satzung des Unternehmens aus mehreren Mitgliedern, deren Zahl der Aufsichtsrat bestimmt. Zum 31. Dezember 2023 bestand der Vorstand aus zwei Mitgliedern, Ausschüsse des Vorstands wurden demgemäß nicht gebildet.

Der Vorstand leitet die SGL Carbon SE und den SGL Carbon Konzern in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse. Dabei gilt der Grundsatz der Gesamtverantwortung, d. h. die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung; jedem Vorstandsmitglied ist jedoch die Zuständigkeit für bestimmte Ressorts zugewiesen. Nähere Angaben zu den einzelnen Vorstandsmitgliedern und deren Ressortzuständigkeiten finden sich auf der Internetseite der Gesellschaft (www.sgllcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Über uns/Vorstand“). Bestimmte, vom Gesamtvorstand festgelegte Angelegenheiten werden gleichwohl im Gesamtvorstand behandelt und bedürfen seiner Zustimmung. Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Arbeit der Vorstandsmitglieder.

Der Vorstand entwickelt die Gesellschafts- und Konzernstrategie und sorgt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat für deren Umsetzung. In der Unternehmensstrategie und -planung werden dabei neben den langfristigen wirtschaftlichen Zielen auch ökologische und soziale

Ziele angemessen berücksichtigt. Zu den Aufgaben des Vorstands zählt weiter die Steuerung und Überwachung der operativen Tätigkeit sowie die Einrichtung und Überwachung eines angemessenen und effektiven Kontroll- und Risiko-Management-Systems. Der Vorstand sorgt für die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und internen Richtlinien und wirkt darauf hin, dass sie auch von Konzernunternehmen beachtet werden. Der Vorstand stellt die Zwischenfinanzberichte des Unternehmens, den Jahresabschluss der SGL Carbon SE, den Konzernabschluss, die Lageberichte der SGL Carbon SE und des SGL Carbon Konzerns sowie den für den SGL Carbon Konzern gesonderten nichtfinanziellen Bericht auf.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen insbesondere der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Der Vorstand geht in diesem Zusammenhang auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen ein. Über wichtige Ereignisse mit wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen wird der Aufsichtsratsvorsitzende durch den Vorstand unverzüglich informiert und wird der Aufsichtsratsvorsitzende anschließend den Aufsichtsrat unterrichten und bei Bedarf eine Aufsichtsratssitzung einberufen.

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der SGL Carbon SE besteht nach Maßgabe von § 8 Abs. 1 der Satzung aus acht Mitgliedern und ist jeweils zur Hälfte mit Vertretern der Anteilseigner und Vertretern der Arbeitnehmer besetzt. Die Mitglieder der Anteilseignerseite werden von der Hauptversammlung der SGL Carbon SE bestellt, die Vertreter der Arbeitnehmerseite nach Maßgabe der Vereinbarung der Gesellschaft mit den Arbeitnehmern über die Mitbestimmung in der Gesellschaft durch den SE-Betriebsrat. Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte einen Aufsichtsratsvorsitzenden sowie jeweils einen stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden aus den Vertretern der Anteilseigner und den Vertretern der Arbeitnehmer. Sind Beschlüsse mit einfacher Mehrheit zu fassen, so gibt bei Stimmgleichheit die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden und bei dessen Nichtteilnahme an der Beschlussfassung die Stimme des

Stellvertreters den Ausschlag, der als Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat bestellt wurde. Darüber hinaus koordiniert die Aufsichtsratsvorsitzende die Arbeit im Aufsichtsrat und nimmt die Belange des Aufsichtsrats nach außen wahr.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens; dies umfasst auch die Beratung und Überwachung in Nachhaltigkeitsfragen. Er bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, beschließt das Vergütungssystem für Vorstandsmitglieder und setzt deren individuelle Vergütung fest. Das Vergütungssystem für den Vorstand sowie dessen Billigung durch die Hauptversammlung ist auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich (www.sglcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Corporate Governance“). In regelmäßigen Abständen lässt sich der Aufsichtsrat vom Vorstand über die Strategie, die Unternehmensplanung, die Umsatzentwicklung, die Rentabilität, die Geschäftsentwicklung, Nachhaltigkeitsfragen und die Lage des Unternehmens sowie über das interne Kontrollsystem, das Risikomanagementsystem und das Compliance-Management-System berichten. Er wird unmittelbar in Entscheidungen eingebunden, die für die SGL Carbon SE und den Konzern von grundlegender Bedeutung sind; dazu zählen die Aufnahme neuer oder die Aufgabe bestehender Geschäftsfelder oder die Emission von Anleihen. Die Satzung der SGL Carbon SE enthält in § 11 einen Katalog von Geschäften, für deren Vornahme der Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrats bedarf (die Satzung der SGL Carbon SE ist zugänglich auf der Internetseite der Gesellschaft (www.sglcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Corporate Governance“)). Überdies bedürfen von Gesetzes wegen Geschäfte mit nahestehenden Personen unter gewissen Umständen der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats bzw. des Prüfungsausschusses. Schließlich obliegt dem Aufsichtsrat die Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichts der SGL Carbon SE, des Konzernabschlusses und -lageberichts sowie des Vorschlags zur Verwendung des Bilanzgewinns. Die Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2023 wird im „Bericht des Aufsichtsrats“ erläutert (siehe Seite 7).

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, die neben seinen Aufgaben und Zuständigkeiten insbesondere auch die Einberufung und Vorbereitung seiner Sitzungen sowie seine Beschlussfassung regelt. Die Geschäftsordnung ist auf der Internetseite der Gesellschaft (www.sglcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Corporate Governance“) verfügbar.

Ziele des Aufsichtsrats hinsichtlich seiner Zusammensetzung

Entsprechend der Vorgabe des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat Ziele für seine Zusammensetzung beschlossen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeitet. Nach seiner Zielsetzung ist der Aufsichtsrat so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben des Aufsichtsrats erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Die Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder beträgt 72 Jahre. Ein Mitglied des Aufsichtsrats soll des Weiteren mit Ablauf seiner dritten Amtszeit im Aufsichtsrat im Regelfall nicht mehr als Kandidat für den Aufsichtsrat vorgeschlagen werden. Amtszeiten aufgrund einer gerichtlichen Bestellung in den Aufsichtsrat bleiben unberücksichtigt. Soweit ein Aufsichtsratsmitglied an der Gesellschaft im Sinne des DCGK wesentlich beteiligt ist, einen solchen wesentlichen Aktionär der Gesellschaft kontrolliert oder als Repräsentant eines wesentlichen Aktionärs agiert, liegt eine grundsätzliche Ausnahme von der vorgenannten Regel vor und es gilt insoweit keine zeitliche Beschränkung. Jedes Aufsichtsratsmitglied achtet zudem darauf, dass ihm für die Wahrnehmung seiner Mandate genügend Zeit zur Verfügung steht.

Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats müssen in der Lage sein, ihr Amt ordnungsgemäß wahrzunehmen. Zur sachgerechten Wahrnehmung der Aufgaben im Zusammenhang mit der Rechnungslegung der Gesellschaft sollen mindestens zwei Mitglieder des Aufsichtsrats über besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf den Gebieten der Rechnungslegung sowie der Abschlussprüfung verfügen, einschließlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung (Financial Expert); aktuell ist dies mit Frau Neumann und Herrn Denoke ausweislich deren Ausbildung und beruflichem Werdegang der Fall – u. a. besitzt Frau Neumann als ausgebildete Wirtschaftsprüferin und frühere Partnerin einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Abschlussprüfung sowie auf dem Gebiet der Rechnungslegung und hat Herr Denoke als langjähriger Finanzvorstand eines großen börsennotierten Unternehmens ebenfalls die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontroll- und Risikomanagementsystemen sowie auch Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Abschlussprüfung. Weiter soll mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats über maßgebliche berufliche Erfahrungen und industrielle Expertise in Geschäftsfeldern bzw. in wesentlichen Kundenindustrien des SGL Carbon Konzerns verfügen. Daneben soll mindestens je ein Mitglied ausgeprägte berufliche Erfahrung in den Bereichen Unternehmensführung und Unternehmensstrategie, Compliance und Risikomanagement, Innovationskompetenz

(einschließlich Digitalisierung) sowie in der Führungskräfteentwicklung und im Personalbereich besitzen. Überdies soll im Aufsichtsrat Expertise zu den für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen vorhanden sein. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats soll zudem der internationalen Tätigkeit des Unternehmens gerecht werden; mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats soll aufgrund seiner Herkunft, Ausbildung oder beruflichen Tätigkeit über besondere internationale Kenntnisse und Erfahrungen verfügen.

Dem Aufsichtsrat soll ferner stets eine hinreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Daher soll mindestens die Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrats auf Anteilseignerseite unabhängig sein; aktuell ist dies der Fall, da Frau Neumann sowie die Herren Denoke und Eichler nach Einschätzung des Aufsichtsrats als unabhängige Vertreter angesehen werden und damit mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter unabhängig sind. Im Hinblick auf Herrn Eichler, der dem Aufsichtsrat seit 2010 angehört, gab es in den vergangenen Jahren keinen Sachverhalt, bei dem ein konkreter Interessenskonflikt bei seiner Tätigkeit im Aufsichtsrat vorlag. Zudem fehlt es aufgrund der verschiedenen Vorstandswechsel in der Gesellschaft während seiner Amtszeit an Anhaltspunkten für eine Befürchtung, dass seine Überwachungstätigkeit durch eine langjährige gemeinsame Arbeitsbeziehung mit den Vorstandsmitgliedern tangiert sein könnte.

Im Hinblick auf eine angemessene Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat der Gesellschaft verlangt überdies die für die SGL Carbon SE maßgebliche Regelung gemäß §§ 17 Abs. 2 SEAG, 96 Abs. 2 AktG, dass sich der Aufsichtsrat der Gesellschaft zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammensetzt.

Die vorgenannten Ziele des Aufsichtsrats an seine Zusammensetzung und das Kompetenzprofil für das Gesamtgremium werden bei Vorschlägen zur Bestellung neuer Aufsichtsratsmitglieder berücksichtigt und die Ausfüllung des Kompetenzprofils angestrebt. In seiner aktuellen Zusammensetzung wird eine sachgerechte Besetzung des Aufsichtsrats vollumfänglich erreicht, neben Diversity- und Unabhängigkeitsgesichtspunkten auch in fachlicher Hinsicht entsprechend den Zielen bzw. dem Kompetenzprofil des Aufsichtsrats wie nachfolgend aufgeführt:

	Prof. Dr. Richter	Denoke	Neumann	Eichler	Stettberger	Bamberger	Hemleb	Züllig-hofen
Rechnungslegung / Abschlussprüfung		X	X					
SGL Geschäftsfelder / Kundenindustrien		X	X	X	X	X	X	X
Strategie / Corporate Governance / M&A	X	X	X	X				
Compliance / Internes Kontrollsystem und Risikomanagement		X	X	X				
Innovation / Digitalisierung	X	X		X				
Personal / Führungskräfteentwicklung	X	X	X	X	X	X	X	X
Nachhaltigkeitsthemen	X		X	X				
Internationale Geschäftserfahrung	X	X	X	X				

Nähere Angaben zu den einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats, einschließlich der Dauer ihrer Zugehörigkeit zum Organ, finden sich auf der Internetseite der Gesellschaft (www.sglcarbon.com), dort unter „Unternehmen/Über uns/Aufsichtsrat“).

Regeln bei möglichen Interessenkonflikten

Aufsichtsratsmitglieder müssen Interessenkonflikte der Vorsitzenden des Aufsichtsrats gegenüber offenlegen. Dies umfasst sowohl konkret auftretende Interessenkonflikte als auch hinreichend wahrscheinliche potenzielle Interessenkonflikte. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds sollen zur Beendigung des Mandats führen. Geschäfte mit nahestehenden Personen werden vom Aufsichtsrat bzw. dem Prüfungsausschuss nach den gesetzlichen Vorgaben überprüft und gebilligt. Darüber hinaus prüft der Prüfungsausschuss, ob es bei Geschäften zwischen SGL Carbon Konzernunternehmen und Aufsichtsratsmitgliedern, diesen nahestehenden Personen oder Unternehmen sowie Aktionären mit einer Beteiligung an der SGL Carbon SE von mehr als 5 % der Stimmrechte Anhaltspunkte für unzulässige Einflussnahmen gab. Im Berichtszeitraum wurden seitens der Aufsichtsrats- bzw. Vorstandsmitglieder keine Interessenkonflikte angezeigt, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen

gewesen wären. Im Berichtszeitraum bestanden auch keine Berater- oder sonstige Dienstleistungsverträge zwischen den Mitgliedern des Aufsichtsrats und der Gesellschaft. Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Konzernanhang unter [Textziffer 26](#) dargestellt.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat insgesamt drei ständige Ausschüsse, die im Einklang mit den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, des Aktiengesetzes sowie der Satzung der Gesellschaft und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat arbeiten. Im Einzelnen sind dies:

Personalausschuss

Der Personalausschuss unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Richter berät den Aufsichtsrat vor allem über die Regelung der rechtlichen Beziehung zwischen der Gesellschaft und ihren aktuellen und ehemaligen Vorstandsmitgliedern. Er überprüft die Vergütung der Vorstandsmitglieder und unterbreitet dem Plenum Vorschläge zur abschließenden Entscheidung. Der Ausschuss bereitet darüber hinaus Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor, indem er Vorschläge zur Bestellung neuer und Abberufung amtierender Vorstandsmitglieder ausarbeitet. Weitere Mitglieder des Ausschusses sind Frau Neumann und Herr Stettberger.

Nominierungsausschuss

Aufgabe des Nominierungsausschusses ist die Erarbeitung von Vorschlägen für die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner durch die Hauptversammlung. Dem Ausschuss unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Richter gehören alle Anteilseignervertreter des Aufsichtsrats an, d. h. neben Herrn Prof. Dr. Richter noch Frau Neumann und die Herren Denoke und Eichler.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist Herr Denoke. Die weiteren Mitglieder sind Frau Neumann und die Herren Hemleb und Züllighofen. Der Ausschuss befasst sich unter anderem mit der Prüfung der

Rechnungslegung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, dem Risikomanagement, der Compliance, dem internen Kontroll- und Revisionssystem sowie der Prüfung von Geschäften des Konzerns mit nahestehenden Personen. Insbesondere ist er zuständig für die Vorprüfung des Jahresabschlusses der SGL Carbon SE und des Konzernabschlusses der SGL Carbon, des Lage- und Konzernlageberichts (einschließlich des gesonderten nichtfinanziellen Berichts) sowie des Vorschlags für die Gewinnverwendung.

Ein weiterer Aufgabenbereich des Ausschusses ist die Beziehung der Gesellschaft zum Abschlussprüfer. In diesem Zusammenhang bereitet er vor allem den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor. Von zentraler Bedeutung sind dabei einerseits die Qualifikation und andererseits die Sicherstellung der Unabhängigkeit des Prüfers. Außerdem legt der Ausschuss mit dem Abschlussprüfer Prüfungsschwerpunkte fest, diskutiert mit ihm die Prüfungsstrategie und Prüfungsplanung, vereinbart das Prüfungshonorar, bereitet die Erteilung des Prüfungsauftrags vor und prüft vorab die Mandatierung von Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer.

Neben diesen drei ständigen Ausschüssen kann der Aufsichtsrat bei Bedarf temporäre projektbezogene Ausschüsse bilden.

Effizienzprüfung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig die Wirksamkeit und Effektivität seiner Arbeit und die seiner Ausschüsse. So hatte der Aufsichtsrat Ende 2022 eine Selbstbeurteilung durchgeführt. In einem umfangreichen Fragebogen konnten die Mitglieder des Aufsichtsrats zu verschiedenen Themenkomplexen wie der Zusammenarbeit im Aufsichtsrat und mit dem Vorstand sowie zur Arbeit in den Ausschüssen ihre Einschätzung der bisherigen Praxis und Vorschläge zur Optimierung abgeben. Die Ergebnisse wurden von einem Notar ausgewertet, anonymisiert aufbereitet und anschließend im März 2023 im Aufsichtsrat besprochen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben die Zusammenarbeit im Aufsichtsrat im Gesamtergebnis als positiv bewertet.

Praktiken der Unternehmensführung

SGL Carbon Verhaltenskodex

Der SGL Carbon Verhaltenskodex (Code of Conduct) unterstreicht die Verpflichtung der SGL Carbon und aller Mitarbeitenden zu verantwortungsvollem, rechtmäßigem und integrem Handeln und spiegelt die gemeinsamen Werte des Konzerns, seine Unternehmenskultur und sein angestrebtes Verhalten im Geschäftsleben wider. Ein wesentlicher Faktor für den nachhaltigen Unternehmenserfolg der SGL Carbon ist der von Verantwortung geprägte, angemessene Umgang mit allen Personen, mit denen das Unternehmen in geschäftlichen Beziehungen steht – den Mitarbeitenden, Kunden, Aktionären, Regierungsbehörden sowie der Öffentlichkeit. Der Verhaltenskodex soll maßgeblich dazu beitragen, Vertrauen bei allen Interessensgruppen aufzubauen und zu bewahren. Er unterstreicht die Verpflichtung des Unternehmens und seiner Mitarbeitenden zur Einhaltung der geltenden Gesetze und gibt eine Richtschnur für verantwortungsvolles Verhalten an die Hand. Der SGL Carbon Verhaltenskodex ist auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich (www.sglcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Compliance/Verhaltenskodex“).

SGL Carbon Corporate Governance-Grundsätze

Die SGL Carbon Corporate Governance-Grundsätze fassen die einschlägigen gesetzlichen Regelungen, die Satzung der Gesellschaft sowie ergänzende, über Jahre gewachsene Praktiken der SGL Carbon SE und des Konzerns zusammen. Sie sollen eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung und -kontrolle gewährleisten sowie das Vertrauen der Stakeholder, Geschäftspartner und Mitarbeiter sowie das der Öffentlichkeit nachhaltig fördern. Die Grundsätze werden mindestens einmal jährlich überprüft und an die Entwicklung von Gesetzen, Empfehlungen und Marktansätzen angepasst. Die SGL Carbon Corporate Governance-Grundsätze umfassen neben den Geschäftsordnungen von Vorstand und Aufsichtsrat sowie den Organisationsgrundsätzen des SGL Carbon Konzerns auch die wesentlichen Unternehmensrichtlinien bezüglich der konzernweiten Corporate Governance und Compliance.

Grundlegend ist hierbei der vorgenannte SGL Carbon Verhaltenskodex, der die Verpflichtung des Konzerns und seiner Mitarbeiter zur Einhaltung der Gesetze und internen Richtlinien unterstreicht und Standards für gesetzeskonformes und ethisches Verhalten festlegt. Ausgehend nicht zuletzt vom Verhaltenskodex hat das Unternehmen daneben detaillierte

Unternehmensrichtlinien entwickelt, die gleichermaßen für die SGL Carbon SE wie auch den Konzern gelten und die ebenfalls Teil der SGL Carbon Corporate Governance Grundsätze sind wie:

- Richtlinie zur Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften
- Richtlinie zur Einhaltung kapitalmarktrechtlicher Vorschriften
- Richtlinie zum Hinweisgebersystem (Whistleblower Guideline)
- Anti-Korruptionsrichtlinie
- Richtlinie zur Sicherheit von Informationen und der zugrundeliegenden Infrastruktur des Unternehmens
- Richtlinie zur Festlegung der Prozessstrukturen zur Identifikation und Beobachtung von Kernrisiken des Unternehmens, seiner Geschäftseinheiten und Funktionen.

Compliance als Teil der Führungs- und Unternehmenskultur

Compliance ist bei SGL Carbon eine wesentliche Leitungsaufgabe des Vorstands. Die Unternehmensleitung duldet keine Verletzung der Verhaltensgrundsätze und fördert eine Unternehmenskultur, in der Themen der Integrität offen mit dem Vorgesetzten, den Compliance-Verantwortlichen und der Abteilung Group Compliance angesprochen werden können. Jeder Mitarbeitende trägt die persönliche Verantwortung dafür, dass sein Handeln mit den Verhaltensgrundsätzen der SGL Carbon und den in seinem Arbeitsbereich geltenden Regeln im Einklang steht. Compliance muss im Bewusstsein der Führungskräfte und Mitarbeitenden präsent sein und im täglichen Geschäft gelebt werden. Dann unterstützt Compliance auch nachhaltig den Unternehmenserfolg.

SGL Carbon hat seit vielen Jahren konzernweit ein Compliance-Programm eingeführt und umgesetzt. Zur weltweiten Steuerung dieses Programms hat der Vorstand die Abteilung Group Compliance beauftragt. Deren Aufgabe ist es, über alle Standorte die erforderlichen übergreifenden Organisations-, Kommunikations- und Kontrollstrukturen zu steuern, regelmäßig zu überprüfen und bei Bedarf anzupassen. Ziel ist dabei, dass Compliance über die Einhaltung rechtlich formaler Vorgaben und Strukturen hinausgeht und sich als Teil einer werteorientierten Unternehmensführung im Sinne eines Integrity Management Systems in der Organisation verankert. Dies wird auch durch die im Geschäftsjahr von der globalen HR-Organisation durchgeführten Mitarbeiterbefragungen zu den SGL-Werten, zu

denen insbesondere auch die für Compliance relevanten Werte „Ehrlichkeit und Integrität“ zählen, widergespiegelt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Compliance-Management-Systems der SGL Carbon SE erneut erfolgreich einer ISO-Zertifizierung nach den Standards ISO 373001:2021 unterzogen (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht auf Seite XX).

Das Management und die Führungskräfte der SGL Carbon übernehmen mit ihrer Personal- und Führungsverantwortung eine wichtige Vorbildfunktion für Compliance. Daher belegt das Thema Compliance regelmäßig einen festen Platz auf der Tagesordnung der jährlich stattfindenden Global Leadership Conference (GLC), auf der die Manager der obersten Führungsebenen für das Thema Compliance immer wieder sensibilisiert werden. Auf der letzten GLC wurde im Rahmen eines kompetitiven Team-Wettspiels das Compliance Wissen der Teilnehmenden in den Compliance Risikofeldern „Wettbewerbs- und Kartellrecht“, „Anti-Korruption“, „Exportkontrolle und Zölle“, „Schutz von Geschäftsgeheimnissen“ und „Compliance in der Lieferkette“ getestet und spielerisch in Erinnerung gerufen.

Teil der SGL Carbon Compliance-Organisation ist neben den Compliance-Vertretern der Geschäftsbereiche und Corporate Functions (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht auf Seite XX) ein Netzwerk von regionalen und lokalen Compliance-Verantwortlichen. Alle Mitglieder des Netzwerks erhalten mit Übernahme ihrer Rolle eine entsprechende Einführungsschulung. Weiterhin sind im Compliance-Handbuch, das als gelenktes Dokument im Richtlinien-Verzeichnis auf SharePoint verfügbar ist, die wesentlichen Elemente des Compliance-Programms sowie die Rolle und Verantwortung des Compliance-Netzwerks beschrieben. Alle relevanten Unterlagen stehen den Mitgliedern zusätzlich auf einer eigenen SharePoint-Seite zur Verfügung. Die Compliance-Vertreter der Geschäftsbereiche sowie der Corporate Functions sind Teil des Compliance Committees, das zweimal jährlich tagt. Im Compliance Committee werden strategische Compliance-Themen sowie Änderungen des bestehenden Compliance-Programms diskutiert und verabschiedet. Um den Wissenstransfer zwischen dem Compliance-Netzwerk und Group Compliance sicherzustellen, finden jährlich durchschnittlich zwei bis drei Telefonkonferenzen sowie alle zwei Jahre Präsenzveranstaltungen in Form von regionalen Compliance-Konferenzen in Europa, Asien und Nordamerika statt. Die Telefonkonferenzen dienen dem kontinuierlichen Austausch über das Compliance-Programm und der Erörterung von aktuellen Themen. Die Compliance-Konferenzen dienen insbesondere der Weiterentwicklung des Compliance-Programms unter Berücksichtigung der standortspezifischen Bedürfnisse sowie der Schulung der lokalen Compliance-Vertreter. Die drei Compliance-Konferenzen für die Regionen

Europa, Nordamerika und Asien fanden in 2023 erstmalig nach der Pandemie wieder in Präsenz statt. Auf der Tagesordnung stand insbesondere die Finalisierung des Human Rights Schulungsprogramms für Produktionsmitarbeitende (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht auf Seite XX). Die Lokalen Compliance-Vertreter sind für die Mitarbeitende an den Standorten Ansprechpartner rund um das Thema Compliance und unterstützen die Abteilung Group Compliance bei der lokalen Umsetzung des Compliance-Programms.

Übergeordnetes Ziel im Bereich Compliance ist, dass alle Mitarbeitende die erforderlichen Regelwerke kennen und befolgen, um das Risiko von gesetzlichen Verstößen zu reduzieren und daraus resultierende Schäden für SGL Carbon zu vermeiden. Daher sind die Compliance-Richtlinien fester Bestandteil der Einstellungsunterlagen, die allen neuen Mitarbeitenden ausgehändigt werden. Im Rahmen einer zweimal jährlich erfolgenden Berichterstattung durch die Lokalen Compliance-Vertreter an Group Compliance wird der ordnungsgemäße Ablauf dieses Prozesses bestätigt. In der Personalakte wird zudem die Empfangsbestätigung abgelegt, die die Kenntnisnahme der Regeln aus dem Verhaltenskodex durch den Mitarbeitenden schriftlich dokumentiert. Dieser Prozess ist auch Teil einer internen Kontrolle im Rahmen des internen Kontrollsystems. Der Verhaltenskodex, die Anti-Korruptionsrichtlinie, die Richtlinie zum Kartellrecht sowie die Richtlinie zum Hinweisgebersystem sind in insgesamt neun lokalen Sprachen verfügbar. Die Richtlinien stehen den Mitarbeitenden auf SharePoint und im Intranet zum Download zur Verfügung. Im Intranet stehen den Mitarbeitenden darüber hinaus wesentliche Informationen und Bausteine des SGL-Compliance-Programms zur Verfügung, die mit wenigen Klicks abgerufen werden können. Die Anti-Korruptionsrichtlinie wurde als erste Compliance Richtlinie digital über das People Portal an die Zielgruppe im Rahmen eines Pilotprojektes verteilt und wird seit 2023 neuen Mitarbeitenden in dieser Form zugänglich gemacht (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht „Anti-Korruption und Bestechung“ auf Seite XX).

Darüber hinaus nehmen die Mitarbeitenden an Compliance-Pflichtschulungen teil, die als Präsenz- und E-Learning-Trainings durchgeführt werden. Die Ersts Schulung erfolgt in der Regel als Online-Schulung (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht auf Seite XX).

Seit 2001 hat SGL Carbon ein umfassendes weltweites Kartellrechts-Compliance-Programm im Einsatz. Ein wesentliches Element sind die regelmäßig stattfindenden Pflichtschulungen, die in Form von Präsenz- und E-Learning-Trainings angeboten werden. Zielgruppe dieser

Pflichtschulungen sind sämtliche Führungskräfte der oberen drei Managementebenen im Konzern sowie alle Mitarbeitenden der Bereiche Einkauf, Vertrieb und Marketing sowie des Personalbereichs und der Rechts- und Compliance-Abteilung außerdem Mitglieder des Compliance-Netzwerks. Alle neuen Mitarbeitende dieser Zielgruppe erhalten die SGL Carbon Richtlinie zum Kartellrecht mit den Einstellungsunterlagen oder bei einem Funktionswechsel ausgehändigt und müssen im Anschluss an einer verpflichtenden Online-Basisschulung teilnehmen. Regelmäßige Auffrischungsschulungen durchlaufen alle Mitarbeitende der Zielgruppe im Präsenz- wie auch im Online-Format. In 2023 haben 98% der Mitarbeitenden, die an einer Pflichtschulung zum Kartellrecht teilnehmen mussten, die Schulung bereits abgeschlossen.

Wesentlicher Bestandteil des Compliance-Programms sind auch die präventiven Maßnahmen im Bereich Anti-Korruption (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht „Anti-Korruption und Bestechung“ auf Seite XX).

SGL Carbon hat 2015 einen Verhaltenskodex für Lieferanten und Nachunternehmer (Supplier Code of Conduct) eingeführt, nach dem sie sich gleichermaßen zu rechtmäßigem, ethischem und nachhaltigem Verhalten verpflichten müssen. In 2023 wurde dieser Supplier Code of Conduct umfassend überarbeitet und die Zielgruppe erweitert. Die Richtlinie wurde außerdem umbenannt in Verhaltenskodex für Geschäftspartner (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht „Verantwortung in der Lieferkette“ auf Seite XX).

Die SGL Carbon fördert eine Unternehmenskultur, in der Themen der Integrität offen angesprochen werden können. Bei Fragen zu angemessenem ethischen Verhalten oder bei Zweifeln hinsichtlich der Einhaltung von Regeln und Verhaltensgrundsätzen werden SGL-Mitarbeitende ausdrücklich ermutigt, Rat einzuholen. Weiterhin werden SGL-Mitarbeitende darin bestärkt und dazu angehalten, mögliche Compliance Verstöße mitzuteilen. Deshalb hat die SGL Carbon bereits seit vielen Jahren ein Hinweisgebersystem implementiert (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht „Compliance-Management“ auf Seite XX).

Weitere Compliance-Maßnahmen betreffen das Kapitalmarktrecht und die Einhaltung der entsprechenden Konzernrichtlinie, die unter anderem den Handel mit Wertpapieren der SGL Carbon SE für Organmitglieder und Mitarbeitende beziehungsweise die ordnungsgemäße Handhabung von potenziellen Insiderinformationen regelt. Seit Jahren besteht das

sogenannte Ad-hoc-Komitee, in dem Vertreter verschiedener Funktionen relevante Sachverhalte auf ihre Ad-hoc-Relevanz prüfen, um den gesetzeskonformen Umgang mit potenziellen Insiderinformationen zu gewährleisten.

Das bestehende Compliance-Programm zu Exportkontrolle und Zoll stellt sicher, dass der Austausch von Waren und Technologien sowie die Inanspruchnahme von Dienstleistungen in Übereinstimmung mit den jeweiligen internen und externen Vorgaben erfolgen (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht „Verantwortung in der Lieferkette“ auf Seite XX).

Auch 2023 hat die Abteilung Group Internal Audit bei einzelnen Tochtergesellschaften die Umsetzung des Anti-Korruptions- und Anti-Fraud-Managements im Rahmen ihrer Regelaudits überprüft. Hierbei stand im Fokus, Prüfungssicherheit darüber zu bekommen, ob die definierten Compliance-Regeln lokal bei den Gesellschaften eingehalten werden. Aufgabe war ebenfalls, einzelne Regelverstöße zu erkennen und aufzudecken. Sofern sich aus den Audits die Notwendigkeit ergibt, Arbeitsabläufe zu optimieren oder Kontrollmaßnahmen zu vertiefen, werden diese angepasst.

Teil eines effektiven Compliance-Management-Systems sind regelmäßige Risk Assessments. Nach den durchgeführten top-down Risk Assessments in Form von Interviews mit allen Mitgliedern der Management Committees der Geschäftsbereiche und der Corporate Funktionen in 2021 und 2022 lag der Schwerpunkt im abgelaufenen Geschäftsjahr auf der Risikokategorie Human Rights. Hierbei wurden ein Human Rights Impact Risk Assessment für alle Standorte zur Evaluierung etwaiger Risiken im eigenen Geschäftsbereich analysiert. (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht „Governance“ auf Seite XX).

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats befasste sich in seiner Märzsession ausführlich mit dem Compliance-Jahresbericht 2022.

Systematisches Risikomanagementsystem

Um dem verantwortungsbewussten Umgang mit Risiken wie auch mit Chancen als Bestandteil einer guten Corporate Governance gerecht zu werden, hat der SGL Carbon Konzern schon frühzeitig ein Risikomanagementsystem entwickelt. Weiterführende Erläute-

rungen zum internen Kontrollsystem und zum Risikomanagementsystem finden sich im Chancen- und Risikobericht auf den Seiten 98-101.

Angaben entsprechend dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen und Angaben zu Mindestanteilen im Aufsichtsrat

In Übereinstimmung mit der Gesetzgebung für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat die Gesellschaft Zielgrößen für den Frauenanteil in Vorstand und den nachfolgenden Führungsebenen und deren Umsetzungsfrist festgelegt. Für den Frauenanteil im Vorstand der SGL Carbon SE hatte der Aufsichtsrat im Dezember 2019 als Zielgröße, insbesondere auch angesichts der Größe des Vorstands mit nur zwei Mitgliedern, einen Anteil von 0 % bis zum 31. Dezember 2022 festgesetzt (d. h. eine Zielgröße von 0 weiblichen Vorstandsmitgliedern). Der Anteil weiblicher Mitglieder im Vorstand der Gesellschaft zum Stichtag 31. Dezember 2022 belief sich auf 0 % und entsprach damit der Zielgröße. Der Vorstand seinerseits hatte als Zielgröße für den Frauenanteil in der Führungsebene der SGL Carbon SE unterhalb des Vorstands eine Quote bis zum 31. Dezember 2022 von mindestens 20,83 % beschlossen. Zum 31. Dezember 2022 lag der Frauenanteil in dieser Führungsebene bei 30,77 % (vier Frauen). Auch hier wurde damit das gesetzte Ziel erreicht. Die Festlegung einer Frauenquote für eine zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands war bei der Gesellschaft nicht möglich, da es bei der SGL Carbon SE als reine Konzernobergesellschaft mit ihrer flachen Führungsstruktur nur eine relevante Führungsebene (mit relevanter Personal- und Führungskompetenz) unterhalb des Vorstands gibt.

Mit Abschluss des zum 31. Dezember 2022 endenden Bezugszeitraums wurden zugleich Zielgrößen für den Folgezeitraum beschlossen. Der Aufsichtsrat hat insoweit für den Frauenanteil im Vorstand der SGL Carbon SE als Zielgröße wieder einen Anteil von 0 %, d. h. eine Zielgröße von 0 weiblichen Vorstandsmitgliedern bis zum 31. Dezember 2025 festgesetzt (Frauenanteil bei der Beschlussfassung: 0 %). Der Aufsichtsrat hält diese Quote weiter für sachgerecht, da der Vorstand der Gesellschaft lediglich aus zwei Mitgliedern besteht. Eine Frauenquote von mehr als 0 % würde bei dieser Vorstandsgröße dazu führen, dass bei Neubesetzungen das Geschlecht die Auswahlentscheidung zwischen möglichen Kandidaten übermäßig stark vorbestimmt. Der Aufsichtsrat wird grundsätzlich bei der Auswahl geeigneter Vorstandsmitglieder neben den fachlichen und persönlichen Qualifikationen, die die

wesentliche Grundvoraussetzung für eine Bestellung darstellen, im Interesse einer diversen Zusammensetzung des Organs im konkreten Einzelfall auch die fachliche Diversität, die internationale Erfahrung und eine geschlechtlich diverse Besetzung des Gremiums berücksichtigen. Es ist aber seitens des Aufsichtsrats nicht beabsichtigt, diese Abwägung, die anlässlich eines konkreten Bewerberfeldes getroffen werden soll, schon heute abstrakt zu determinieren. Insoweit ist auch darauf zu verweisen, dass der Gesetzgeber bei börsennotierten mitbestimmten Aktiengesellschaften eine zwingende Mindestquote erst ab einem Vorstand gewisser Größe, d. h. bei einem Vorstand mit mehr als drei Personen vorsieht (§ 76 Abs. 3a AktG). Zudem würde die Festlegung einer höheren Frauenquote den Aufsichtsrat dazu zwingen, entweder den Vorstand zu vergrößern oder mittelbar schon heute die Entscheidung beinhalten, das Mandat eines der heutigen Vorstandsmitglieder zu beenden bzw. nicht weiter fortzuführen. Beides stellen weitreichende Entscheidungen dar, bei denen der Aufsichtsrat eine vorzeitige Festlegung für nicht im Interesse der Gesellschaft erachtet. Der Anteil weiblicher Mitglieder im Vorstand der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 belief sich auf 0 % und entsprach damit der Zielgröße.

Der Vorstand der Gesellschaft hat daneben als Zielgröße für den Frauenanteil in der Führungsebene der SGL Carbon SE unterhalb des Vorstands eine Quote bis zum 31. Dezember 2025 von mindestens 30,77 %, das sind vier weibliche Führungskräfte, beschlossen (Frauenanteil bei der Beschlussfassung: 30,77 %, d. h. vier weibliche Führungskräfte). Zum 31.12.2023 lag der Frauenanteil in dieser Führungsebene ebenfalls bei 30,77 %, d. h. vier weiblichen Führungskräften. Die Festlegung einer Frauenquote für eine zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands war bei der Gesellschaft nicht möglich, da es bei der SGL Carbon SE als reine Konzernobergesellschaft mit ihrer flachen Führungsstruktur nur eine relevante Führungsebene (mit relevanter Personal- und Führungskompetenz) unterhalb des Vorstands gibt.

Darüber hinaus verlangt die Gesetzgebung für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen, dass der Aufsichtsrat der SGL Carbon SE bei einer Aufsichtsratsgröße von 8 AR-Mitgliedern mindestens zwei weibliche und mindestens zwei männliche Aufsichtsratsmitglieder hat. Die Gesellschaft erfüllt diese Vorgaben an die Besetzung des Aufsichtsrats im Berichtsjahr.

Diversitätskonzepte für die Unternehmensleitung

Bei der Zusammensetzung des Vorstands ist nach Maßgabe der Corporate Governance-Grundsätze des Unternehmens auf Vielfalt (Diversity) zu achten. Damit ist zunächst die fachliche Diversität gemeint, die sich bei der in der Gesellschaft bestehenden Struktur dahingehend manifestiert, dass mindestens jeweils eines der Vorstandsmitglieder umfassende Erfahrungen im operativen Geschäft des Unternehmens, in der strategischen Unternehmensführung sowie in Finanz-, Controlling- und Reportingprozessen besitzt. Des Weiteren ist maßgeblich, dass der Internationalität von SGL Carbon auch durch umfangreiche berufliche Erfahrungen im bzw. mit dem Ausland Rechnung getragen wird. Im Hinblick auf die Geschlechterverteilung wurde angesichts der Größe des Vorstands der Gesellschaft, der regelmäßig nur aus zwei Mitgliedern besteht, keine weitreichende Quote für sachgerecht empfunden und festgelegt (siehe oben „Festlegungen nach Maßgabe des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen und Angaben zu Mindestanteilen im Aufsichtsrat“). In Bezug auf die Altersstruktur ist vorgesehen, dass die Altersgrenze für Vorstandsmitglieder 65 Jahre beträgt. Der Aufsichtsrat wird sich bei Neubesetzungen an diesem Anforderungsprofil orientieren, um im Unternehmensinteresse den jeweils besten Kandidaten für eine zu besetzende Stelle zu gewinnen. In der aktuellen Besetzung werden die Ziele des Unternehmens an die Besetzung des Vorstands erfüllt.

Die Gesellschaft strebt an, für etwaige Vorstandsbesetzungen geeignete Kandidaten aus dem Unternehmen aufzubauen. Dies schließt nicht aus, dass der Aufsichtsrat abhängig von der konkreten Situation ausschließlich oder zusätzlich externe Kandidaten in den Auswahlprozess mit einbezieht. Zur Identifizierung und Entwicklung der Mitarbeiter mit entsprechendem Führungspotenzial für Aufgaben im Top-Management hat die Gesellschaft einen systematischen Managemententwicklungsansatz mit den folgenden wesentlichen Elementen: (i) frühzeitige Identifizierung geeigneter Kandidaten unterschiedlicher Fachrichtungen, Nationalitäten und unterschiedlichen Geschlechts, (ii) systematische Entwicklung der Führungskräfte durch die Übernahme von Aufgaben mit wachsender Verantwortung, möglichst in verschiedenen Geschäften und Funktionen, (iii) regelmäßige und systematische Prüfung der individuellen Eignungsvoraussetzungen für die betrachteten Zielebenen (relevante Kompetenzen, berufliche Erfahrungen und unternehmenskulturelle Vorbildfunktion). Am Maßstab des vom Aufsichtsrat entwickelten Kompetenzprofils wird die Gesellschaft Kandidaten identifizieren, die in eine vom Aufsichtsrat zu treffende Auswahl einbezogen werden können. Dadurch soll ermöglicht werden, dass der Aufsichtsrat bei der Bestellung

von Vorständen eine hinreichende Vielfalt in Bezug auf Berufsausbildung und -erfahrung, kulturelle Prägung und Diversität sicherstellen kann. Unabhängig von diesen Kriterien ist die Gesellschaft überzeugt, dass letztlich nur die ganzheitliche Würdigung der einzelnen Persönlichkeit ausschlaggebend für eine Vorstandsbestellung sein kann. Bei der Einbeziehung von externen Kandidaten wird die Gesellschaft eine entsprechende Auswahl auf Basis der erforderlichen Kompetenzen für die Vorstandsposition regelmäßig unter Einbeziehung qualifizierter Personalberatungsunternehmen vornehmen.

Im Hinblick auf seine eigene Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft ein Kompetenzprofil definiert und sich detaillierte Ziele gesetzt, um im Gremium verschiedene Perspektiven und Erfahrungshintergründe abzubilden. Die Einzelheiten dieses Diversitätskonzepts sind in diesem Bericht oben unter „Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse/Ziele des Aufsichtsrats hinsichtlich seiner Zusammensetzung“ beschrieben. Diese Ziele werden bei Vorschlägen zur Bestellung neuer Aufsichtsratsmitglieder berücksichtigt. In der aktuellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats wird eine sachgerechte Besetzung des Aufsichtsrats entsprechend den vorgenannten Zielen erreicht.

Weitere Angaben

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der SGL Carbon SE nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft wahr. Die Hauptversammlung wählt insbesondere die Anteilseignervertreter des Aufsichtsrats und beschließt über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie über die Wahl des Abschlussprüfers. Sie entscheidet über die Verwendung des Bilanzgewinns, über Kapitalmaßnahmen und die Zustimmung zu Unternehmensverträgen, ferner über die Vergütung des Aufsichtsrats und über Satzungsänderungen der Gesellschaft. Die ordentliche Hauptversammlung findet einmal jährlich statt. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die Anteilseigner können regelmäßig ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung entweder selbst ausüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben lassen. An den Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft können regelmäßig vor sowie während der Hauptversammlung bis zum Ende der Generaldebatte Weisungen zur Stimmrechtsausübung erteilt werden. Die Aktionäre haben zudem die Möglichkeit, ihre Stimme – ohne Bevollmächtigung eines Vertreters – schriftlich durch Briefwahl abzugeben.

Aktive und transparente Kommunikation für die Aktionäre der SGL Carbon SE

Wesentliches Ziel des Vorstands ist es, allen Zielgruppen und insbesondere den Aktionären umfassend zu berichten und dabei die gleichen Informationen zum gleichen Zeitpunkt zu vermitteln. Regelmäßig wiederkehrende Termine (z. B. Hauptversammlung, (Telefon-)Konferenzen mit Analysten und Investoren) und Berichte bzw. Mitteilungen (z. B. Geschäftsbericht, Zwischenberichte, Präsentationen auf der Hauptversammlung, Presseerklärungen sowie Ad-hoc-Mitteilungen) werden auf der Website der Gesellschaft publiziert.

Vergütungssystem und Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG

Auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.sglcarbon.com (dort unter „Unternehmen/Corporate Governance“; www.sglcarbon.com/unternehmen/corporate-governance) werden unter anderem der Vergütungsbericht über das letzte Geschäftsjahr sowie der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG, das geltende Vergütungssystem für den Vorstand und den Aufsichtsrat gemäß § 87a Absatz 1 und 2 Satz 1 AktG bzw. § 113 AktG und die jeweiligen Vergütungsbeschlüsse öffentlich zugänglich gemacht.

Angaben zum Abschlussprüfer

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, Niederlassung Frankfurt, ist seit dem Geschäftsjahr 2017 (1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017) Abschlussprüfer für die SGL Carbon SE und den SGL Carbon SE Konzern. Als verantwortlicher Wirtschaftsprüfer unterzeichnet ab dem Geschäftsjahr 2022 Herr Michael Pritzer. Der Bestellung der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ging ein Ausschreibungs- und Auswahlverfahren für die Abschlussprüfung gemäß Art. 16 Abs. 3 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 (Abschlussprüfungsverordnung) voraus.

Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers finden Sie im Geschäftsbericht auf der Seite 191.

Der Aufsichtsrat wird der Hauptversammlung 2024 – gestützt auf die Empfehlung seines Prüfungsausschusses – vorschlagen, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, zum Abschlussprüfer der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2024 (und

für den Fall einer etwaigen prüferischen Durchsicht unterjähriger Finanzinformationen auch für diese Prüfungsleistungen) zu bestellen.

Selbstbehalt bei D&O-Versicherung

Die Gesellschaft hat für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) mit einem Selbstbehalt von 10% des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des betreffenden Mitglieds abgeschlossen.

Aktiengeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie Personen, die in enger Beziehung mit diesen stehen, sind nach den einschlägigen kapitalmarktrechtlichen Vorschriften dazu verpflichtet, Eigengeschäfte mit Anteilen, Schuldtiteln oder gewissen damit verbundenen anderen Finanzinstrumenten der SGL Carbon SE offenzulegen, wenn der Gesamtwert dieser Transaktionen innerhalb eines Kalenderjahres einen Schwellenwert übersteigt. Meldungen werden auf der Internetseite der Gesellschaft (www.sglcarbon.com, dort unter „Investor Relations/Aktie/Managers´Transactions“) veröffentlicht.

Wiesbaden, den 20. März 2024

[SGL Carbon SE](#)

[Der Vorstand der SGL Carbon SE](#)

Dr. Torsten Derr

Thomas Dippold

C. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Situation der SGL Carbon SE

1) Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen der SGL Carbon SE

Die Weltwirtschaft erwies sich nach Analysen des Internationalen Währungsfonds (IWF) im Jahr 2023 resistenter als ursprünglich erwartet und das inmitten einer erheblichen Straffung der Geldpolitik und anhaltender politischer Unsicherheiten weltweit. Mehrere große entwickelte Volkswirtschaften zeigten sich bemerkenswert widerstandsfähig mit stabilen Arbeitsmärkten, welche die Konsumlaune der Verbraucher unterstützten. Nach Berechnungen des IWF betrug das globale Weltwirtschaftswachstum in 2023 3,1 %. Während in den entwickelten Volkswirtschaften das Wachstum bei 1,6 % lag und damit 100 Basispunkte unter dem Vorjahr, lagen die Schwellen- und Entwicklungsländer bei 4,1 % im Jahr 2023 (unverändert zum Vorjahr) auf einem deutlich höheren Niveau. Damit konnte die Weltwirtschaft das Worst-Case-Szenario einer Rezession im Jahr 2023 vermeiden. Die Inflation ging in den meisten Regionen infolge der Zinserhöhungen allmählich zurück.

Die Wirtschaft der Vereinigten Staaten von Amerika hat sich im vergangenen Jahr mit einem Wachstum von 2,5 % nach 1,9 % im Jahr 2022 gut entwickelt. Trotz der aggressiven Straffung der Geldpolitik durch die FED (Federal Reserve System) lag die Arbeitslosenquote im dritten Quartal 2023 nach einer Analyse der Vereinten Nationen (UN) bei nur 3,7 %.

Im Euroraum ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) den Berechnungen des IWF zufolge im Jahr 2023 nur um 0,5 % gewachsen (2022: 3,4 %), da zum einen die massiven Zinserhöhungen der europäischen Zentralbank auf die Realwirtschaft durchgeschlagen haben und zum anderen Europa vor großen strukturellen Herausforderungen steht. Von den großen Volkswirtschaften in Europa war Deutschland besonders stark von den steigenden Energiepreisen, der Straffung der Geldpolitik und der schwächer als erwartet ausgefallenen Erholung der Nachfrage aus China betroffen. Entsprechend war die Wirtschaftsentwicklung in Deutschland im Jahr 2023 nach Berechnungen des IWF mit minus 0,3 % leicht negativ.

In China verlief die wirtschaftliche Erholung von den COVID-19-Beschränkungen langsamer als erwartet. Die chinesische Wirtschaft hat in der zweiten Jahreshälfte 2023 eine Trendwende vollzogen, so dass die Wachstumsrate von 5,2 % für das Jahr 2023 einen deutlichen Anstieg gegenüber den 3,0 % aus dem Vorjahr bedeutet.

Nach Angaben der UN ging die weltweite Inflation im Jahr 2023 zurück, blieb aber über dem Durchschnitt der Jahre 2010-2019. Die globale Gesamtinflation fiel von 8,1 % im Jahr 2022, dem höchsten Wert seit fast drei Jahrzehnten, auf 5,7 % im Jahr 2023. Die Inflation in den meisten Entwicklungsländern erreichte 2023 ihren Höhepunkt. Im Euroraum hat sich die Inflationsrate nach Angaben der europäischen Zentralbank (EZB) von 8,4 % im Vorjahr auf 5,4 % in 2023 verringert.

2) Geschäftsverlauf der SGL Carbon SE

WELTPOLITISCH und gesellschaftlich war 2023 ein Jahr der Krisen und damit verbundener ökonomischer Folgen. Geopolitische Spannungen ebenso wie die Auswirkungen des Klimawandels verstärken sich zunehmend. Wirtschaftlich beobachten wir ein Umfeld mit hoher Inflation, gestiegenen Zinsen und unbefriedigender Wirtschaftsentwicklung in vielen Teilen der Welt. Ein Umfeld, in dem sich die SGL Carbon gut geschlagen hat. Wir haben unsere Gruppenziele erreicht und das, obwohl in 2023 die Nachfrage aus einem unserer wichtigsten Absatzmärkte, der Windindustrie, nahezu vollständig zum Erliegen gekommen ist. Im Gegenzug haben sich unsere anderen drei Geschäftsbereiche besser als erwartet entwickelt. Umsatz und Ergebnis der Graphite Solutions, Process Technology und Composite Solutions bewegen sich auf historisch höchstem Niveau.

Wir haben das Jahr 2023 genutzt, um unser Geschäftsmodell zu stabilisieren und wichtige Investitionen für weiteres zukünftiges Wachstum vorzunehmen. Insgesamt haben wir 87,1 Mio. € investiert, von denen rund zwei Drittel in den Geschäftsbereich Graphite Solutions und insbesondere in den Ausbau der Produktionskapazitäten für Spezialgraphitprodukte für die Halbleiterindustrie geflossen sind. Auch im kommenden Jahr werden wir weiter in diesen Bereich investieren und unsere weltweiten Kapazitäten weiter ausbauen.

Langfristig ist es unser Ziel, uns mit unseren innovativen und kundenorientierten Produkten auf die Märkte zu konzentrieren, die maßgeblich die Trends der Zukunft abbilden: klimaschonende Mobilität, erneuerbare Energieformen und Digitalisierung. Wir fokussieren uns auf Marktsegmente, die Wachstumschancen für die Zukunft aufzeigen, attraktive Margenprofile bieten und in denen wir bereits eine etablierte Stellung haben. Dabei haben wir uns

klare Profitabilitätsziele gesetzt und evaluieren kontinuierlich operative und strategische Optionen für die Produktbereiche, die nicht diesen Kriterien entsprechen.

Insgesamt blieb der Konzernumsatz 2023 mit 1.089,1 Mio. € leicht unter Vorjahresniveau (minus 4,1 %) und das bereinigte EBITDA, als eine wesentliche operative Kennzahl, lag mit 168,4 Mio. € in der Mitte der von uns erwarteten Spanne (160 bis 180 Mio. €).

Ein wichtiges Ziel der letzten beiden Jahre war auch im Berichtsjahr die Stabilisierung unserer Bilanzstruktur und insbesondere der Abschluss unserer Refinanzierung. So konnten wir die Eigenkapitalquote von 38,5 % auf 41,1 % weiter erhöhen. Unsere Nettoverschuldung verminderte sich nochmals deutlich von 170,8 Mio. € auf 115,8 Mio. €. Damit lag unser Verschuldungsfaktor bei 0,7 (Vorjahr: 1,0), während er zu Beginn der Transformation Ende 2020 noch bei 3,1 lag. Zur weiteren Stärkung unserer finanziellen Stabilität hat auch die vorzeitige Refinanzierung der Unternehmensanleihe aus 2019 mit Fälligkeit 2024 beigetragen. Die erfolgreiche Begebung einer weiteren Wandelschuldverschreibung mit einem Volumen von 118,7 Mio. € und einer Laufzeit bis 2028 zeigt auch das zurückgewonnene Vertrauen von Banken und Kapitalmarktteilnehmern in die SGL Carbon.

Unter Berücksichtigung der Anfang 2023 herrschenden wirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen sowie gültigen Prognosen für unsere Marktsegmente sind wir Ende März 2023 von Umsätzen auf Vorjahresniveau (1.135,9 Mio. €) sowie einem bereinigten EBITDA von 160 – 180 Mio. € ausgegangen. Bereits Anfang des Berichtsjahres brach die Nachfrage nach Carbonfasern aus der Windindustrie nahezu vollständig ein und erholte sich im Verlauf des Geschäftsjahres nicht. Dies führte zum Halbjahr 2023 zu einer Wertminderung auf Vermögenswerte des Geschäftsbereichs Carbon Fibers. Aufgrund der überaus positiven Geschäftsentwicklung der anderen drei Geschäftsbereiche Graphite Solutions, Process Technology und Composite Solutions konnte der überwiegende Teil des Umsatz- und Ergebnisausfalls der CF kompensiert werden. Auf Gruppenebene haben wir dementsprechend unsere Ziele für das Geschäftsjahr 2023 erreicht. Insgesamt war es für die SGL Carbon ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr.

Der größte Geschäftsbereich der SGL Carbon „Graphite Solutions“ (GS) konnte im Berichtsjahr sowohl seinen Umsatz als auch die Ergebniskennzahlen weiter verbessern. Der Umsatz der GS stieg im Vergleich zum Vorjahr um 10,4 % auf 565,7 Mio. € (Vorjahr: 512,2 Mio. €). Der Anstieg basiert vor allem auf der Entwicklung des wichtigsten Marktsegments Halbleiter & LED. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Umsatz mit Kunden der Halbleiter- & LED-Industrie um 40,1 %, so dass der Umsatzanteil dieses Marktseg-

ments im Berichtsjahr von 36,5 % auf 46,3% angestiegen ist. Verbunden mit der Umsatzerhöhung sowie den Veränderungen im Produktmix verbesserte sich das bereinigte EBITDA um 13,1 % auf 134,0 Mio. € (Vorjahr: +34,8 % auf 118,5 Mio. €). Entsprechend erhöhte sich die Marge des bereinigten EBITDA von 23,1 % auf 23,7 %.

Nach einem Umsatzzanstieg von 21,9 % in 2022 konnte der Geschäftsbereich Process Technology (PT) im Geschäftsjahr 2023 von der anhaltend guten Auftragslage profitieren und erhöhte seinen Umsatz um 20,3 % auf 127,9 Mio. €. Dabei hat die PT von anstehenden Investitionen auf Kundenseite (insbesondere Reparaturen und Ersatzinvestitionen), die bereits seit 2021 auf Grund der Pandemie aufgeschoben wurden, profitiert. Das bereinigte EBITDA erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 9,9 Mio. € auf 22,4 Mio. €, was mehr als einer Verdopplung entspricht. Die höhere Kapazitätsauslastung, die erfolgreiche Weitergabe von gestiegenen Rohstoffkosten sowie vorteilhafte Produktmix-Effekte führten zur Verbesserung der bereinigten EBITDA-Marge von 9,3 % im Vorjahr auf 17,5 % in 2023.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Carbon Fibers (CF) ging im Geschäftsjahr 2023 deutlich um 35,2 % auf 224,9 Mio. € zurück (2022: 347,2 Mio. €). Der Rückgang beruht unter anderem auf dem geplanten Auslaufen eines attraktiven Liefervertrags für den BMW i3 Ende Juni 2022. Ausgeglichen wurden die frei gewordenen Produktionskapazitäten im 2. Halbjahr 2022 durch neue Kundenaufträge aus der Windindustrie. Diese Entwicklung hat sich im Geschäftsjahr 2023 nicht fortgesetzt, die Nachfrage nach Carbonfasern für die Windindustrie ist in 2023 nahezu zum Erliegen gekommen. Als Folge der unbefriedigenden Umsatzentwicklung sank das bereinigte EBITDA des Geschäftsbereichs CF im Jahresvergleich um 36,0 Mio. € oder 83,3 % auf 7,2 Mio. € (2022: 43,2 Mio. €). Dies ist neben dem Auslaufen des margenstarken i3-Liefervertrags vor allem auf den Umsatzrückgang verbunden mit den Leerkosten infolge der temporären Stilllegung von Produktionslinien zurückzuführen.

Aufgrund der anhaltend unbefriedigenden Nachfrage von Windindustriekunden und der damit verbundenen niedrigeren Umsatz- und Ergebnissituation der CF, ohne Aussicht auf eine Erholung im 2. Halbjahr 2023 sowie gestiegenen Kapitalkosten, haben wir Ende des 2. Quartal 2023 einen Werthaltigkeitstest für die Vermögenswerte des Geschäftsbereichs durchgeführt. Daraus ergab sich ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 44,7 Mio. €, der als Sondereinfluss erfasst wurde.

Der Geschäftsbereich Composite Solutions (CS) setzte seine positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung der letzten zwei Jahre weiter fort. Der Umsatz erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023 nur leicht um 0,5 % auf 153,9 Mio. € (2022: 153,1 Mio. €), Dies ist umso höher zu bewerten, da der Wegfall des Umsatzes aus dem Verkauf des

Geschäfts am Standort Gardena vollständig kompensiert werden konnte. Der Umsatzanstieg der CS im Berichtszeitraum basierte insbesondere auf einer verstärkten Kundennachfrage aus dem Automobilssektor, dem wichtigsten und größten Marktsegment mit einem Anteil von knapp 95% am Umsatz der CS. Die volumenbedingt höheren Umsätze führten zu einem deutlichen Anstieg des bereinigten EBITDA der CS im Jahresvergleich um 2,2 Mio. € oder 11,0 % auf 22,2 Mio. € (2022: 20,0 Mio. €).

Wir haben das Jahr 2023 genutzt, um unser Geschäftsmodell zu stabilisieren und wichtige Investitionen für weiteres zukünftiges Wachstum vorzunehmen. Insgesamt haben wir 87,1 Mio. € investiert, von denen rund zwei Drittel in den Geschäftsbereich Graphite Solutions und insbesondere in den Ausbau der Produktionskapazitäten für Spezialgraphitprodukte für die Halbleiterindustrie geflossen sind. Auch im kommenden Jahr werden wir weiter in diesen Bereich investieren und unsere weltweiten Kapazitäten weiter ausbauen.

3) Ertragslage der SGL Carbon SE

Im Geschäftsjahr 2023 ergab sich ein Jahresüberschuss der SGL Carbon SE von 68,8 Mio. € gegenüber 241,8 Mio. € im Geschäftsjahr 2022. Maßgebend hierfür waren das gesunkene Beteiligungsergebnis von 98,2 Mio. € gegenüber 227,8 Mio. € im Vorjahr. Insbesondere die Gewinnabführung von der SGL Carbon Beteiligung GmbH in Höhe von 154,5 Mio. € (Vorjahr: 207,2 Mio. €) hat sich deutlich gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 verringert. Zudem haben sich die Aufwendungen aus Verlustübernahme der SGL Technologies GmbH in Höhe von 120,4 Mio. € (2022: Verlustübernahme von 13,4 Mio. €) deutlich erhöht. Dagegen konnte von der SGL Carbon GmbH wieder ein positives Ergebnis in Höhe von 31,4 Mio. € (2022: Verlustübernahme von 6,3 Mio. €) übernommen werden. Von der Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A., Stezzano (Italien) erfolgte im Geschäftsjahr 2023 eine Ausschüttung von 10,0 Mio. € (Vorjahr: 15,0 Mio. €).

Die SGL Carbon GmbH hat im Berichtsjahr einen Gewinn in Höhe von 31,4 Mio. € ausgewiesen (2022: Verlust von 6,3 Mio. €). Das operative Geschäft der SGL Carbon GmbH verzeichnete um rund 1 % gestiegene Umsatzerlöse, wogegen die Materialaufwendungen um 1,6% stiegen. Dagegen haben deutlich gesunkene Aufwendungen für Altersversorgung bei den Personalaufwendungen wesentlich zum gestiegenen Jahresergebnis beigetragen.

Das Ergebnis der SGL Carbon Beteiligung GmbH war wie im Vorjahr geprägt von einer Zuschreibung des Beteiligungsbuchwerts einer US-Tochtergesellschaft von 174,3 Mio. € (Vorjahr: 207,2 Mio. €),

wogegen die Beteiligung an der SGL Carbon Holdings BV im Geschäftsjahr 2023 um 13,9 Mio. € abgewertet werden musste.

Die operative Gesamtleistung der SGL Technologies GmbH ist im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr deutlich um 17,0 % gesunken. Zudem sind die Materialaufwendungen um 11,3 % weiter angestiegen, so dass sich das negative operative Betriebsergebnis deutlich erhöht hat. Das Beteiligungsergebnis war abermals durch notwendige Abschreibungen auf die Beteiligungen in Großbritannien und Portugal in Höhe von insgesamt 93,5 Mio. € (Vorjahr Portugal von 27,6 Mio. €) belastet. Die erhaltenen Gewinnabführungen von insgesamt 3,3 Mio. € (Vorjahr 11,4 Mio. €) haben sich deutlich reduziert und Erträge aus der Zuschreibung auf Beteiligungen sind im Geschäftsjahr 2023 nicht angefallen (Vorjahr: Zuschreibung von 20,8 Mio. €). Insgesamt entstand bei der SGL Technologies GmbH ein deutlich negatives Beteiligungsergebnis von 89,6 Mio. € (Vorjahr: plus 5,4 Mio. €).

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen bei der SGL Carbon SE auf den niedrigeren beizulegenden Wert beliefen sich auf insgesamt 7,5 Mio. € (Vorjahr 10,8 Mio. €). Diese betrafen in voller Höhe von 7,5 Mio. € (Vorjahr 10,2 Mio. €) die SGL CARBON S.A.S, Chedde-Passy (Frankreich).

Das Zinsergebnis der SGL Carbon SE verbesserte sich im Berichtsjahr um 7,7 Mio. € auf minus 1,0 Mio. € (Vorjahr: minus 8,7 Mio. €). Dabei sind die Zinsaufwendungen mit 31,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (29,5 Mio. €) leicht gestiegen. Die in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthaltenen Transaktionskosten für die neu begebene Wandelschuldverschreibung (2023/2028) und der angepassten Syndizierten Kreditlinie in Höhe von insgesamt 5,2 Mio. € tragen zum Anstieg bei (Vorjahr 2,6 Mio. €). Dagegen sind die Erträge aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 24,7 Mio. € (Vorjahr: 18,6 Mio. €) deutlich angestiegen, im Wesentlichen aus der ausgereichten Ausleihung an die SGL Carbon Beteiligung GmbH. Zudem konnten die Zinserträge von 2,1 Mio. € im Vorjahr auf 5,7 Mio. € im Geschäftsjahr 2023 gesteigert werden, hauptsächlich wegen gestiegenen Guthabenzinsen. Im Geschäftsjahr 2023 entstand durch den verbesserten Zinssaldo auf Pensionsverpflichtungen ein Zinsertrag von insgesamt 0,3 Mio. € (Vorjahr: Zinsaufwand von 3,3 Mio. €).

Die Umsatzerlöse haben sich von 20,4 Mio. € im Jahr 2022 um 5,8 Mio. € auf 14,6 Mio. € im Geschäftsjahr 2023 deutlich verringert. Im Geschäftsjahr 2022 waren noch Umsatzerlöse aus der Abwicklung eines Auftrags zum Rückbau bei ehemals vermieteten Gebäuden von 3,1 Mio. € enthalten. Daneben resultiert der Umsatzrückgang im Wesentlichen aus einer geringeren Weiterverrechnung von Dienstleistungen in Höhe von 5,4 Mio. € (Vorjahr: 8,6

Mio. €). Umsatzerlöse aus Mieterträgen sind dagegen leicht auf 9,3 Mio. € (Vorjahr 8,8 Mio. €) angestiegen.

Die Umsatzkosten enthalten Aufwendungen für Gebäudereparaturen, Abschreibungen und Aufwendungen für externe Leistungen, die im Zusammenhang mit den Umsatzerlösen entstanden sind.

Die allgemeinen Verwaltungskosten betragen im Geschäftsjahr 2023 insgesamt 17,8 Mio. € (Vorjahr 28,5 Mio. €). Das Vorjahr war insbesondere durch Aufwendungen für Altersversorgung aus einer Vereinbarung mit dem Betriebsrat über die Anpassung der Altersversorgungssysteme belastet. Zudem sind im Geschäftsjahr 2023 um 2,8 Mio. € geringere Aufwendungen für Management Incentive Pläne angefallen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Geschäftsjahr 2023 um 67,1 Mio. € auf 6,7 Mio. € deutlich verringert. Maßgeblichen Anteil an dieser Reduzierung gegenüber dem Vorjahr hatten die im Geschäftsjahr 2022 entstandenen Einmalerträge aus der Wertaufholung von abgeschriebenen Ausleihungen und Darlehen an verbundene Unternehmen in Höhe von insgesamt 21,4 Mio. € sowie Erträge aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 35,6 Mio. €, aufgrund der Veräußerung des Erbbaurechts eines ehemaligen Produktionsstandorts, die im Geschäftsjahr 2023 nicht mehr angefallen sind. Wegen des stärkeren USD sind die realisierten Erträge aus Devisentermingeschäften von 7,9 Mio. € im Vorjahr auf 5,7 Mio. € im Geschäftsjahr 2023 gesunken. Die Erträge aus der Bewertung von Fremdwährungskrediten haben sich mit realisierten Gewinnen aus konzerninternen Darlehen saldiert. Auch geringere Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen von 0,0 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €) haben zu einer Reduzierung der sonstigen betrieblichen Erträge geführt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben mit 10,3 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert von 15,8 Mio. €. Aus der Realisierung von Fremdwährungskrediten und aus realisierten Verlusten aus Devisentermingeschäften sind insgesamt Aufwendungen in Höhe von 5,8 Mio. € angefallen (Vorjahr: 12,0 Mio. €). Zudem sind im Geschäftsjahr 2023 Bewertungsverluste aus an verbundenen Unternehmen ausgereichte Ausleihungen von 1,6 Mio. € angefallen (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Das Ergebnis vor Steuern verringerte sich im Berichtsjahr auf 70,2 Mio. € (Vorjahr: 243,1 Mio. €). Nach Abzug von Steuern ergab sich ein Jahresüberschuss von 68,9 Mio. € (Vorjahr: 241,8 Mio. €). Unter Berücksichtigung des Verlustvortrags von 670,1 Mio. € beträgt der Bilanzverlust insgesamt 601,2 Mio. €. Der Bilanzverlust der SGL Carbon SE zum 31. Dezember 2023 wird vorgetragen.

4) Vermögenslage der SGL Carbon SE

Die Vermögenssituation der SGL Carbon SE ist aufgrund ihrer Holdingfunktion maßgeblich durch das Management von Beteiligungen sowie die Finanzierung der Konzernaktivitäten geprägt. Dies drückt sich vor allem in der Höhe des Beteiligungsbesitzes sowie der gegenüber Konzerngesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus. Zum 31. Dezember 2023 erhöhte sich das Gesamtvermögen der SGL Carbon SE um 89,8 Mio. € auf 1.696,5 Mio. € (Vorjahr: 1.606,7 Mio. €).

Die Vermögenslage des Geschäftsjahres 2023 war geprägt durch den Anstieg der Ausleihungen an verbundene Unternehmen um 90,5 Mio. € und der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 41,2 Mio. € sowie einem Rückgang der Guthaben bei Kreditinstituten und Termingeldanlagen um 18,9 Mio. € und der Anteile an verbundene Unternehmen um 8,3 Mio. €.

Der leichte Rückgang der Anteile an verbundenen Unternehmen resultiert vor allem aus einer Kapitalrückzahlung der SGL Carbon Far East Ltd, China von 6,3 Mio. €. Außerdem führte die Abwertung der SGL Carbon S.A.S. (Frankreich) zu einem Rückgang der Anteile an dieser Gesellschaft von 0,5 Mio. € und aus dem Verkauf der SGL Carbon India Pvt. Ltd. erfolgte ein Abgang des Beteiligungsbuchwerts von 1,5 Mio. €. Insgesamt verringerten sich somit die Anteile an verbundenen Unternehmen um 8,3 Mio. € auf 731,8 Mio. € (Vorjahr: 740,1 Mio. €).

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden im Geschäftsjahr 2023 deutlich erhöht. Die Veränderungen im Geschäftsjahr sind im Wesentlichen auf den Zugang der Ausleihungen an die SGL Carbon Beteiligung in Höhe von 120,0 Mio. € zurückzuführen. Zudem erhöhten sich die Ausleihungen an die SGL Technologies GmbH um 16,0 Mio. €. Dagegen hat die SGL Carbon LLC, Charlotte (USA) Ausleihungen von 50 Mio. USD (Vorjahr 21,0 Mio. €) an die SGL Carbon SE zurückgezahlt.

Die Beteiligungen bestehen unverändert aus dem 50 % Anteil an der Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A, Stezzano (Italien) (BSCCB) von 126,2 Mio. €. Wertpapiere des Anlagevermögens bestanden im Geschäftsjahr 2022 aus zurückgekauften Wandschuldverschreibungen (fällig 2023) in Höhe von 8,4 Mio. € sowie der Unternehmensanleihe in Höhe von 10,0 Mio. €, die sich durch den Einzug der Wertpapiere im Geschäftsjahr 2023 auf null reduziert haben.

Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände bestehen vor allem aus Grundstücken und Gebäuden. Die Erhöhung auf 70,9 Mio. € (Vorjahr: 68,2 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus der im Geschäftsjahr 2023 begonnenen Investitionen für einen Neubau einer Produktionshalle und entsprechenden Infrastrukturmaßnahmen am Standort Meitingen von 5,0 Mio. €, die nach Fertigstellung

gegen Ende 2024, langfristig an die Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes GmbH vermietet werden soll.

Das Umlaufvermögen der SGL Carbon SE ist als Holdinggesellschaft unter anderem geprägt von der Entwicklung Forderungen gegen verbundene Unternehmen und der Flüssigen Mittel. Die Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 41,2 Mio. € auf 168,9 Mio. € resultiert aus der Gewinnabführung von der SGL Carbon Beteiligung GmbH. Dagegen verringerte sich der Bestand an Flüssigen Mitteln und Termingeldanlagen durch die Tilgung von Finanzinstrumenten zum Jahresende 2023 auf 151,5 Mio. € (31.12.2022: 170,4 Mio. €).

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen das verdeckte Aufgeld der begebenen Wandelanleihen, welches planmäßig über die Laufzeit aufgelöst wird. Die Erhöhung resultiert entsprechend aus der neu emittierten Wandelanleihe 2023/2028 im Geschäftsjahr 2023.

Das Eigenkapital erhöhte sich durch den Jahresüberschuss auf 950,1 Mio. € zum 31. Dezember 2023 (Vorjahr: 866,0 Mio. €). Wegen des hohen Jahresüberschusses hat sich die Eigenkapitalquote, ermittelt aus dem Verhältnis von Eigenkapital zu Bilanzsumme, auf 56,0 % weiter verbessert (Vorjahr 53,9 %). Das Grundkapital der SGL Carbon SE beläuft sich zum 31. Dezember 2022 unverändert auf 313,2 Mio. € und ist eingeteilt in 122.341.478 (Vorjahr: 122.341.478) Inhaber-Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), jeweils mit einem auf eine Stückaktie anteilig entfallenden Betrag des Grundkapitals von 2,56 €. Im Geschäftsjahr 2023 wurde aus der erfolgreichen Begebung der Wandelschuldverschreibungen 2023/2028 ein Betrag von 15,3 Mio. € in die Kapitalrücklage eingestellt. Größter Anteilseigner des Unternehmens mit rund 28,55 % Anteilsbesitz ist unverändert die SKion GmbH (Deutschland), die Beteiligungsgesellschaft von Frau Dr. h.c. Susanne Klatten. Darüber hinaus halten nach unserer Kenntnis folgende in Deutschland ansässige Unternehmen meldepflichtige Aktienbestände:

Volkswagen AG 7,41 %

BMW AG 18,55 %.

Die Rückstellungen verminderten sich insgesamt um 6,5 Mio. € auf 68,1 Mio. € (Vorjahr 74,6 Mio. €). Diese Reduzierung resultiert hauptsächlich aus einem Rückgang der Pensionsrückstellungen um 4,4 Mio. €, durch Auszahlung an ehemalige Vorstände, während die Rückstellungen für Management- und Mitarbeiterboni unverändert 9,8 Mio. € betragen (Vorjahr 9,8 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten sind um 12,1 Mio. € auf 678,2 Mio. € (Vorjahr: 666,1 Mio. €) gestiegen. Ursächlich dafür sind vor allem die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 117,0 Mio. € und der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 70,3 Mio. €, bedingt durch die Aufnahmen eines Term loans über 75,0 Mio. € im Juli 2023. Die in 2023 neu begebene Wandelschuldverschreibung von 118,7 Mio. € wurde zusammen mit dem Term loan und vorhandener Zahlungsmittel genutzt um die Unternehmensanleihe (fällig 2024) mit einem Nominalwert von 250 Mio. € vorzeitig zurückzuzahlen. Zudem wurde die Wandelanleihe 2018/2023 vollständig zurückgezahlt (Vorjahr: 40,0 Mio. €). Entsprechend haben sich die Anleihen um 174,4 Mio. € auf 222,3 Mio. € verringert.

Die Fremdfinanzierungsstruktur der SGL Carbon SE zum 31. Dezember 2023 beinhaltet die neu begebene Wandelanleihe 2023/2028 über nominal 118,7 Mio. € (Kupon: 5,75 %, fällig 2028), die Wandelanleihe 2022/2027 über nominal 101,9 Mio. € (Kupon: 5,75 %, fällig 2027) und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 95,1 Mio. € (Vorjahr 24,8 Mio. €). Weiterhin bestehen ungenutzte Kreditlinien über 120,0 Mio. €, die zum Bilanzstichtag eine Laufzeit bis mindestens Anfang 2026 haben. Im Februar 2024 wurde eine Option zur Verlängerung der Laufzeit ihrer syndizierten Kreditlinie über 100 Mio. EUR ausgeübt. Hierdurch verlängert sich die Laufzeit der zum Stichtag ungezogenen syndizierten Kreditlinie um ein Jahr auf März 2027.

5) Finanzlage der SGL Carbon SE

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich auf minus 15,5 Mio. € im Geschäftsjahr 2023 nach minus 144,5 Mio. € im Vorjahr verändert. Dies resultierte vor allem aus der Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit verringerte sich von 167,1 Mio. € im Vorjahr auf 18,2 Mio. € im Geschäftsjahr 2023 aufgrund von deutlich gesunkenen Gewinnabführungen und Dividenden von Tochterunternehmen.

Der Netto-Cashflow (Free Cashflow), bestehend aus Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit und Cashflow aus Investitionstätigkeit, hat sich gegenüber dem Vorjahr signifikant verringert und betrug 2,8 Mio. € (Vorjahr: 22,6 Mio. €).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war im Berichtsjahr durch die im Sommer 2023 erfolgte Refinanzierung geprägt. Einerseits erfolgte die Neuaufnahme einer Wandelanleihe mit einer Laufzeit bis 2028 in Höhe von 118,7 Mio. € sowie die Aufnahme eines Term Lo-

ans über 75,0 Mio. € und andererseits die Rückzahlung der Unternehmensanleihe über 250 Mio. € sowie von Teilschuldverschreibungen der Wandelanleihe 2018/2023 mit einem Nominalbetrag von 40,0 Mio. €. Zudem erfolgten Tilgungen von Bankdarlehen von 5,0 Mio. €. Insgesamt erfolgte ein Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit von insgesamt minus 21,6 Mio. €. Im Vorjahr betrug der Mittelabfluss 31,5 Mio. €, im Wesentlichen aus Rückkauf eines

Teils der Unternehmensanleihe, von Teilschuldverschreibungen sowie der Veränderung bei den Wandelanleihen.

Die Summe aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie der Termingeldanlagen verringerte sich zum Ende des Berichtsjahrs auf 151,5 Mio. € (Vorjahr: 170,4 Mio. €).

D. Risiken und Chancen der

SGL Carbon SE

Durch die Ergebnisse und die wirtschaftliche Entwicklung ihrer Tochtergesellschaften partizipiert die SGL Carbon SE als Holdinggesellschaft direkt und indirekt an den Chancen und Risiken ihrer Tochtergesellschaften und damit der SGL Carbon.

Mit Tochterunternehmen ist die SGL Carbon SE teilweise über Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge verbunden. Die SGL Carbon SE selbst ist daher zur Erzielung von Erträgen darauf angewiesen, dass die operativ tätigen Gesellschaften des SGL Carbon Konzerns Gewinne erwirtschaften und an sie abführen. Umgekehrt ist die SGL Carbon SE gegenüber den mit ihr über Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge verbundenen Beteiligungsunternehmen verpflichtet, anfallende Verluste auszugleichen. Daraus können sich wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ergeben. Die SGL Carbon SE besitzt einen hohen Bestand an Darlehensforderungen gegen verbundene Unternehmen sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Die sich hieraus ergebenden Zins- und Fondserträge können auf Basis des heutigen, niedrigen Zinsniveaus nur in geringem Maße eine Reduzierung der Abhängigkeit der Geschäftsentwicklung der SGL Carbon SE von den wirtschaftlichen Erfolgen der Konzernunternehmen beitragen.

E. Ausblick der SGL Carbon SE

Die Erwartungen für die SGL Carbon SE sind aufgrund der Verflechtungen mit den Konzerngesellschaften und ihrer Bedeutung im Konzern durch die Prognose des Konzerns geprägt. Wir erwarten, dass sich die für das Geschäftsjahr 2024 getroffenen Aussagen zur Markt- und Ergebnisentwicklung im Wesentlichen im Beteiligungsergebnis der SGL Carbon SE widerspiegeln werden. Die SGL Carbon GmbH sollte durch die gute Auftragslage im Geschäftsjahr 2024 wieder ein positives Jahresergebnis erzielen. Für die SGL Technologies GmbH wird eine Verbesserung des Jahresergebnisses erwartet. Insbesondere werden keine weiteren Wertberichtigungen auf Beteiligungen erwartet, allerdings wird die Nachfrage nach Carbonfasern für die Windindustrie im Jahr 2024 und damit das operative Geschäft der SGL Technologies GmbH und deren Tochtergesellschaften schwach bleiben. Von der SGL Carbon Beteiligung GmbH prognostizieren wir im Geschäftsjahr 2024 keine wesentliche Ergebnisabführung. Dagegen wird von der Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A, Stezzano (Italien) eine höhere Ausschüttung als im Geschäftsjahr 2023 erwartet. Das Zinsergebnis der SGL Carbon SE wird sich im Geschäftsjahr 2024 gegenüber 2023 durch das allgemein höhere Zinsniveau der beiden Wandelanleihen und des Term Loans leicht verschlechtern. Insgesamt sollten die Ausschüttungen der Tochtergesellschaften wieder ausreichen, um die operativen Kosten und das Zinsergebnis zu decken, so dass wir für das Geschäftsjahr 2024 ein Jahresüberschuss erwarten. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Prognosebericht des Konzerns.

Wiesbaden, den 20. März 2024

SGL Carbon SE

Der Vorstand der SGL Carbon SE

Dr. Torsten Derr

Thomas Dippold

